

LATITUDE

BEDIENUNGSANLEITUNG



Leistungen mit Leidenschaft



ELF Partner von
**World
Series**
by RENAULT



RENAULT empfiehlt ELF

Als Partner im High-Tech Automotive-Bereich vereinen Elf und Renault ihr Know-how auf der Rennstrecke sowie in der Stadt. Durch diese langjährige Zusammenarbeit stehen Ihnen Schmiermittel zur Verfügung, die perfekt auf Ihren Renault abgestimmt sind. Dauerhafter Schutz und optimale Leistungen Ihres Motors sind gewährleistet. Für den Ölwechsel oder zum Nachfüllen: Um herauszufinden, welches ELF-Schmiermittel am besten für Ihr Fahrzeug geeignet ist, wenden Sie sich an Ihren Renault-Vertragshändler oder lesen Sie die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs durch.



www.lubricants.elf.com



Eine Marke von **TOTAL**

Willkommen an Bord Ihres neuen Fahrzeugs

In dieser Bedienungsanleitung finden Sie Informationen, die es Ihnen ermöglichen werden:

- sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut zu machen, es optimal zu bedienen und all seine Funktionen und seine fortschrittliche Technik in vollem Umfang zu nutzen.
- seinen optimalen Betrieb zu gewährleisten, damit es Ihnen stets die bestmögliche Leistung bietet (durch die genaue Beachtung unserer einfachen, aber ausführlichen Wartungsempfehlungen).
- kleinere Pannen, die keinen Einsatz eines Fachmanns erfordern, rasch selber zu beheben.

Wir empfehlen Ihnen, sich einige Minuten Zeit zu nehmen und diese Bedienungsanleitung zu lesen, um sich mit den Informationen und den Hinweisen zu diesem Fahrzeug sowie seinen Funktionen und technischen Neuerungen vertraut zu machen. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das folgende Symbol wird Ihnen im Verlauf der Lektüre sehr hilfreich sein:



Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Diese Anleitung beschreibt alle möglichen Ausstattungen für die einzelnen Modelle (Serienausstattung oder Optionen). Das Vorhandensein dieser Ausstattungen am jeweiligen Fahrzeug ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den „Vertragspartner“ oder die „Vertragswerkstatt“ beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres neuen Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind nicht gestattet ohne besondere schriftliche Genehmigung durch den Fahrzeughersteller.



I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

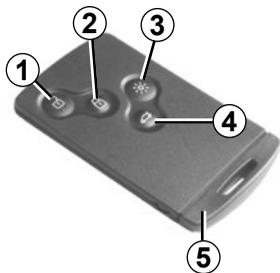
7



Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

RENAULT-Keycard: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.2
Türen	1.9
Automatische Verriegelung der Türen, Hauben, Klappen während der Fahrt.	1.13
Kopfstützen/Sitze.	1.14
Sicherheitsgurte.	1.20
Zusätzliches Rückhaltesystem	1.23
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.23
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den hinteren Sicherheitsgurten.	1.27
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz.	1.28
Kindersicherheit: Allgemeines	1.30
Wahl der Kindersitzbefestigung.	1.33
Einbau des Kindersitzes	1.35
Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags	1.40
Lenkrad/Servolenkung.	1.43
Fahrersitz.	1.44
Instrumententafel.	1.48
Bord-Computer	1.53
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.	1.64
Uhrzeit und Außentemperatur	1.65
Rückspiegel.	1.66
Signalhorn und Lichthupe	1.68
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.69
Leuchtweitenregulierung	1.72
Scheiben-Wisch-Waschanlage vorne	1.73
Kraftstofftank	1.76

26787



- 1 Entriegelung der Seitentüren und der Heckklappe
- 2 Entriegelung aller Seitentüren und der Heckklappe
- 3 Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung.
- 4 Ver- oder Entriegelung der Heckklappe.
- 5 Integrierter Schlüssel

Die RENAULT Keycard ermöglicht:

- eine Verriegelung/Entriegelung der Seitentüren und der Heckklappe;
- das Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
- je nach Fahrzeug das automatische Schließen der elektrischen Fenster und des Schiebedachs (siehe Kapitel 3 „Elektrische Fensterheber/Schiebedach“)
- das Starten des Motors (siehe Kapitel 2 unter „Motorstart“).

Lebensdauer der Batterie der RENAULT Keycard

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Typ handelt und dass sie korrekt eingelegt ist.

Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre: Tauschen Sie sie aus, wenn die Meldung „Batterie Chipkarte fast leer“ an der Instrumententafel erscheint (siehe Kapitel 5 „RENAULT Keycard: Batterie“).

Hinweis: Sie können das Fahrzeug jederzeit mit einer leeren Batterie ver-/entriegeln und starten. Siehe Kapitel 2 unter „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“.

Reichweite der RENAULT Keycard

Sie variiert je nach den vorhandenen Umgebungsbedingungen. Achten Sie beim Umgang mit der RENAULT Keycard insbesondere darauf, die Türen nicht durch ungewollte Betätigung der Knöpfe versehentlich zu verriegeln oder zu entriegeln.



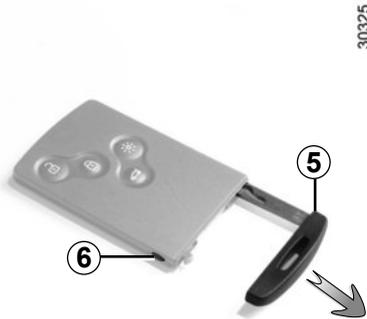
Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

RENAULT KEYCARD: Allgemeines (2/2)



Integrierter Schlüssel 5

Der integrierte Schlüssel dient zum Ver- und Entriegeln der linken Vordertür, wenn die RENAULT Keycard nicht funktioniert:

- Batterie der RENAULT Keycard defekt oder entladen;
- Benutzung von Geräten, die mit derselben Frequenz arbeiten wie die Keycard;
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Zugriff auf den Schlüssel 5

Drücken Sie auf den Knopf 6, ziehen Sie am Schlüssel 5 und lassen Sie anschließend den Knopf wieder los.

Verwendung des Schlüssels

Zur Verwendung des Notschlüssels siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“.

Wenn Sie mit Hilfe des integrierten Schlüssels eingestiegen sind, setzen Sie diesen wieder in seinen Einschub in der RENAULT Keycard ein; schieben Sie anschließend die RENAULT Keycard in das Lesegerät ein, um den Motor starten zu können.

Empfehlung

Vermeiden Sie es, die RENAULT Keycard an warmen, kalten oder feuchten Stellen liegen zu lassen.

Verstauen Sie die RENAULT Keycard nicht an einer Stelle, wo sie geknickt oder anderweitig beschädigt werden könnte. Die RENAULT Keycard kann beschädigt werden, wenn sie in einer Geldtasche aufbewahrt wird.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Keycard

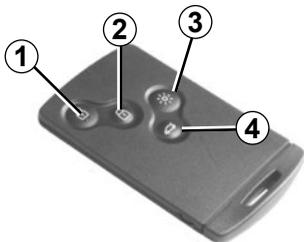
Bei Verlust oder wenn Sie eine neue RENAULT Keycard benötigen, wenden Sie sich direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer RENAULT Keycard muss diese **zusammen mit den übrigen RENAULT Keycards und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.**

Es können bis zu vier RENAULT Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

RENAULT KEYCARD MIT FERNBEDIENUNG: Verwendung

26787



Entriegelung der Seitentüren und der Heckklappe

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf **1**.
Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **einmal**.

Verriegelung der Seitentüren und der Heckklappe

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **2**.

Die Verriegelung wird durch das **zweimalige Aufblinken** der Warnblinkleuchten signalisiert. Falls eine Seitentür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, oder wenn eine RENAULT Keycard im Lesegerät verblieben ist, werden die Seitentüren und die Heckklappe schnell hintereinander verriegelt und wieder entriegelt und die Warnblinkleuchten **blinken nicht auf**.

Ver- oder Entriegelung nur der Heckklappe.

Drücken Sie den Knopf **4** zum Ent- oder Verriegeln der Heckklappe.

Das Blinken der Warnblinkanlage zeigt an, ob das Fahrzeug ver- oder entriegelt ist:

- **Einmaliges Blinken:** Das Fahrzeug ist entriegelt;
- **Zweimaliges Blinken:** Das Fahrzeug ist verriegelt.

Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Diese ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Wenn Sie den Knopf **3** drücken, leuchten das Abblendlicht, die Seitenblinker und die Innenbeleuchtung ca. 30 Sekunden lang.

Hinweis: Durch erneutes Drücken des Knopfes **3** wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

Warnmeldung bei Nichterkennung der RENAULT Keycard

Wenn Sie bei laufendem Motor eine Tür öffnen und die Keycard sich nicht im Kartenlesegerät befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“ und ein Warnton ertönt, um Sie darauf aufmerksam zu machen. Die Warnmeldung erlischt, sobald sich die Keycard im Lesegerät befindet.

Bei laufendem Motor sind die Keycardtasten deaktiviert.

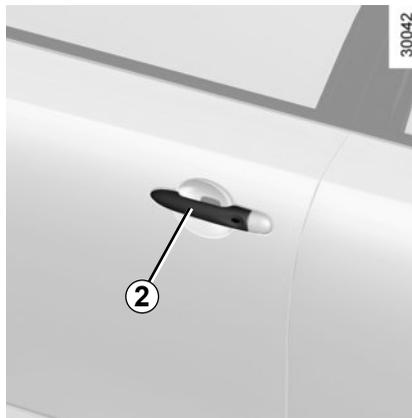
RENAULT KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (1/3)



Verwendung

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ermöglicht diese zusätzlich zu den Funktionen der RENAULT Keycard mit Fernbedienung das automatische Ver- und Entriegeln ohne Betätigen der RENAULT Keycard, sobald diese im Empfangsbereich 1 ist.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die RENAULT Keycard nicht mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, PDA, Telefon...) in Kontakt kommt, die ihre Funktionsweise beeinträchtigen könnten.



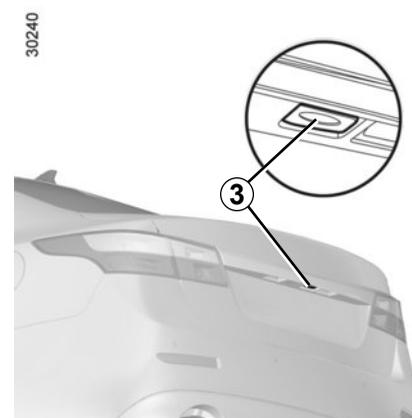
Entriegelung des Fahrzeugs

Befindet sich die RENAULT Keycard im Erfassungsbereich 1, können Sie das Fahrzeug entriegeln, indem Sie den Türgriff 2 mit der Hand anfassen; das Fahrzeug wird entriegelt (in machen Fällen muss zweimal hintereinander am Türgriff 2 gezogen werden, damit sich das Fahrzeug entriegelt und die Tür geöffnet werden kann).

Durch einen kurzen Druckimpuls auf den Knopf 3 werden ebenfalls der Gepäckraum und die Seitentüren entriegelt.

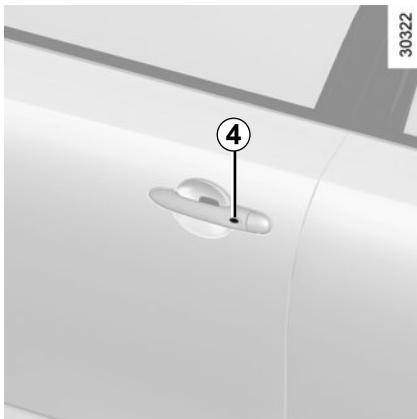
Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **einmal**.

Hinweis: Wenn nach dem Entriegeln minutenlang keine Tür durch Betätigung des Verriegelungs-/Entriegelungsknopfes der RENAULT Keycard geöffnet wird, werden die Türen erneut verriegelt.



Hinweis: Befindet sich die RENAULT Keycard im Gepäckraum, wird das Fahrzeug verriegelt und sofort wieder entriegelt. Achten Sie stets darauf, dass Sie die RENAULT Keycard bei sich tragen. Bei eventuellen Funkstörungen kann eine Entriegelung eventuell nicht durchgeführt werden.

RENAULT KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (2/3)



Verriegelung des Fahrzeugs

Für die Verriegelung des Fahrzeugs stehen Ihnen drei Möglichkeiten zur Verfügung: durch Entfernen vom Fahrzeug, mit dem Knopf **4** und mit der RENAULT Keycard.

Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug

Wenn Sie die RENAULT Keycard bei sich tragen und Türen und Gepäckraum geschlossen sind, können Sie sich vom Fahrzeug entfernen: Es wird beim Verlassen des Empfangsbereichs **1** automatisch verriegelt.

Hinweis: Die Entfernung, bei der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Die Verriegelung wird durch zweimaliges Blinken der Warnblinkanlage und durch einen Piepton angezeigt.



Der Piepton kann deaktiviert werden. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, oder wenn sich eine Keycard im Fahrgastraum (bzw. im Kartenlesegerät) befindet, erfolgt keine Verriegelung. In diesem Fall **ertönt kein Piepton, und die Warnblinkanlage schaltet sich nicht ein.**

Verriegelung mit Hilfe des Knopfes 4

Drücken Sie bei geschlossenen Seitentüren, geschlossener Heckklappe und mitgeführter RENAULT Keycard auf den Knopf **4** am Türgriff der Vordertür. Das Fahrzeug wird verriegelt.

Falls eine Seitentür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, oder wenn eine RENAULT Keycard im Lesegerät verblieben ist, werden die Seitentüren und die Heckklappe nicht verriegelt und die

Warnblinkleuchten blinken nicht auf, auch wenn Sie auf den Knopf **4** drücken.

Hinweis: Die RENAULT Keycard muss sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befinden (Empfangsbereich **1**), damit das Verriegeln mit dem Knopf möglich ist.

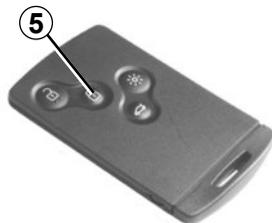
Besonderheit:

Wenn Sie sich nach einer Verriegelung mit Hilfe des Knopfes **4** vergewissern möchten, ob das Fahrzeug verriegelt ist, haben Sie ca. **drei** Sekunden Zeit, um die Türgriffe ohne Entriegeln zu betätigen (das Fahrzeug bleibt verriegelt).

Danach ist die „Handsfree“ Funktion wieder aktiv und beim Betätigen eines Türgriffs wird das Fahrzeug entriegelt.

Die Entfernung **1**, aus der sich das Fahrzeug verriegeln lässt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab. Achten Sie beim Umgang mit der RENAULT Keycard insbesondere darauf, die Türen nicht durch ungewollte Betätigung der Knöpfe versehentlich zu verriegeln oder zu entriegeln.

RENAULT KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (3/3)



Verriegelung des Fahrzeugs (Fortsetzung)

Verriegelung mittels RENAULT Keycard

Bei geschlossenen Seitentüren und geschlossenem Gepäckraum auf den Knopf 5 drücken. Das Fahrzeug wird verriegelt. Die Verriegelung wird durch das **zweimalig Aufblinken** der Warnblinkleuchten signalisiert.

Hinweis: Die maximale Entfernung, bei der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.



Besonderheit:

Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, wenn:

- eine Seitentür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist;
- eine Karte im Empfangsbereich 6 (oder im Kartenlesegerät) geblieben ist und sich keine andere Karte im äußeren Erfassungsbereich befindet.

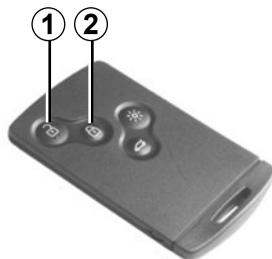
Selbst wenn die RENAULT Keycard im Empfangsbereich 6 bleibt, kann sich das Fahrzeug trotzdem verriegeln, wenn sich die Karte in der Nähe eines Metallgegenstandes befindet, der zu einer Funkstörung führen kann.

Wenn sich bei laufendem Motor nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Karte nicht mehr im Fahrgastraum befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“ (begleitet von einem Piepton, wenn eine bestimmte Geschwindigkeitsschwelle überschritten wird), um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch wird zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts verhindert, welcher die Karte bei sich trägt. Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs oder nur des Gepäckraums mit den Knöpfen der RENAULT Keycard sind das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug und das Entriegeln mit der Funktion „Handsfree“ deaktiviert.

Um den Handsfree Modus wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

RENAULT KEYCARD: Spezial-Verriegelung

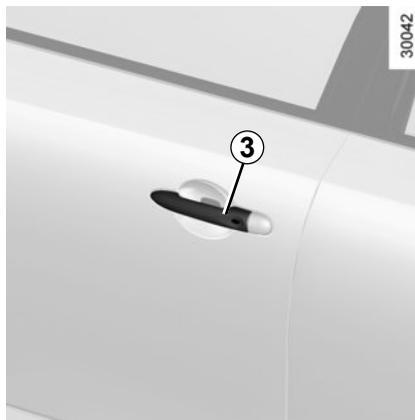


26787

Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z. B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Benutzen Sie die Spezial-Verriegelung niemals, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet.



30042

Aktivieren der Spezial-Verriegelung

Sie haben die Wahl zwischen zwei Aktivierungsmodi für die Spezial-Verriegelung:

- Drücken Sie zweimal kurz hintereinander auf den Knopf 2;
- oder drücken Sie zweimal kurz hintereinander auf den Knopf des Fahrertürgriffs 3.

Die Warnblinkleuchten blinken **fünf** Mal auf, um die Verriegelung anzuzeigen.

Deaktivieren der Spezial-Verriegelung

Das Fahrzeug mit Hilfe des Knopfes 1 der RENAULT Keycard entriegeln.

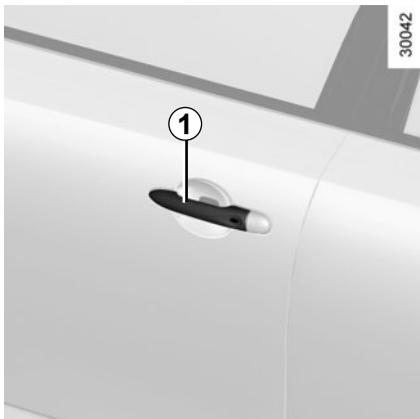
Die Warnblinkleuchten blinken ein einziges Mal auf, um anzuzeigen, dass alle Türen/Hauben/Klappen entriegelt wurden.

Durch die Aktivierung der Spezial-Verriegelung werden ebenfalls alle Fensterscheiben und/oder das Schiebedach aus der Ferne geschlossen (falls vorhanden).

Nach dem Aktivieren der Spezial-Verriegelung mit dem Knopf 2 sind das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug und das Entriegeln mit der Funktion „Handsfree“ deaktiviert.

Um den Handsfree Modus wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

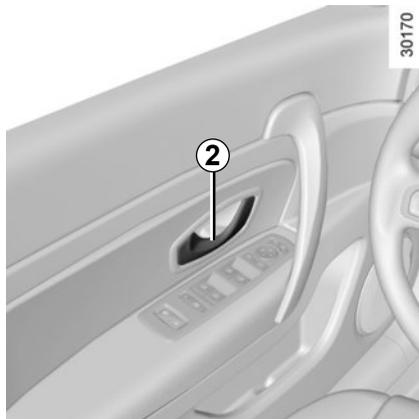
ÖFFNEN UND SCHLIEßEN DER TÜREN (1/2)



Öffnen von außen

Bei entriegeltem Fahrzeug den Griff **1** zu sich ziehen.

Manchmal muss zum Öffnen der Tür zweimal am Türgriff gezogen werden.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Türgriff **2**.

Hinweis: Wenn Sie bei verriegelten Türen am Griff ziehen, wird die Tür geöffnet und alle anderen Türen werden verriegelt.

Warngeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ausgeschaltet wurde.

Akustisches Signal „Karte entnehmen“

Wenn sich beim Öffnen der Fahrertür die Keycard im Lesegerät befindet, erscheint die Meldung „Bitte Chipkarte entfernen“ an der Instrumententafel und es ertönt ein Warnton.

Besonderheiten

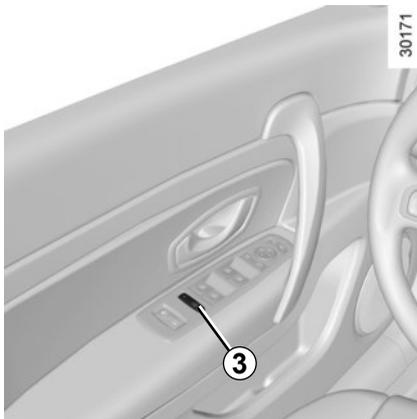
Nach Abstellen des Motors bleiben die Leuchten und das Zubehör (Radio usw....) weiter eingeschaltet. Sie werden erst nach dem Öffnen der Fahrertür und der Verriegelung der Seitentüren und des Gepäckraums von außen abgestellt.

Bei abgestelltem Motor müssen Sie die RENAULT Keycard in das Lesegerät einführen, um bestimmte elektrische Funktion in Betrieb nehmen zu können.

Warngeber Tür/Heckklappe geöffnet

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist und das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, erscheint die Meldung „Tür offen“ oder „Heckklappe offen“ (je nach Fall) an der Instrumententafel, und eine Kontrolllampe leuchtet auf.

ÖFFNEN UND SCHLIEßEN DER TÜREN (2/2)



Kindersicherung



Fahrzeug mit vorhandenem Schalter 3

Drücken Sie den Schalter 3, um die Funktion der hinteren Fensterheber und, je nach Fahrzeug, der hinteren Seitentüren zu sperren. Verfügt das Fahrzeug hinten über elektrische Fensterheber, werden deren Betätigungen hierbei ebenfalls freigegeben.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet zur Bestätigung der aktivierten Kindersicherungsfunktion auf.

Anmerkung: Verfügt das Fahrzeug über einen Fensterheber 4, sperrt der Schalter 3 nicht die hinteren Seitentüren.



Sicherheit der Fondgäste

Je nach Fahrzeug kann der Fahrer die hinteren Seitentüren oder die elektrischen Fensterheber durch Betätigung des Schalters 3 neben der Illustration ermöglichen.

Bei Ausfall, je nach Fahrzeug:

- ertönt ein Piepton
- wird eine Meldung an der Instrumententafel angezeigt
- leuchtet die integrierte Kontrolllampe nicht.

Je nach Fahrzeug müssen Sie im Falle einer abgeklemmten Batterie auf den Schalter 3 (neben dem Symbol) drücken, um die Kindersicherung an den Hintertüren zu aktivieren.



Fahrzeug mit manueller Türverriegelung (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Durch Umlegen des Hebels 4 wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob die Türen auch wirklich verriegelt sind.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

Lebensgefahr bzw. Gefahr schwerer Verletzungen.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN (1/2)

Ver-/Entriegeln der Türen von außen

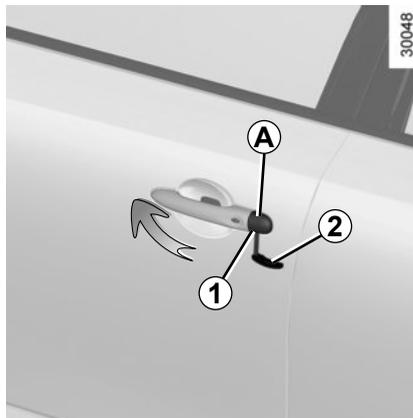
Dies erfolgt mittels der RENAULT Keycard (siehe Kapitel 1 unter „RENAULT Keycard“).

Unter bestimmten Umständen kann die Funktion der RENAULT Keycard oder ihre Reichweite beeinträchtigt sein:

- die Batterie der RENAULT Keycard ist teilweise oder vollständig entladen
- Es werden elektrische Geräte mit der gleichen Funkfrequenz (Handys, usw.) verwendet
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- Den in der RENAULT Keycard integrierten Schlüssel benutzen, um die linke Vordertür zu öffnen
- Die einzelnen Türen manuell verriegeln.
- Die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).



Verwendung des integrierten Schlüssels

- Ziehen Sie den integrierten Schlüssel heraus (siehe Kapitel „RENAULT Keycards: Allgemeines“).
- Führen Sie das Ende des integrierten Schlüssels **2** in den Schlitz **1** ein, führen Sie eine Bewegung nach oben aus, um die Abdeckung **A** zu lösen, hinter der sich das Schloss befindet.
 - Stecken Sie den Schlüssel in das Schloss der Fahrertür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.



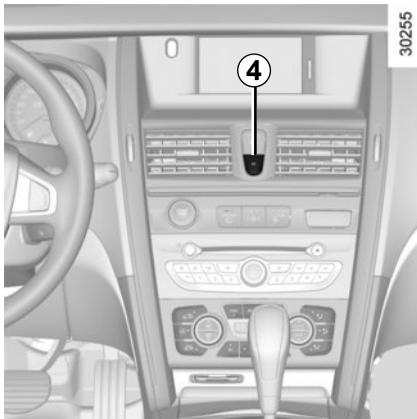
Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **3** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Die Türen sind jetzt von außen verriegelt.

Sie können nur noch vom Fahrzeuginnenraum oder über die vordere linke Tür geöffnet werden.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN (2/2)



Betätigung zur Ent-/Verriegelung von innen

Der Schalter **4** betätigt gleichzeitig die Seitentüren und die Heckklappe.

Wenn eine Seitentür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, führt eine Betätigung auf den Schalter **4** zum schnellen Ver- und Entriegeln der Seitentüren und der Heckklappe.

Auch wenn Sie Gegenstände bei geöffneter Heckklappe transportieren, können Sie immer noch alle anderen Türen verriegeln. Nehmen Sie bei abgestelltem Motor die RENAULT Keycard aus dem Lesegerät und drücken Sie anschließend länger als 5 Sekunden auf den Schalter **4**.

Verriegeln der Türen ohne RENAULT Keycard

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der RENAULT Keycard...

Bei abgestelltem Motor drücken Sie im Falle einer geöffneten Seitentür oder geöffneten Heckklappe länger als fünf Sekunden auf den Schalter **4, um alle Seitentüren und die Heckklappe zu verriegeln.**

Beim Schließen der Seitentür werden alle Seitentüren und die Heckklappe verriegelt. Überprüfen Sie durch Ziehen an den Türgriffen, ob alle Türen korrekt verriegelt sind.

Die Entriegelung von außen ist dann nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindenden RENAULT Keycard oder dem integrierten Schlüssel der RENAULT Keycard möglich.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs oder nur des Gepäckraums mit den Knöpfen der RENAULT Keycard sind das Ver- und das Entriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug (Modus Handsfree) deaktiviert.

Um den Handsfree Modus wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

Kontrolllampe zum Zustand der Seitentüren und der Heckklappe

Der Schalter **4** verfügt über eine integrierte Kontrolllampe, welche den Verriegelungszustand der Seitentüren und der Heckklappe anzeigt:

- Kontrolllampe leuchtet: Die Seitentüren und die Heckklappe sind verriegelt
- Kontrolllampe erloschen: Die Seitentüren und die Heckklappe sind entriegelt

Wenn Sie die Türen von außen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch ca. eine Minute lang und erlischt dann.



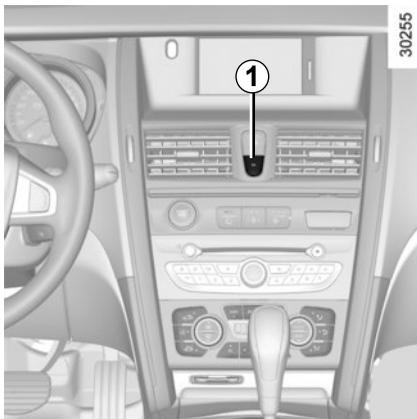
Verantwortung des Fahrers

Lassen Sie niemals Ihre RENAULT Keycard im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Entriegelungsknopfes der Fahrzeugtüren **1**
- bei Stillstand durch Öffnen der Fahrertür

Hinweis: Wurde eine Tür entriegelt, so wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht wird.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Siehe Abschnitt „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“ in Kapitel 1, Funktion „Automatisches Verriegeln der Türen beim Fahren“:



: Funktion aktiviert



: Funktion deaktiviert

Funktionsstörungen

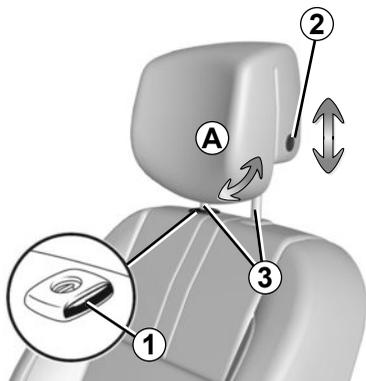
Wenn Sie eine Funktionsstörung (keine automatische Verriegelung, kein Aufleuchten der integrierten Kontrolllampe von Knopf **1** bei Verriegelungsversuchen der Seitentüren und der Heckklappe usw.) feststellen, überprüfen Sie zunächst, ob die Seitentüren und die Heckklappe korrekt verschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE



Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

Absenken der Kopfstütze

Die Kopfstütze leicht anheben, anschließend auf die Federzunge 2 drücken und die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach unten führen.

Verstellen der Neigung

Je nach Fahrzeug verstellen Sie Teil A nach vorne bzw. nach hinten, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Entfernen der Kopfstütze

Bringen Sie die Kopfstütze in die oberste Position. Drücken Sie auf Knopf 1, heben Sie die Kopfstütze an und ziehen Sie sie aus ihren Führungsrohren heraus (falls erforderlich die Rückenlehne nach hinten verstellen).

Hinweis: Bei entfernter Kopfstütze darauf achten, dass die Position des Gestänges 3 nicht verändert wird.

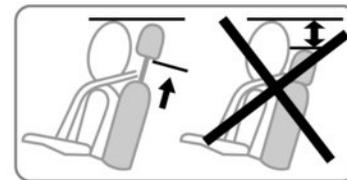
Einsetzen der Kopfstütze

Ziehen Sie das Gestänge 3 an der Kopfstütze so weit wie möglich heraus. Achten Sie auf die Ausrichtung und die Sauberkeit des Gestänges; stellen Sie bei Schwierigkeiten sicher, dass die Verzahnung nach vorne zeigt.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

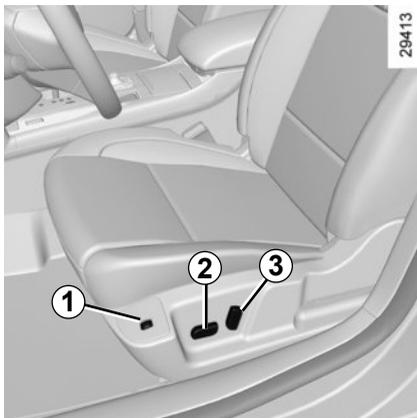
Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf 1 und schieben Sie sie ganz nach unten.

Achten Sie darauf, dass beide Stangen 3 ordnungsgemäß in der Rückenlehne des Sitzes einrasten, indem Sie versuchen, sie nach oben oder nach unten zu schieben.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit: Achten Sie darauf, dass sie stets vorhanden und korrekt eingestellt ist. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und der Kopfstütze sowie der Abstand zwischen Ihrem Kopf und Teil A sollte möglichst gering sein.

VORDERSITZE (1/2)



ELEKTRISCH VERSTELLBARE VORDERSITZE

Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Betätigen Sie den Schalter **2** nach vorne oder hinten.

Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Den hinteren Schalterbereich **2** nach oben oder unten drücken.

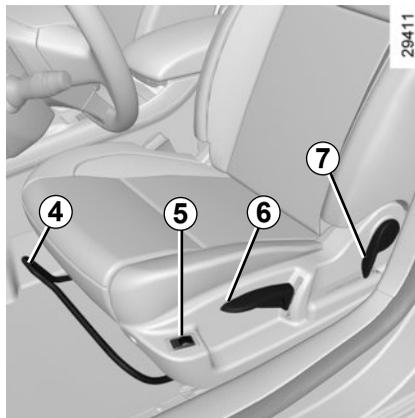
Anheben oder Absenken der vorderen Sitzfläche

(je nach Fahrzeug)

Den vorderen Schalterbereich **2** nach oben oder unten drücken.

Neigen der Rückenlehne

Den oberen Schalterbereich **3** nach vorne oder hinten drücken.



Vordersitze mit manueller Verstellung

Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Ziehen Sie den Bügel **4** nach oben und verschieben Sie gleichzeitig die Sitzfläche nach vorne oder hinten. Lassen Sie den Bügel nach Erreichen der gewünschten Position wieder los. Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt eingerastet ist.

Anheben bzw. Absenken der Sitzfläche (Fahrsitz)

Den Hebel **6** so oft wie nötig nach oben oder unten bewegen, um die Sitzfläche anzuheben oder abzusenken.

Neigen der Rückenlehne

Ziehen Sie den Hebel **7** nach oben und stellen Sie zugleich die Rückenlehne ein. Lassen Sie den Hebel nach Erreichen der gewünschten Position wieder los. Stellen

Sie sicher, dass der Sitz korrekt eingerastet ist.

Sitzheizung

Bei laufendem Motor den Regler **1** oder **5** auf die gewünschte Temperatur stellen. An der Instrumententafel leuchtet die Kontroll-

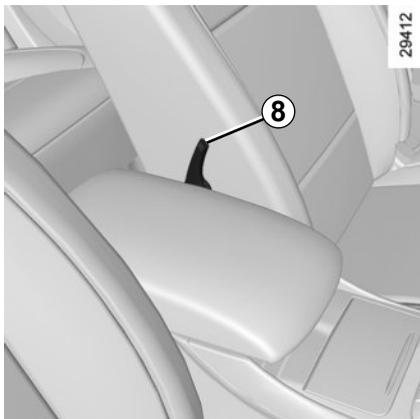
lampe  auf, sobald die Heizung eines Vordersitzes eingeschaltet wird.

Anmerkung: je nach Fahrzeug wird die Meldung „Sitzheizung aktiviert“ angezeigt, die bei eingeschalteter Heizung nach einigen Sekunden erlischt. Drücken Sie mehrmals auf den Scheibenwischerhebel, bis die Meldung auf der Instrumententafel erscheint.

Dieses Thermostat regulierte System erkennt aufgrund der gewählten Position, ob die Heizung eingeschaltet werden muss und schaltet sich nach Erreichen einer bestimmten Temperatur ab.

Drehen Sie den Regler **1** oder **5** auf die Stellung **0**, um die Funktion auszuschalten.

VORDERSITZE (2/2)



Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

(je nach Fahrzeug)

Zur Erhöhung der Stützfunktion den Hebel **8** nach unten bewegen, zur Verringerung nach oben. je nach Fahrzeugmodell kann die Lendenstützfunktion auch elektrisch erfolgen. Siehe Kapitel 1 unter „Fahrersitz mit Massagefunktion“.



Nehmen Sie diese Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.

Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter das Pedal rutschen und es blockieren.

FAHRERSITZ MIT POSITIONSSPEICHER (1/2)

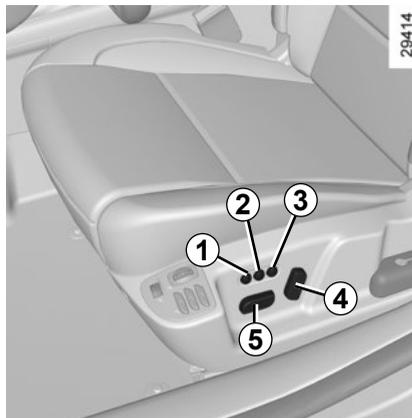
Je nach Fahrzeug können **drei Fahrpositionen** gespeichert werden.

Eine Fahrposition umfasst alle Einstellungen der Sitzfläche, der Rückenlehne des Fahrersitzes sowie der Außenspiegel.

Funktionsweise

Die Fahrposition kann gespeichert und durch Drücken folgender Tasten wieder aufgerufen werden:

- RENAULT Keycard „Handsfree“ erkannt, oder je nach Fahrzeug, RENAULT Keycard im Kartenlesegerät;
- beim Öffnen der Fahrertür.



Speichern einer Sitzposition

Stellen Sie den Sitz mit Hilfe der Schalter **4** und **5** ein (siehe vorherige Seite).

Stellen Sie die Außenspiegel ein (siehe Kapitel 1 unter „Rückspiegel“).

Stellen Sie die Neigung der Außenspiegel für den Rückwärtsgang ein (siehe Kapitel 1 „Außenspiegel“).

Drücken Sie auf den Knopf **1**, **2** oder **3**, bis Sie einen Piepton wahrnehmen: die Fahrposition (Sitz und Außenspiegel) wurde gespeichert. Für die Speicherung weiterer Fahrpositionen diesen Vorgang für jede Taste **1**, **2** und **3** wiederholen.

Abrufen einer gespeicherten Sitzposition

Bei stehendem Fahrzeug einen Druckimpuls auf die Taste **1**, **2** oder **3** ausüben, je nach gewünschter Sitzposition.

Hinweis: Das Abrufen der gespeicherten Position wird unterbrochen, wenn während dieses Vorgangs einer der Knöpfe zur Sitzeinstellung betätigt wird.

Während der Fahrt ist das Abrufen einer gespeicherten Fahrerposition nicht möglich.

FAHRERSITZ MIT POSITIONSSPEICHER (2/2)

Fahrsitz mit erleichtertem Einstieg

Mit diesem System verfährt der Sitz automatisch nach vorne oder nach hinten und erlaubt es dem Fahrer, leichter Platz zu nehmen.

De Bewegung nach hinten wird durchgeführt:

- bei stehendem Motor, beim Öffnen der Fahrertür
- bei geöffneter Fahrertür, beim Abstellen des Motors.

Das Zurückstellen auf die Normalposition erfolgt:

- beim Starten des Motors;
- beim Einführen der RENAULT Keycard in das Kartenlesegerät;
- beim Betätigen der Start/Stop-Taste des Motors, wenn das Pedal nicht betätigt wird (bei Vorhandensein einer RENAULT Keycard „Handsfree“).

Hinweis: Um dieses System zu deaktivieren, siehe Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Siehe in Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“, Funktion „Leichter Einstieg für Fahrer“:

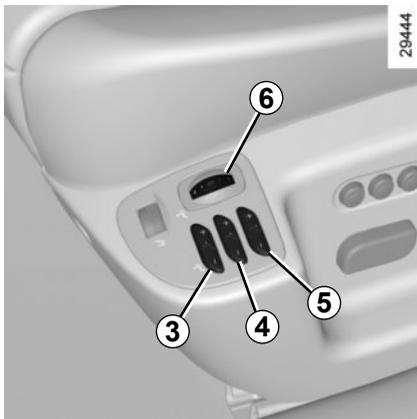


: Funktion aktiviert



: Funktion deaktiviert

FAHRERSITZ MIT MASSAGEFUNKTION



Einstellung der Lendenstützfunktion am Fahrersitz

Sie können die Stützkraft verstärken oder verringern, indem Sie auf die Seite (+) oder (-) von Schalter **3/4/5** drücken, welche jeweils den oberen/mittleren/unteren Abschnitt der Lendenstützfunktion betätigen.

- Achten Sie darauf, dass die Rückenlehne nicht durch scharfkantige Gegenstände beschädigt wird. Hierdurch könnten die in der Rückenlehne integrierten Kissen beschädigt werden.
- Bei längerer Verwendung der Massagefunktion kann es zu Unwohlsein kommen.

Fahrersitz mit Massagefunktion

Die Massagefunktion kann bei laufendem Motor in Betrieb genommen werden. Beim Aktivieren des Systems nimmt der Luftdruck vollständig ab und die Massagefunktion wird 1 Minute später aktiviert. Ein Massagezyklus dauert ca. 10 Minuten. Danach erfolgt eine Pause von 10 Sekunden.

Hinweis: Um ein Überhitzen des Systems zu vermeiden, wird nach drei aufeinander folgenden Zyklen eine Pause von 15 Minuten eingelegt.

Funktionsweise

Die Massagekissen der Rückenlehne weisen verschiedene Funktionsmodi auf, die durch Drehen des Reglers **6** einstellbar sind:



Modus 2

Funktion der Reihe nach, ausgehend vom unteren Kissen.



Modus 1

Sanfte Funktion, der Reihe nach, ausgehend vom unteren Kissen.



Zufallsmodus 1

Sanfte Funktion, in zufälliger Reihenfolge.



Zufallsmodus 2

Funktion in zufälliger Reihenfolge.

Hinweis: Wenn Sie den Modus wechseln, ersetzt der neu ausgewählte Modus den aktuellen Modus.

Abschalten der Funktion

- Stellen Sie den Regler **6** auf **OFF**.
 - Wenn Sie das System neustarten, nachdem es ausgeschaltet war, sinkt der Luftdruck vollständig, bis die Massagefunktion einsetzt.
 - Wenn Sie bei ausgeschalteter Massagefunktion die Lendenstützfunktion verwenden wollen, warten Sie, bis der Luftdruck komplett gesunken ist.
- Schalten Sie den Motor aus.

Hinweis: Bei eingeschalteter Massagefunktion können Sie die Lendenstützfunktion nicht gleichzeitig benutzen.



Führen Sie aus Sicherheitsgründen keine Einstellungen während der Fahrt durch. Der Fahrer muss stets in der Lage sein, eventuell rasch auf unvorhersehbare Verkehrssituationen zu reagieren.

SICHERHEITSGURTE (1/3)

Legen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit den Sicherheitsgurt bei allen Ihren Fahrten an. Beachten Sie die Vorschriften des Landes, in dem Sie sich aufhalten.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Hintere Sitzbank“.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Stellen Sie vor dem Losfahren Ihre Sitzposition ein und sorgen Sie dafür, dass alle Insassen ihren Sicherheitsgurt ordnungsgemäß anlegen, um optimal geschützt zu sein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen).** Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, das Bremspedal muss sich jedoch vollständig durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **Stellen Sie die Position Ihrer Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte die Oberkante der Kopfstütze nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen.
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

13622



Einstellen der Sicherheitsgurte

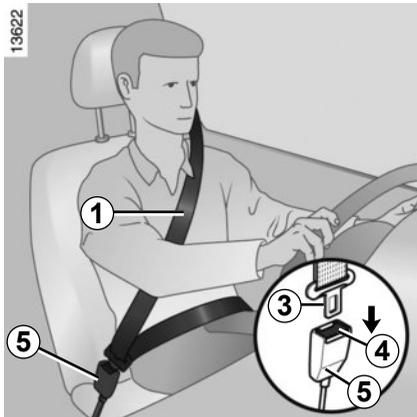
Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** soll so nahe wie möglich am Halsansatz liegen. Er darf aber wiederum den Hals nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Der Gurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen: Vermeiden Sie beispielsweise zu dicke Kleidung, auch dürfen sich keine Gegenstände zwischen Körper und Gurt befinden...

SICHERHEITSGURTE (2/3)



Verriegeln

Rollen Sie den Sicherheitsgurt langsam aus der Aufrollvorrichtung und stecken Sie die Schlosszunge **3** in das Gurtschloss **5**, bis das Einrastgeräusch deutlich wahrnehmbar ist (stellen Sie durch Zug an der Schlosszunge **3** das korrekte Einrasten sicher). Falls der Sicherheitsgurt blockiert und sich beim Anlegevorgang nicht abrollen lässt, ziehen Sie fest am Gurt und lassen Sie ihn dann zurücklaufen. Versuchen Sie es anschließend erneut.

Falls der Sicherheitsgurt blockiert und sich nicht einrollen lässt, ziehen Sie den Gurt auf eine Länge von ca. 3 cm heraus und lassen Sie ihn anschließend wieder los. Er wird dann automatisch aufgewickelt. Ziehen Sie dann den Gurt langsam aus der Aufrollvorrichtung heraus.

Sollte das Problem weiter bestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Leuchtet beim Starten des Motors im Zentraldisplay auf. Wird der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) nicht angelegt und eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 20 km/h (12 mph) erreicht, fängt sie an zu blinken und ein akustisches Signal ertönt ca. 120 Sekunden lang. Danach bleibt nur die Kontrolllampe eingeschaltet.

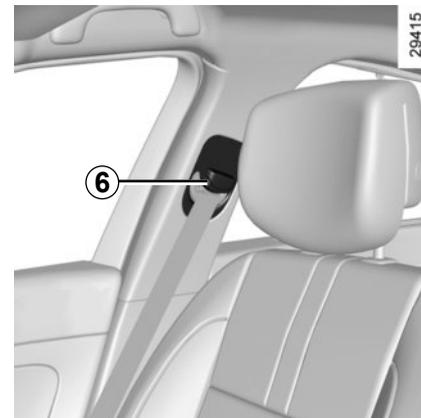
Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)

An der Instrumententafel wird Ihnen ca. 30 Sekunden lang die Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte hinten angezeigt:

- beim Anlassen des Motors
- beim Öffnen einer Tür
- beim Anlegen oder Lösen eines Sicherheitsgurts hinten.

Vergewissern Sie sich, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte der Anzahl der besetzten Plätze auf der Rückbank entspricht.



Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs **6** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt **1** wie oben beschrieben verläuft:

- Drücken Sie zum Senken des Gurts auf den Knopf **6** und ziehen Sie gleichzeitig den Gurt nach unten.
- Drücken Sie zum Anheben des Gurtes auf den Knopf **6** und ziehen Sie gleichzeitig den Gurt nach oben.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

SICHERHEITSGURTE (3/3)

13622



Sicherheitsgurt lösen

Drücken Sie auf den Knopf **4** des Gurt-schlusses **5** und ziehen Sie an der Schloss-zunge. Führen Sie den Gurt mit der Hand zurück.

Lassen Sie den Gurt nicht los, der Sicherheitsgurt kann sich sehr schnell bis zur Aus-gangsstellung aufrollen.

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Rückhaltesystemen (Sicherheitsgurten bzw. -Sitzen und deren Befestigungen) vorgenommen werden.
- In besonderen Fällen (z. B. Montage eines Kindersitzes) wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
- Benutzen Sie keine Vorrichtungen, die das feste Anliegen des Gurtes verhindern (Klammern usw.): Ein zu lose eingestellter Sicherheitsgurt kann im Falle eines Unfalls zu erheblichen Verletzungen führen.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden. Befestigen Sie niemals ein Baby oder ein Kleinkind mit dem Sicherheitsgurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Lassen Sie die Sicherheitsgurte ebenfalls austauschen, wenn sie Verschleißspuren aufweisen.
- Achten Sie beim Umklappen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Sicherheitsgurte nicht eingeklemmt werden und problemlos korrekt angelegt werden können.
- Achten Sie darauf, dass die Schlosszunge in dem entsprechenden Gurtschloss eingesteckt ist.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/4)

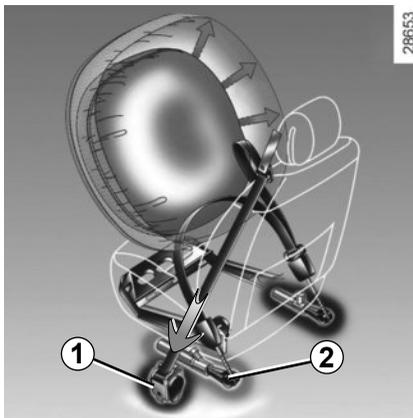
Je nach Fahrzeug können dies Folgende sein:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung;**
- **Beckengurtstraffer;**
- **Gurtkraftbegrenzer;**
- **Fahrer- und Beifahrer airbags.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall getrennt oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren des Sicherheitsgurts;
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren);
- den Beckengurtstraffer, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten;
- den „kleinen“ Front-airbag;
- den „großen“ Front-airbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen sofort den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System bei einem starken Frontaufprall je nach Intensität des Aufpralls folgende Komponenten auslösen:

- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung **1**, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht
- den Kolben **2** der Vordersitze.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffern und airbag-Systemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung des elektrischen Auslösesystems darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/4)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern.

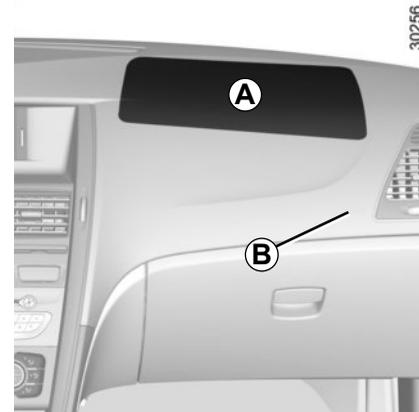
Fahrer- und Beifahrer-Airbags

Der Fahrer-airbag befindet sich am Lenkrad und der Beifahrer-airbag am Armaturenbrett **A**.

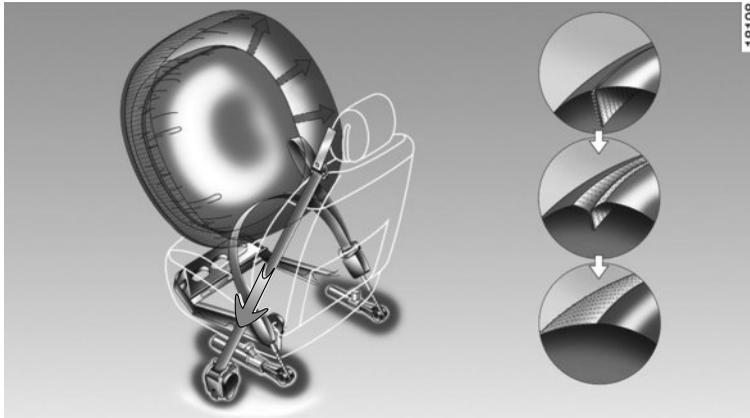
Der Schriftzug „SRP AIR BAG“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des airbags **B**) weisen auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Jedes airbag-System besteht aus:

- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite);
- einem intelligenten Überwachungssteu-
ergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer airbag-Kontrolllampe an der Instrumententafel ;
- ausgelagerten Sensoren, die diese Vorrichtung ergänzen.



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken Aufprall, z. B. einem **Frontalaufprall**, blasen sich die Airbags schnell auf. Dadurch wird der Aufprall des Kopfes und des Oberkörpers des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt.

Nach dem Aufprall wird die Luft der Airbags sofort wieder abgelassen, damit das Aussteigen nicht behindert wird.

Besonderheiten des Front-airbags

Er verfügt über eine Innenbelüftung und darüber hinaus je nach Stärke des Aufpralls über zwei Entfaltungsgrößen:

- den „kleinen“ Airbag (die erste Entfaltungsstufe);
- den „großen“ Airbag: Die Nähte des Airbags reißen, sodass sich der Airbag noch weiter entfalten kann (bei besonders starkem Aufprall).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch das Öffnen des auftretensairbag.



Sicherheitshinweise zum Fahrer-airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht: die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
- Zwischen Armaturenbrett und Beifahrer nichts unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Der Beifahrer darf die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies bei einem Aufprall schwerwiegende Verletzungen nach sich ziehen könnte. Allgemein gilt: Halten Sie Körperpartien (Knie, Hände, Kopf usw.) so weit wie möglich entfernt vom Armaturenbrett.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

ES IST VERBOTEN, EINEN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG AUF DEM BEIFAHRSITZ ZU MONTIEREN, SO LANGE DIE ZUSÄTZLICHEN RÜCKHALTESYSTEME ZUM BEIFAHREGURT VORNE, Z. B. DER BEIFAHRER-AIRBAG VORN, NICHT DEAKTIVIERT SIND.

(Siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrer-airbags“)

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Je nach Fahrzeug können diese bestehen aus:

- in die **Aufrollvorrichtung integrierten Gurtstraffern**
- **Gurtkraftbegrenzern.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

In Abhängigkeit der Stärke des Aufpralls ergeben sich zwei Möglichkeiten:

- Bei einem schwachen Aufprall wird der Körper durch den Sicherheitsgurt gehalten.
- Bei einem stärkeren Aufprall löst der Gurtstraffer aus; der Sicherheitsgurt wird korrekt positioniert und gestrafft.

Gurtstraffer an den Rücksitzen

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **Frontalaufprall** rollt eine Vorrichtung den Gurt auf. Der Sicherheitsgurt legt sich straff an den Körper und gewährt so einen wirksameren Schutz.



- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffern und airbag-Systemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und airbags zu beauftragen.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seiten-airbags

Diese airbags sind an jedem Vordersitz installiert und, je nach Land, an den seitlichen Rücksitzen; die airbags entfalten sich auf der Türseite des Sitzes, um die Insassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Vorhang-airbags

Es handelt sich um airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sind und sich entlang der vorderen und hinteren Seitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.



Hinweise zum Seiten-airbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser airbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbags beeinträchtigen oder bei der Entfaltung des airbags Verletzungen verursachen.
- Jeglicher Ausbau und jegliche Änderung am Sitz und an der Innenverkleidung ist untersagt und ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbags behindert wird bzw. dass Verletzungen durch das Öffnen des airbags selbst auftreten.



Der airbag soll eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten einnehmen. airbags und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbags für nicht angeschnallte Insassen erhöht.

Die airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine usw.) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten airbag-System (airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind strengstens untersagt (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbag-Systemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer die oben genannten Punkte unbedingt mitgeteilt und die vorliegende Bedienungs- und Wartungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.



Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe Airbag 1 leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Systemstörung (airbags, Gurtstraffer, etc.) im Bereich der vorderen und/oder der hinteren Sitzplätze an.

Halten Sie in diesem Fall unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner. Ihr Schutz ist erst nach vollständiger Behebung der Störung wieder gewährleistet.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Beförderung von Kindern

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition einnehmen und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Kinder bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt für sich allein bietet daher keinen ausreichenden Schutz. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers.



Um das Öffnen der Türen von innen zu verhindern, aktivieren Sie die Kindersicherung (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schließen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h (30 mph) einem Fall aus 10 m Höhe entspricht.

Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist das so, als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk aufhalten!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers bei abgestelltem Fahrzeug

Lassen Sie niemals, auch nicht für kurze Zeit, ein Tier, ein Kind oder einen körperlich oder geistig beeinträchtigten Erwachsenen allein an Bord des Fahrzeugs.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Denken Sie daran, dass insbesondere bei warmer Witterung oder/und Sonneneinstrahlung die Temperatur im Fahrgastraum sehr schnell ansteigen kann.

Lebensgefahr bzw. Gefahr schwerer Verletzungen:

KINDERSICHERHEIT:Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schuttpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle einer plötzlichen Bremsung oder eines Aufpralls nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden, entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind, erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor der Montage eines Kindersitzes die Bedienungsanleitung und befolgen Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Achten Sie darauf, dass der Sitz stets mit Bedienungsanleitung ausgeliefert wird.

Gehen Sie Ihren Kindern mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich selbst stets anschnallen und Ihren Kindern beibringen:

- sich richtig anzuschnallen
- stets auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände in unmittelbarer Nähe des Kindersitzes seine ordnungsgemäße Funktion beeinträchtigen.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich stets, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster halten.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

31235



Reboard-Kindersitze (Montage gegen die Fahrtrichtung)

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

31233



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist, verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz, solange seine Größe dies zulässt.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

31234



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir eine Rückenlehne mit Gurtführung. Er darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/2)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes aufliegen.

Bestimmte Kindersitze können in Ihrem Fahrzeug nicht eingebaut werden. Insbesondere können bestimmte Kindersitze aufgrund ihrer Größe nicht vorchriftsgemäß montiert werden. Bevor Sie einen Kindersitz erwerben, überprüfen Sie daher, ob sich dieser einbauen lässt.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Komponenten des Rückhaltesystems vorgenommen werden (Sicherheitsgurte, ISOFIX System, Sitze und deren Befestigungen).



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung über ISOFIX System

Kindersitze mit ISOFIX Kennzeichnung müssen nach der Norm ECE-R44 zugelassen sein. Drei Montagemöglichkeiten stehen zur Auswahl:

- universal ISOFIX Kindersitz mit 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX Kindersitz mit 2-Punkt-Befestigung
- Fahrzeugspezifischer Sitz

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

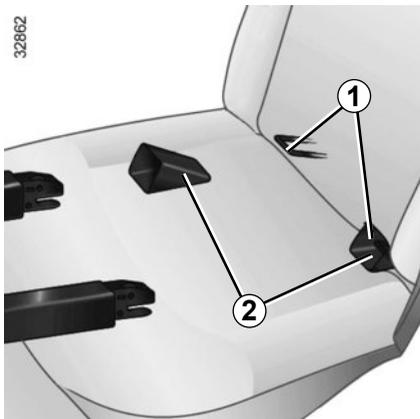
Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX System verfügt über zwei Befestigungsbügel. Unter bestimmten Umständen kann ein dritter Befestigungsbügel zur Verfügung stehen.



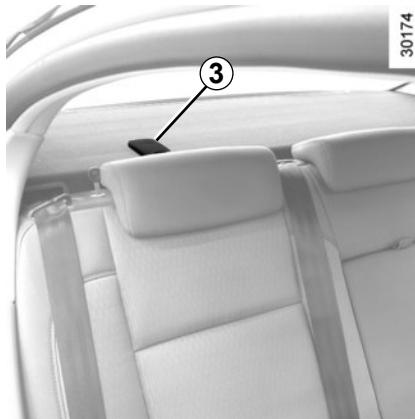
Bevor Sie einen ISOFIX Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/2)



Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes.

Verwenden Sie die Führungen **2**, die mit dem Kindersitz ausgeliefert werden, um diesen einfach in Position bringen und an den Befestigungsbügeln **1** befestigen zu können.



Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitzmodelle.

Um den Gurthaken am dritten Bügel zu befestigen, die Abdeckung **3** entfernen.

Spannen Sie den Gurt anschließend, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Die ISOFIX Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Gegenstände im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt.

Es kann unter Umständen vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht vollständig auf der Sitzfläche des Fahrzeugs aufliegt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (1/5)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie bei der Montage des Kindersitzes an Bord des Fahrzeug sicher, dass sich dieser nicht lösen kann.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Andernfalls könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Vorne

Die gesetzlichen Vorschriften bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz sind länderspezifisch. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern erlaubt):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°)
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Kapitel 1).

Auf einem der seitlichen Rücksitze

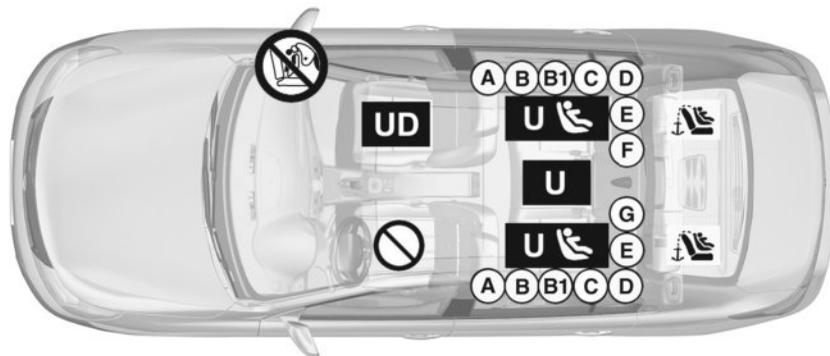
Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes ruht auf der der Tür abgewandten Seite.

Schieben Sie den Vordersitz so weit wie möglich nach vorne, wenn Sie einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung montieren. Schieben Sie ihn anschließend so weit wie in der Bedienungsanleitung des Kindersitzes beschrieben nach hinten. Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten. Neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (2/5)

30175



Fahrzeug mit deaktivierbarem Beifahrer-airbag



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz ermöglicht die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt.



Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung** erlaubt.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Kapitel 1).

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX Verankerung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit einer zusätzlichen Verankerung ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerung befindet sich hinter den Kopfstützen der Rücksitze.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

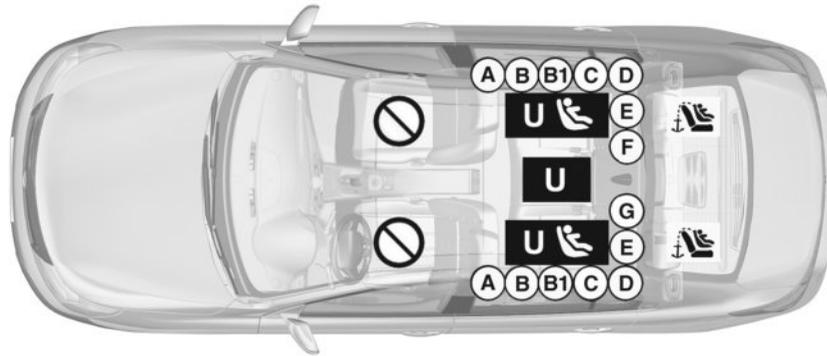
- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg);
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg);
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G: Kinderwagenaufsätze der Gruppe 0 (unter 10 kg).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (3/5)

30176



Fahrzeug mit nicht-deaktivierbarem Beifahrer-airbag



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz ermöglicht die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX Verankerung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX Kindersitzes möglich.



Die hinteren Sitzplätze sind mit einer zusätzlichen Verankerung ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerung befindet sich hinter den Kopfstützen der Rücksitze.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg);
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg);
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G: Kinderwagenaufsätze der Gruppe 0 (unter 10 kg).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (4/5)

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX Sitzes	Beifahrersitz vorne mit airbag		Seitlicher Sitzplatz hinten	Mittlerer Sitzplatz hinten
			MIT Abschaltung (1) (3)	OHNE Abschaltung (2)		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	X	U - IL (4)	U (4)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 und 0+	< 13 kg und 9 bis 18 kg	E, D	U	X	U - IL (5)	U (5)
Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	9 bis 18 kg	C	U	X	U - IL (5)	U (5)
Kindersitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	X	U - IUF - IL (6)	U (6)
Sitzerhöhungen Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	–	X	X	U (6)	U (6)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe in Kapitel „Deaktivierung des Beifahrer-airbags“ am Ende des Abschnitts).

(2) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Auf diesem Sitz nie einen Kindersitz montieren.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (5/5)

X= Sitzplatz, auf dem die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt. Stellen Sie sicher, dass dieser richtig montiert wird.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; Stellen Sie sicher, dass dieser richtig montiert wird.

- (3) Auf diesem Sitzplatz darf nur ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung eingebaut werden: Bringen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (4) Ein Kinderwagenaufsatz muss quer zur Fahrtrichtung installiert werden; dadurch werden mindestens zwei Sitzplätze belegt. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.
- (5) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um einen Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen, und schieben Sie dann den oder die Vordersitz(e) entsprechend der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes zurück.
- (6) Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung; lehnen Sie die Rückenlehne des Kindersitzes gegen die Rückenlehne des Fahrzeugsitzes. Passen Sie die Höhe der Kopfstütze an oder entfernen Sie diese falls nötig. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung und Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



Deaktivieren der Beifahrer-airbag (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren zu können, müssen Sie **unbedingt** bestimmte zusätzliche Rückhaltesysteme zum Sicherheitsgurt deaktivieren.



Den airbag deaktivieren: Bei stehendem Fahrzeug die Verriegelung 1 eindrücken und in Position OFF drehen.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe 2  leuchtet und ob die Meldung „Beifahrerairbag aus“ angezeigt wird (je nach Fahrzeug).

Diese Kontrolllampe leuchtet, solange derairbag deaktiviert ist.



GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, ist **NIEMALS** ein solches Kindersitzsystem entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitz zu verwenden, der durch einen **AKTIVIERTEN AIRBAG** davor geschützt ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** oder **SCHWEREN VERLETZUNGEN** führen.



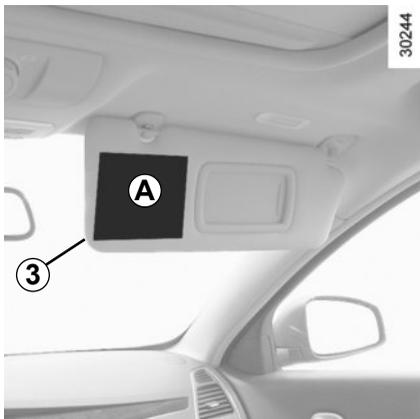
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrer-airbag muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um einen mit der Schlüsselstellung konformen Zustand des airbags herzustellen, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung und Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)



GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, ist **NIEMALS** ein solches Kindersitzsystem entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitz zu verwenden, der durch einen **AKTIVIERTEN AIRBAG** davor geschützt ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** oder **SCHWEREN VERLETZUNGEN** führen.

A



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

A



KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung und Aktivierung des Beifahrerairbags (3/3)



Aktivieren der Beifahrer-airbags vorne

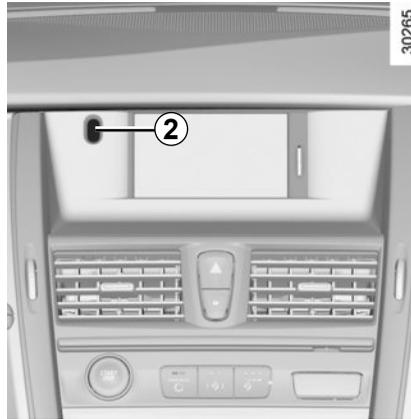
Aktivieren Sie den Beifahrer-airbag wieder, sobald Sie den Kindersitz herausgenommen haben, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

airbag wieder aktivieren: Bei stehendem Fahrzeug die Verriegelung **1** eindrücken und in Position **ON** drehen.

Überprüfen Sie nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, ob die Kontroll-

lampe **2**,  erloschen ist.

Die zusätzlichen Rückhaltesysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.



Funktionsstörungen

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrer-airbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.



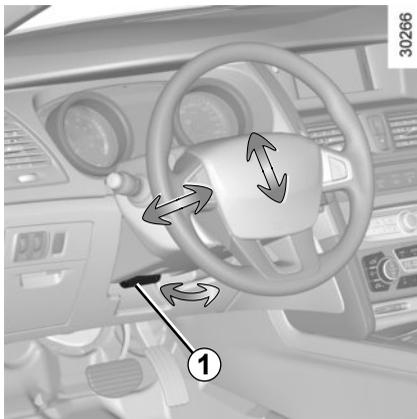
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..

LENKRAD/SERVOLENKUNG



Höhen- und Längsverstellung

(Tiefenverstellung je nach Fahrzeug)

Am Hebel **1** ziehen und das Lenkrad in die gewünschte Position bringen; anschließend Hebel **1** **über den Druckpunkt hinaus** wieder zurückdrücken, um das Lenkrad zu verriegeln.

Drücken Sie während seiner Einstellung nicht zu stark auf das Lenkrad. Dadurch könnte die Lenkradaufnahme beschädigt werden.

Prüfen Sie, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

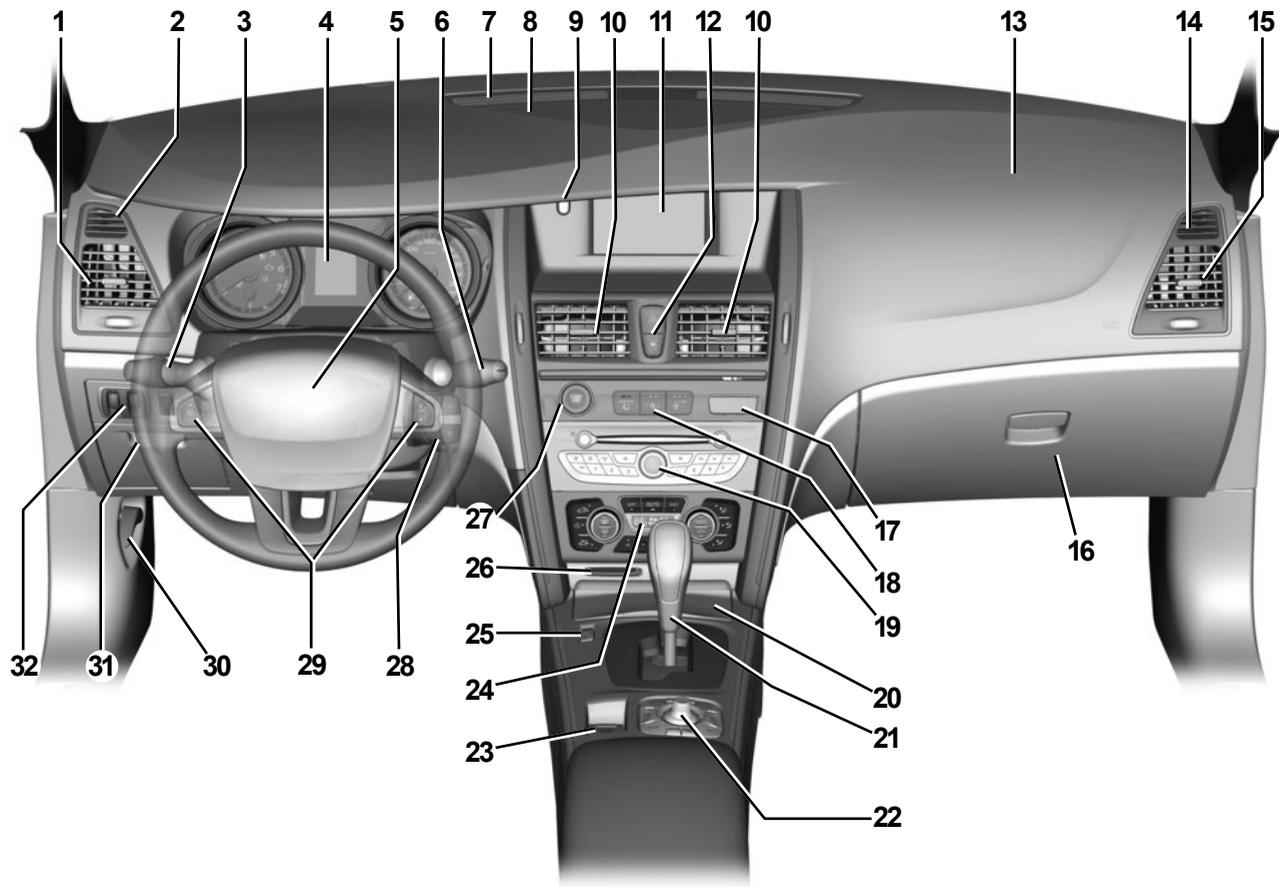
Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Bei abgestelltem Motor oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

ARMATURENBRETT: LINKSLENKUNG (1/2)



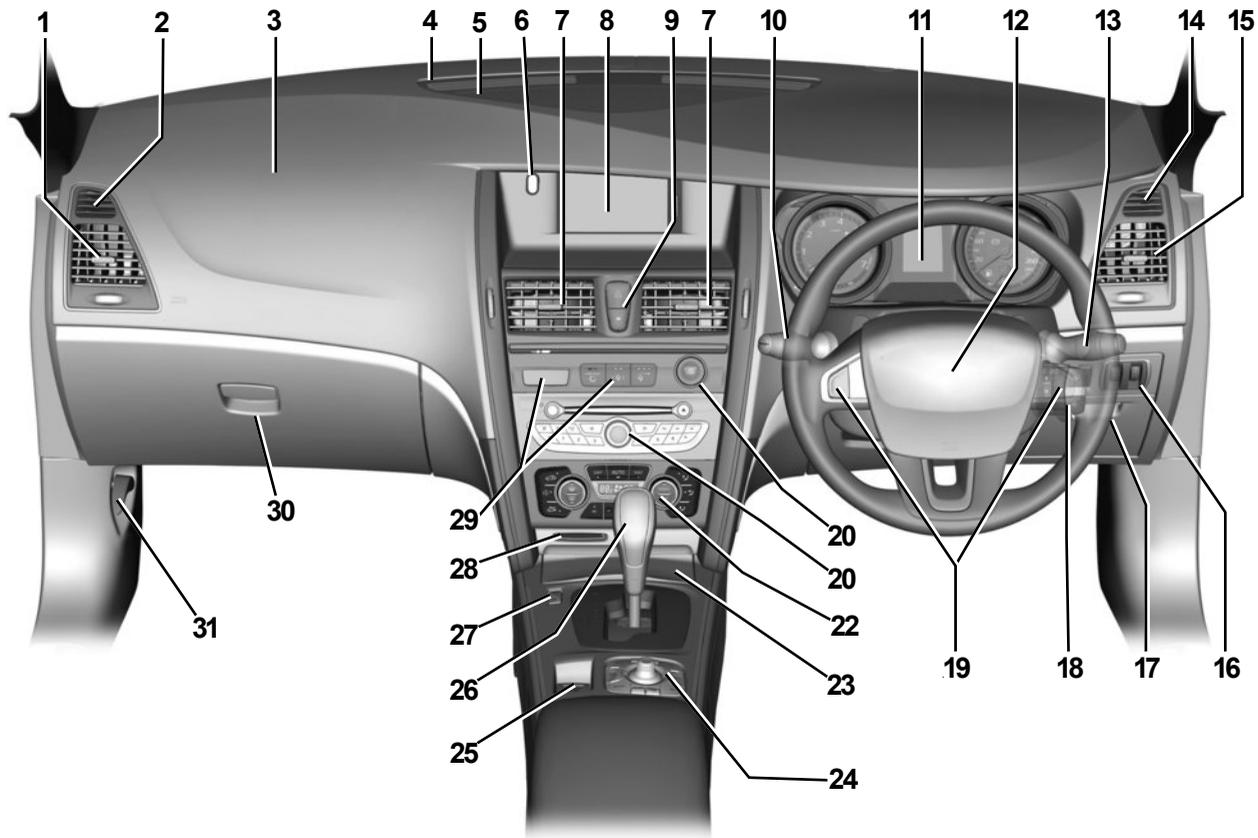
30261

ARMATURENBRETT: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Ausstattungselemente vorhanden:

- 1 Seitliche Luftdüse
- 2 Belüftungsdüse der Seitenscheibe
- 3 Bedienhebel für:
 - Blinkleuchten
 - Äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte
- 4 Instrumententafel
- 5 Aufnahmefach Fahrer-airbag und Signalhorn.
- 6 Bedienhebel für:
 - Scheibenwischer/Frontscheiben-Wisch-Waschanlage;
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.
- 7 Belüftungsdüsen der Frontscheibe
- 8 Obere Luftdüsen des Armaturenbretts
- 9 Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrer- und Beifahrerseite und Warnlampe für die Deaktivierung des Beifahrer-airbags
- 10 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle
- 11 Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Radio-Informationen, des Navigationssystems etc.
- 12 Schalter
 - Schalter für die elektrische Ver- und Entriegelung der Türen
 - Schalter für die Warnblinkanlage
- 13 Aufnahmefach Beifahrer-airbag
- 14 Belüftungsdüsen für Seitenfenster
- 15 Seitliche Luftdüse
- 16 Handschuhfach
- 17 Filtereinsatzhalterung des Duftspenders
- 18 Betätigung Duftspender/Ionisator
- 19 Aufnahmefach für das Radio
- 20 Aschenbecher/Zigarettenanzünder
- 21 Schalthebel
- 22 Bedienelemente des Navigationssystems
- 23 Automatische Servoparkbremse
- 24 Bedieneinheit der Klimaanlage
- 25 Hauptschalter des Tempomaten
- 26 RENAULT Kartenlesegerät
- 27 Start-Stopp-Taste des Motors
- 28 Audio-Einstellung per Fernbedienung
- 29 Betätigungen des Tempopiloten
- 30 Entriegelung der Motorhaube
- 31 Ablagefach im Armaturenbrett
- 32 Bedienelemente:
 - elektrische Leuchtweitenregulierung,
 - Helligkeitsregler der Schalterbeleuchtung,
 - Aktivierung/Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung,
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start.

ARMATURENBRETT: RECHTSLENKUNG (1/2)



30311

ARMATURENBRETT: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Seitliche Luftdüse
- 2 Belüftungsdüse der Seitenscheibe
- 3
 - Aufnahmefach Beifahrer-airbag
- 4 Belüftungsdüsen der Frontscheibe
- 5 Obere Luftdüsen des Armaturenbretts
- 6 Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrer- und Beifahrerseite und Warnlampe für die Deaktivierung des Beifahrer-airbags
- 7 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle
- 8
 - Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Radio-Informationen, des Navigationssystems etc.
- 9 Schalter
 - Schalter für die elektrische Ver- und Entriegelung der Türen
 - Schalter für die Warnblinkanlage
- 10 Bedienelement für:
 - Blinkleuchten
 - Äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte
- 11 Instrumententafel
- 12 Aufnahmefach Fahrer-airbag und Signalthorn.
- 13 Bedienelement für:
 - Scheibenwischer/Frontscheiben-Wisch-Waschanlage;
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.
- 14 Belüftungsdüsen für Seitenfenster
- 15 Seitliche Luftdüse
- 16 Bedienelemente:
 - Elektrische Leuchtweitenregulierung;
 - Helligkeitsregler der Schalterbeleuchtung;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start.
- 17 Ablagefach im Armaturenbrett
- 18 Audio-Einstellung per Fernbedienung
- 19 Betätigungen des Tempopiloten
- 20 Start-Stopp-Taste des Motors
- 21 Aufnahmefach für das Radio
- 22 Bedieneinheit der Klimaanlage
- 23 Aschenbecher/Zigarettenanzünder
- 24 Bedienelemente des Navigationssystems
- 25 Automatische Servoparkbremse
- 26 Schalthebel
- 27 Hauptschalter des Tempomat
- 28 RENAULT Kartenlesegerät
- 29 – Filtereinsatzhalterung des Duftspenders
 - Betätigung Duftspender/Ionisorator
- 30 Handschuhfach
- 31 Entriegelung der Motorhaube

WARNLEUCHTEN (1/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Die **Instrumentenbeleuchtung A** wird bei Einschalten der Zündung aktiviert. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.



Kontrolllampe Standlicht

Die Warnleuchte  weist darauf hin, dass Sie baldmöglichst eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe für Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe der Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe „Anzug der Handbremse“ bzw. „Anzug der automatischen Parkbremse“

Siehe Kapitel 2 unter „Servo-Parkbremse“ bzw. „Handbremse“.



Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrolllampe einige Sekunden lang und erlischt dann. Wenn sie gemeinsam mit der Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und ein Piepton ertönt, deutet dies auf eine Funktionsstörung der Bremsanlage hin. Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit bei Aufleuchten der Warnlampe **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Das Ausbleiben der optischen und akustischen Rückmeldungen deutet auf eine Störung der Instrumententafel hin.

Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

WARNLEUCHTEN (2/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Warnung Reifendruckverlust

Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Warnlampe des Antiblockiersystems (ABS).

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Erlischt sie nach dem Einschalten der Zündung nicht oder leuchtet sie während der Fahrt auf, weist dies auf eine Funktionsstörung des ABS Systems hin. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Die Kontrolllampe der Sitzheizung

Zeigt an, dass die Sitzheizung des Fahrers oder Beifahrers eingeschaltet ist.



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.



die Kontrolllampe Airbag

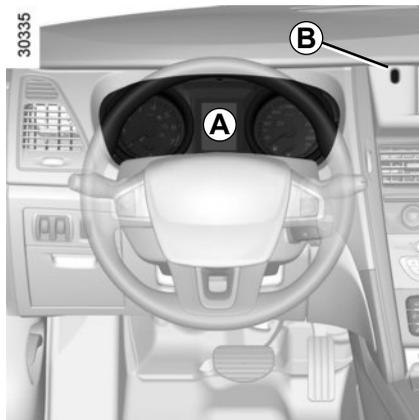
Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

WARNLEUCHTEN (3/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



STOP

Warnlampe STOP

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft.

Sie leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit bei Aufleuchten dieser Warnlampe unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen an der Instrumententafel aufleuchten.

Die Warnlampe weist darauf hin, dass Sie baldmöglichst eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Sie leuchtet bei ungenügendem Kraftstoffvorrat auf; während der Fahrt wird sie von einem Piepton begleitet. Tanken Sie baldmöglichst.

Folgende Kontrolllampen leuchten an der Instrumententafel, an Stelle B :



Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt

Sie leuchtet beim Starten des Motors an der Instrumententafel auf, und wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) bei Erreichen einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 20 km/h (12 mph) nicht angelegt ist, beginnt sie zu blinken und ein akustisches Signal ertönt ca. 120 Sekunden lang.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts hinten

An der Instrumententafel A wird Ihnen ca. 30 Sekunden lang die Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte hinten angezeigt:

- beim Anlassen des Motors
- beim Öffnen einer Tür
- beim Anlegen oder Lösen eines Sicherheitsgurts hinten.

Vergewissern Sie sich, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte der Anzahl der besetzten Plätze auf der Rücksitzbank entspricht.

WARNLEUCHTEN (4/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Folgende Warnsymbole erscheinen im Display des Bordcomputers, an Stelle C:



Symbol für das Fahrsicherheitssystem

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheitssysteme“.



Ladekontrolllampe

Wenn sie zusammen mit der Warnlampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin. Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe der Kühflüssigkeitstemperatur

Wenn sie während der Fahrt zusammen mit der Warnleuchte **STOP** aufleuchtet und ein Piepton ertönt, wird an der Instrumententafel eine Meldung angezeigt. Halten Sie sofort an, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie, bis die Temperatur absinkt. Falls sie weiterhin leuchtet, siehe Kapitel 4 unter „Füllstände“; prüfen Sie den Kühflüssigkeitsstand und führen Sie falls nötig eine Füllstandskorrektur durch. Wenn die Kontrolllampe nicht erlischt, wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“). Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



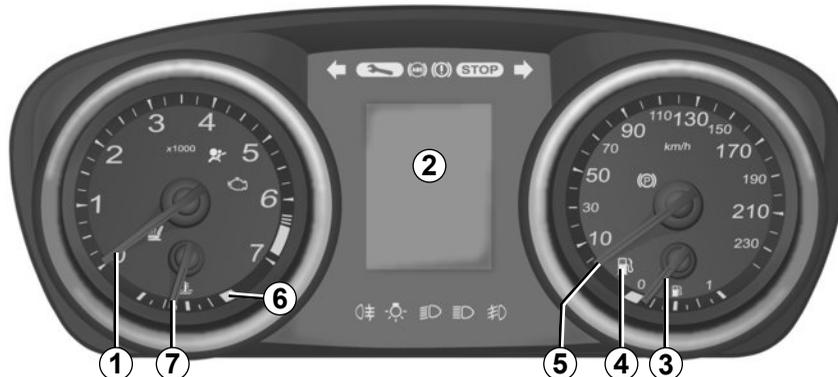
Kontrolllampen des Tempopiloten

Siehe Kapitel 2 unter „Tempopilot (Reglerfunktion)“ und „Tempopilot (Begrenzerfunktion)“.



Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Diese Kontrolllampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie weist darauf hin, dass das Vorglühen durchgeführt wird. Nach dem Vorglühen erlischt die Kontrolllampe und der Motor startet.



Drehzahlmesser 1 (mn × 1 000)

Tachometer 5 (Anzeige in km oder mph)

Bordcomputer 2

Fahrparameter und Warmmeldungen werden bei 2 angezeigt. Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 7

Im normalen Fahrbetrieb muss sich die Nadel vor dem Bereich 6 befinden. Bei extremer Belastung kann sie sich dem Bereich 6 annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet,

begleitet vom Symbol  in der Anzeige 2, einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal.

Kraftstoffvorratanzeige 3

Ist der Mindeststand erreicht, leuchtet die Kontrolllampe 4 im Tachometer auf. Tanken Sie baldmöglichst. Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe verfügen Sie noch über ca. 8 Liter Kraftstoff. Der nutzbare Kraftstoffvorrat liegt noch unterhalb dieser Angabe. Je nach Position des Fahrzeugs und den Fahrbedingungen kann es vorkommen, dass der Kraftstoffvorrat nicht korrekt

angezeigt wird oder die Kontrolllampe nicht unbedingt aufleuchtet.

Anzeige des eingelegten Gangs

Der eingelegte Gang wird im Display 2 angezeigt. Weitere Einzelheiten finden Sie im Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“.

Anzeige Türen/Hauben/Klappen geöffnet bzw. geschlossen

Falls eine Seitentür oder die Gepäckraumhaube geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird dies im Display 2 angezeigt.

Wenn Sie während des Tankvorgangs mit abgestelltem Motor auf die Start/Stop-Taste des Motors drücken, wird der neue Kraftstoffstand von der Kraftstoffvorratanzeige 3 eventuell nicht sofort angezeigt.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)



Bordcomputer 1

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke
- Reiseparameter;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen über Funktionsstörungen, die zusammen mit der Kontrolllampe  angezeigt werden;
- Warmmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**)
- Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

27968



Anzeigen-Wähltasten 2 und 3

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste 2) oder nach unten (Taste 3) durchlaufen lassen (die Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren).

- a) Gesamt- und Tages-Streckenähler;
- b) Fahrparameter:
 - verbrauchte Kraftstoffmenge;
 - durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch;
 - momentaner Kraftstoffverbrauch;
 - voraussichtliche Reichweite;
 - zurückgelegte Fahrstrecke;
 - Durchschnittsgeschwindigkeit;

- c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose
- d) Automatische Reifendruckkontrolle
- e) Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
- f) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten (Regler/Begrenzer);
- g) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers

27968



Rückstellknopf für Tages-Kilometerzähler

Drücken Sie nach Auswahl von „Tages-Kilometerzähler“ die Taste **2** oder **3**, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl eines Fahrparameters auf die Taste **2** oder **3**, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ werden immer zuverlässiger, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke nach der Speicherrückstellung ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass bei der Berechnung der Reichweite der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

- das Fahrzeug nicht mehr beschleunigt wird
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor)
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers automatisch ausgelöst.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<div data-bbox="137 311 432 434" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">101778 km 112.4 km</div>	<p>⇒ a) Gesamt-Kilometer- bzw. Tageskilometerzähler.</p>
<div data-bbox="137 508 432 639" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">Verbrauch  25.2 L</div>	<p>⇒ b) Fahrparameter Verbrauchte Kraftstoffmenge. Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung</p>
<div data-bbox="137 751 432 882" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">Durchschnitt  7.2L/100</div>	<p>⇒ Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p data-bbox="189 269 340 292">Momentanverb.</p>  <p data-bbox="323 333 409 356">9.4L/100</p>	<p data-bbox="477 292 548 329">➔</p> <p data-bbox="606 281 938 303">Momentaner Kraftstoffverbrauch</p> <p data-bbox="606 306 1431 351">Der Wert wird nach Überschreiten einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h (18 mph) angezeigt.</p>
<p data-bbox="213 499 319 521">Reichweite</p>  <p data-bbox="338 561 409 583">160 km</p>	<p data-bbox="477 493 548 530">➔</p> <p data-bbox="606 460 1233 482">Voraussichtliche Reichweite mit der momentanen Tankfüllung</p> <p data-bbox="606 486 1431 553">Bei dieser Reichweite wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch auf bestimmten, kürzlich zurückgelegten Strecken berücksichtigt (sie wird angezeigt, wenn die Kontrolllampe für den Kraftstoff-Minimalstand aufleuchtet).</p> <p data-bbox="606 556 1431 623">Hinweis: Der angezeigte Wert kann eventuell von der tatsächlichen Reichweite abweichen, dies ist abhängig von der Streckenwahl, dem Fahrstil, den Fahrbedingungen (Steigungs- oder Gefällstrecken...) sowie der Geschwindigkeit des Fahrzeugs.</p>
<p data-bbox="189 717 340 740">Gefahrene Dist.</p>  <p data-bbox="338 781 409 804">280 km</p>	<p data-bbox="477 740 548 777">➔</p> <p data-bbox="606 745 1226 768">Zurückgelegte Fahrstrecke seit der letzten Speicherrückstellung</p>
<p data-bbox="204 902 325 925">Durchschnitt</p>  <p data-bbox="329 960 409 983">60 km/h</p>	<p data-bbox="477 919 548 956">➔</p> <p data-bbox="606 908 1264 930">Durchschnittsgeschwindigkeit seit der letzten Speicherrückstellung</p> <p data-bbox="606 945 1006 967">Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m.</p>

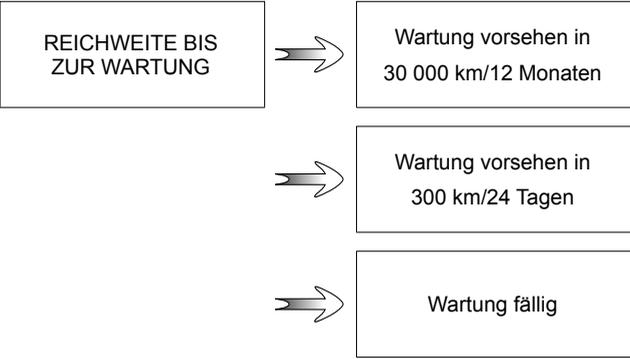
BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer ohne die Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“		
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">Wartung vorsehen in 30000km/24 MOIS</div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">Wartung vorsehen in 100km</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-top: 20px;">Wartung fällig</div>	 <p>c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose Verbleibende Strecke oder Zeit bis zur nächsten Wartungsdiagnose (Anzeige in Kilometern oder Monaten). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit unter 1 500 km oder einem Monat: Es erscheint die Meldung „Wartung vorsehen in“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem welche Angabe zuerst erreicht wird);– Fälligkeit bei 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Es erscheint die Meldung „Wartung fällig“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.
<p>Hinweis: die Wartungsintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb...). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zur nächsten Wartungsdiagnose können sich demnach schneller verringern als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p> <p>Die Wartungsintervalle sind unabhängig vom Wartungsprogramm des Fahrzeugs: Siehe Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.</p> <p>Reinitialisierung: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstelltasten der Anzeige, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.</p>		

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	Bedeutung der gewählten Anzeige
 <p>REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG</p> <p>Wartung vorsehen in 30 000 km/12 Monaten</p> <p>Wartung vorsehen in 300 km/24 Tagen</p> <p>Wartung fällig</p>	<p>c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose oder des Ölwechsels.</p> <p>Fälligkeit der Wartungsdiagnose Erscheint bei eingeschalteter Zündung und nicht laufendem Motor die Meldung „REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG“, drücken Sie ungefähr fünf Sekunden lang auf die Taste 2 oder 3, um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose anzeigen zu lassen. Verbleibende Strecke oder Zeit bis zur nächsten Wartungsdiagnose (Anzeige in Kilometern oder Monaten). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit unter 1 500 km oder einem Monat: Es erscheint die Meldung „Wartung vorsehen in“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem welche Angabe zuerst erreicht wird);– Fälligkeit bei 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Es erscheint die Meldung „Wartung fällig“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p>Reinitialisierung: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf die Taste 2 oder 3, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.</p> <p>Anmerkung: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (5/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ (Fortsetzung)	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p data-bbox="92 297 355 404">REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG </p> <p data-bbox="447 297 722 404">Ölwechsel in 30 000 km/24 Monaten</p> <p data-bbox="364 465 435 505"></p> <p data-bbox="447 434 722 540">Wartung vorsehen in 300 km/24 Tagen</p> <p data-bbox="364 602 435 641"></p> <p data-bbox="447 571 722 677">Wartung fällig</p>	<p data-bbox="792 344 1052 367">Fälligkeit des Ölwechsels</p> <p data-bbox="792 370 1427 510">Erscheint bei eingeschalteter Zündung und nicht laufendem Motor die Meldung „REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG“, drücken Sie ungefähr fünf Sekunden lang auf die Taste 2 oder 3, um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose anzeigen zu lassen. Drücken Sie danach kurz auf die Taste 2 oder 3, um die Fälligkeit des Ölwechsels anzeigen zu lassen.</p> <p data-bbox="792 525 1427 594">Verbleibende Strecke oder Zeit bis zum nächsten Ölwechsel (Anzeige in Kilometern oder Monaten). Gegen Ende des Ölwechselintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul data-bbox="792 598 1427 766" style="list-style-type: none">- Fälligkeit unter 1 500 km oder einem Monat: Es erscheint die Meldung „Wartung vorsehen in“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem welche Angabe zuerst erreicht wird);- Fälligkeit gleich 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Es erscheint die Meldung „Wartung fällig“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. <p data-bbox="792 769 1357 791">Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel durchgeführt werden.</p>
<p data-bbox="84 882 1427 930">Reinitialisierung: Um die Fälligkeit des Ölwechsels zu reinitialisieren, ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf die Taste 2 oder 3 drücken, bis die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird.</p> <p data-bbox="84 941 1427 990">Anmerkung: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (6/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>Reifendruck Presión de los</p> 	<p>⇒ d) Automatische Reifendruckkontrolle Siehe Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.</p>
<p>„Einstellungen: langer Druck“</p>	<p>⇒ e) Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug Ermöglicht die Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen (Sprache der Anzeigetexte, Einparkhilfe usw.). Siehe Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“.</p>
<p>Begrenzer</p> <p>90 km/H</p>	<p>⇒ f) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.</p>
<p>Tempopilot</p> <p>90 km/H</p>	
<p>„Keine Meldung gespeichert“</p>	<p>⇒ g) Bordfunktionsabfrage Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer-airbag OFF...), – Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...).</p>

BORDCOMPUTER UND WARNSYSTEM: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen. Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Batterie fast leer Motor starten“	Zeigt an, dass Fahrzeug gestartet werden muss, um die Batterie wieder aufzuladen (z.B. nach längerer Standzeit mit eingeschaltetem Radio).
„Bitte Chipkarte entfernen“	Aufforderung, die RENAULT Keycard aus dem Kartenlesegerät zu nehmen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.
„Selbsttest laufend“	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.
„ASR aus“	Zeigt an, dass Sie die Funktion ASR ausgeschaltet haben.
„Lenkrad drehen + START“	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
„Keine Meldung gespeichert“	Es ist keine Warnmeldung gespeichert.
„Servolenkung entriegelt“	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Dieselfilterleeren“	Weist auf Wasseransammlung im Dieselfilter hin. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.
„Beleuchtung prüfen“	Weist auf eine Störung der beweglichen Kurvenscheinwerfer hin.
„Fahrzeug prüfen“	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriemanagements oder eines Ölstandgebers hin.
„Airbag prüfen“	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
„Abgassystem prüfen“	Zeigt eine Störung des Abgasentgiftungssystems an.

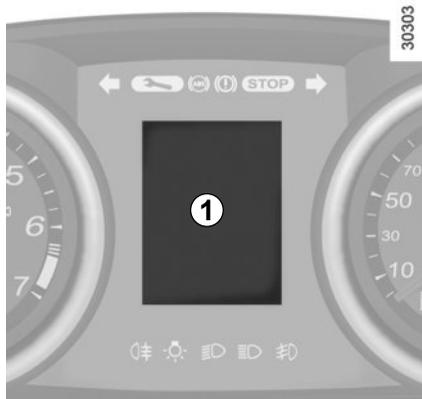
BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Kontrolllampe **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Motor kann zerstört werden“	Weist auf eine Überhitzung des Motors, eine Fehlfunktion der Einspritzanlage oder eine Störung des Öldrucks hin.
„Störung Servolenkung“	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
„ Lenkrad kann blockieren“	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
„ Störung Batterieaufladung“	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Batterie hin.
„Störung Bremssystem“	Weist auf ein Problem mit dem Bremssystem hin.
„Fahrzeug blockieren“	Weist auf ein Verbindungsproblem zwischen Parkbremssystem und Instrumententafel hin.
„Reifenpanne“	Zeigt eine Reifenpanne des im Display des Bordcomputers angegebenen Rades an.
„Störung Parkbremse“	Weist auf einen Ausfall der Parkbremse hin. Sichern Sie das Fahrzeug mit Hilfe eines Radkeils.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG



Diese im Bordcomputer **1** integrierte Funktion ermöglicht die Aktivierung/Deaktivierung und Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Zugang zum Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug mehrmals auf den Knopf **2** bzw. **3**, bis die Meldung „Einstellungen: langer Druck“ im Display **1** angezeigt wird. Drücken Sie länger als 2 Sekunden auf die Taste **2** bzw. **3**, um in das Menü zu gelangen.

27968



Einstellungen vornehmen

Drücken Sie auf den Knopf **2** oder **3**, um die Funktion auszuwählen, die geändert werden soll:

- Autom. Türverriegelung beim Fahren;
- Leichter Einstieg für Fahrer
- DRIVINGECO2 Farbführer
- Aktivierung Einparkhilfe vorne;
- Aktivierung Einparkhilfe hinten;
- LAUTSTÄRKE EINKARHILFE;
- Instrumententafel Sprache

Wenn Sie die gewünschte Zeile ausgewählt haben, halten Sie die Taste **2** bzw. **3** gedrückt, um die Funktion zu ändern:



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

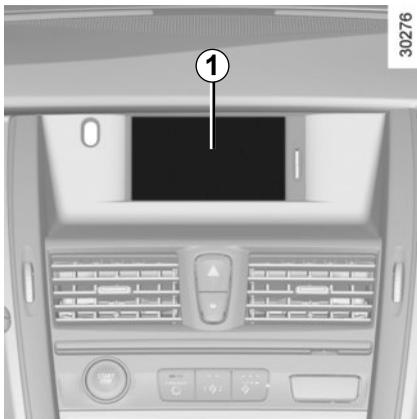
Wenn Sie „LAUTSTÄRKE EINKARHILFE“ oder „Sprache“ auswählen, müssen Sie eine weitere Auswahl durchführen (Lautstärke der Einparkhilfe bzw. Sprache der Meldungen an der Instrumententafel). Führen Sie in diesem Fall Ihre Auswahl durch und bestätigen Sie diese durch Drücken auf die Taste **2** oder **3**. Die ausgewählte Einstellung

wird durch ein  Symbol vor der Zeile markiert.

Um das Menü zu verlassen, wählen Sie „VERLASSEN“ oder „ZURÜCK“ und bestätigen Sie durch längeres Drücken auf den Knopf **2** oder **3**. Dieser Vorgang muss eventuell mehrmals wiederholt werden.

Während der Fahrt können Sie auf das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht zugreifen. Ab einer Geschwindigkeit von mehr als 20 km/h (12 mph) bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe (0 km/h (0 mph) bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) wechselt die Bordanzeige wieder automatisch in den Modus Bordcomputer.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR



Bei eingeschalteter Zündung werden die Uhrzeit und (je nach Fahrzeug) die Außentemperatur im Display **1** angezeigt.

Fahrzeuge mit Navigationssystem, Radio usw.

Ziehen Sie bei Fahrzeugen mit Navigationssystem oder Radiogerät die entsprechenden Anleitungen der Ausstattung zurate, um mehr Informationen zu diesen Ausstattungskomponenten zu erhalten.

Nach einer Stromunterbrechung (Abklemmen der Batterie, Versorgungsleitung unterbrochen) zeigt die Uhr nicht mehr die korrekte Zeit an. Die Uhrzeit muss wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

Außentemperaturanzeige

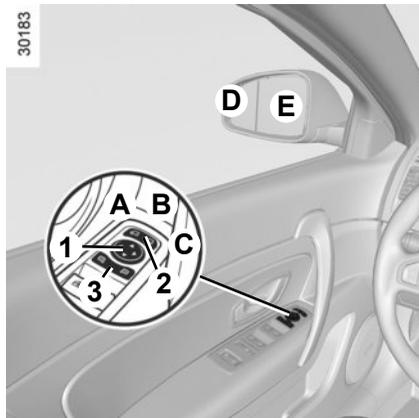
Besonderheit: Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und $+3\text{ °C}$ liegt, blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).



Außentemperaturanzeige

Da die Glatteisbildung durch landschaftliche Besonderheiten, die Luftfeuchtigkeit sowie die Temperatur begünstigt werden kann, sagt die Außentemperatur allein noch nichts über eine Glatteisgefahr aus.

RÜCKSPIEGEL (1/2)



Außenspiegel

Einstellung

Wählen Sie den Außenspiegel durch Betätigen des Schalters **3** und stellen Sie ihn mit Hilfe des Knopfs **1** in die gewünschte Position.

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Einstellung speichern

Zu den Fahrzeugen, die mit einem Fahrersitz mit Memory-Funktion ausgerüstet sind, siehe Kapitel 1, Abschnitt „Fahrersitz mit Memory-Funktion“.

Einklappbare Außenspiegel

(je nach Fahrzeug)

Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn Sie das Fahrzeug verriegeln (Schalter **2** in Stellung **B**). Sie werden beim nächsten Einschalten der Zündung wieder ausgeklappt.

Se können die Außenspiegel jedoch auch manuell einklappen (Schalter **2** in Stellung **C**) oder ausklappen (Schalter **2** in Stellung **A**).

Die Automatikfunktion wird dann ausgeschaltet. Bringen Sie den Schalter **2** in Stellung **B**, um sie wieder einzuschalten.

Hinweis: Falls die Rückspiegel mit der Hand betätigt wurden, ist eventuell ein Geräusch während des automatischen Ein- oder Ausklappens wahrnehmbar.



Der Außenspiegel auf der Fahrerseite kann in zwei Felder unterteilt sein. Die Sicht in der Spiegelzone **E** entspricht dem, was Sie normalerweise in einem herkömmlichen Außenspiegel sehen. Die Spiegelzone **D** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

Bitte beachten Sie, dass im Feld **D alle Gegenstände viel weiter entfernt erscheinen als sie es in Wirklichkeit sind.**

Abkippen der Rückspiegel beim Zurücksetzen

Verfügt das Fahrzeug über einen Fahrersitz mit Memory-Funktion, können Sie die Rückspiegel beim Zurücksetzen neigen und die entsprechende Position speichern.

Neigung der Außenspiegel

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und mit eingelegtem Rückwärtsgang den Außenspiegel mit Hilfe des Schalters **3** aus:

- linke Seite des Kippschalters **3**: Neigung des linken Außenspiegels
- rechte Seite des Kippschalters **3**: Neigung des rechten Außenspiegels

Rückkehr in die Fahrposition

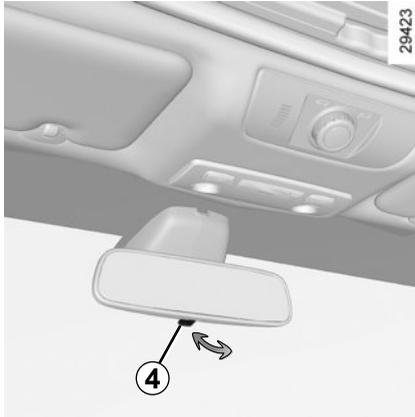
- wenn der Rückwärtsgang nicht mehr eingelegt ist;
- bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 7 km/h (4 mph)
- bei abgestelltem Motor;
- wenn der Kippschalter **3** in Mittelstellung steht.

Einstellung und Speicherung

Bei geneigten Rückspiegeln können Sie den Winkel durch Betätigen des Knopfes **1** einstellen und die Einstellung speichern, indem Sie den Kippschalter **3** in die Mittelstellung bringen.

Sie können den Winkel des Außenspiegels in der Fahrposition speichern (siehe Kapitel 1 unter „Fahrersitz mit Positionsspeicher“).

RÜCKSPIEGEL (2/2)



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Innenspiegel mit Hebel 4

Bei Nachtfahrten

Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante 4 verstellen.

Hinweis: Wenn Sie den Hebel 4 umlegen, kann aufgrund der geringeren Lichtreflexion die Schärfe des Innenspiegels vermindert sein.

Bei Tagfahrten

Bringen Sie den Hebel 4 wieder in die Stellung für Tagfahrten.

Innenspiegel ohne Hebel 4

Der Rückspiegel verdunkelt sich bei Nachtfahrt automatisch, um eine Blendung zu vermeiden, wenn ein Fahrzeug mit eingeschalteten Scheinwerfern hinter Ihnen fährt.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

AKUSTISCHE UND OPTISCHE SIGNALGEBER



Akustischer Warngerber

Drücken Sie oben oder seitlich auf das Lenkradkissen **A**.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe den Hebel **1** zu sich ziehen.

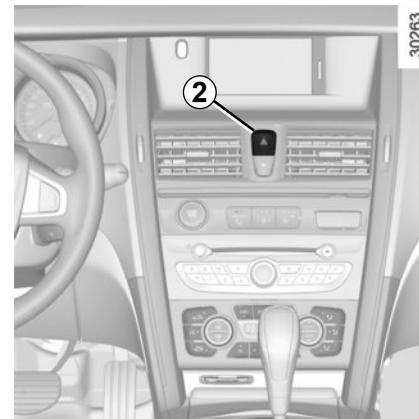
Blinkleuchten

Hebel **1** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Impulsfunktion

Mitunter reichen die Lenkradbewegungen während der Fahrt nicht aus, um den Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückzustellen.

Bewegen Sie in solchen Fällen den Blinkerhebel **1** kurz in die Zwischenposition und lassen Sie ihn wieder los: Der Blinkerhebel kehrt in seine Ausgangsstellung zurück und die Blinkleuchten leuchten dreimal auf.



Warnblinkanlage

Drücken Sie auf den Schalter **2**. Die Blinker (vorne, hinten und seitlich) werden aktiviert. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranzufahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Sie können Sie durch Drücken des Schalters **2** wieder ausschalten.

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (1/3)

26972

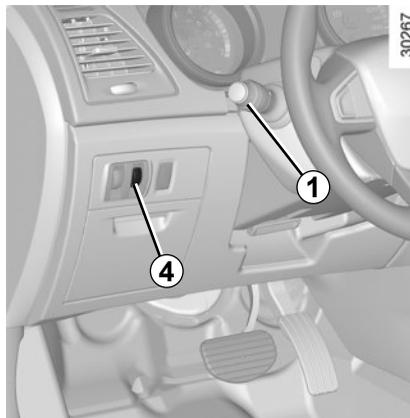


Standlicht

Drehen Sie den Ring **2** von Bedienhebel **1**, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht. Die Standbeleuchtung und die Kennzeichenbeleuchtung werden eingeschaltet.

Durch Drehen des Rändelrads **4** kann die Helligkeit der Instrumententafel und des Armaturenbretts eingestellt werden. Die Helligkeit der Instrumententafel kann nur bei eingeschaltetem Standlicht mittels Rändelrad **4** eingestellt werden.

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen die Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts in einer Vertragswerkstatt entsprechend eingestellt werden.



30267



Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Drehen Sie den Ring **2** des Bedienhebels, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring **2** des Bedienhebels, bis das Symbol **AUTO** gegenüber der Markierung **3** steht. Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht in Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

(betrifft nur die Frontbeleuchtung)

Je nach Fahrzeug werden die Scheinwerfer ohne Betätigung des Bedienhebels **1** beim Starten des Motors eingeschaltet.



Fernlicht

Bei laufendem Motor und mit eingeschaltetem Abblendlicht den Hebel **1** zu sich ziehen. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Erneutes Ziehen des Hebels **1** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktionsfähigkeit der elektrischen Ausrüstung überprüfen und je nach Fahrzeug die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (2/3)

26972



Aktives Kurvenlicht

(je nach Fahrzeug)

Sofern das Abblendlicht eingeschaltet ist und bestimmte Fahrbedingungen beim Einfahren in Kurven vorliegen (Geschwindigkeit, Lenkradwinkel, Vorwärtsgang eingelegt usw.) wird das Abblendlicht so ausgerichtet, dass die Kurve besser ausgeleuchtet wird. Das Aktive Kurvenlicht ist nur bei eingeschaltetem Abblend- oder Fernlicht in Betrieb.

Funktionsstörungen

Wenn die Scheinwerfer-Kontrolllampe an der Instrumententafel zusammen mit der Meldung „Beleuchtung prüfen“ blinkt (Symbol  leuchtet), weist dies auf eine Störung der Beleuchtungsanlage hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Besonderheit:

- Wenn das Abblendlicht bei ausreichender Helligkeit manuell eingeschaltet wird, bleibt das Kurvenlicht stehen
- Wird das Abblendlicht während einer Kurvenfahrt automatisch eingeschaltet, ist das Kurvenlicht ab der darauf folgenden Kurve aktiv.

Ausschalten der Beleuchtung

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Manuell:
Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol **0** gegenüber der Markierung **3** steht.
- Automatisch:
Die Beleuchtung wird nach Abstellen des Motors und Öffnen der Fahrertür abgeschaltet. Beim nächsten Anlassen wird sie je nach Position des Rings **2** wieder eingeschaltet.

Funktion „follow me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (zum Öffnen eines Tors usw.).

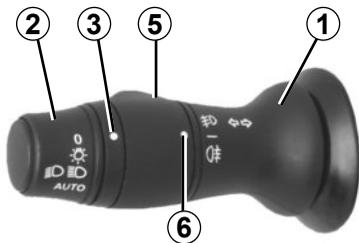
Bei abgestelltem Motor und ausgeschalteter Beleuchtung den Hebel **1** zu sich ziehen. Das Abblendlicht schaltet sich für ca. 30 Sekunden ein.

Um diese Dauer zu verlängern, können Sie innerhalb von 10 Sekunden nach der ersten Aktion bis zu vier Mal am Hebel ziehen. Die Gesamtdauer ist auf zwei Minuten begrenzt. Zur Bestätigung dieser Aktion wird die Meldung „Show me home _ _“ zusammen mit der Leuchtdauer an der Instrumententafel angezeigt.

Um die Leuchten auszuschalten, bevor dies automatisch geschieht, drehen Sie den Ring **2** auf eine beliebige Position und stellen ihn dann auf seine Anfangsposition zurück.

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (3/3)

26972



Warnsummer „Licht an“

Falls die Beleuchtung nach Abstellen des Motors eingeschaltet wurde, wird sie auch nach Öffnen der Fahrertür nicht ausgeschaltet. In diesem Fall ertönt ein **Warnsummer „Licht an“**, um darauf hinzuweisen, dass die Beleuchtung noch eingeschaltet ist.

Nebelscheinwerfer

Drehen Sie den mittleren Ring **5** von Bedienhebel **1**, bis das Symbol gegenüber der Markierung **6** steht und lassen Sie ihn dann los.

Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Die Funktion der Nebelleuchten ist von der gewählten Position für die Beleuchtung abhängig.



Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den mittleren Ring **5** von Bedienhebel **1**, bis das Symbol gegenüber der Markierung **6** steht und lassen Sie ihn dann los.

Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Die Nebelschlussleuchten lassen sich nur bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern oder eingeschalteter Beleuchtung einschalten.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Hinweis: Je nach Fahrzeug befindet sich nur eine Nebelschlussleuchte auf der Fahrerseite.

Ausschalten der Leuchten

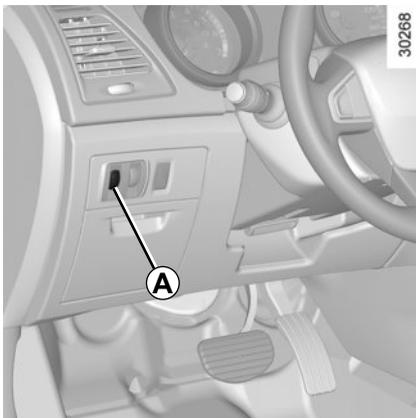
Drehen Sie den Ring **5** erneut, bis die Markierung **6** gegenüber dem Symbol der Nebelleuchten steht, die Sie ausschalten möchten.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelleuchten ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel erfolgt das Einschalten der Nebelleuchten nicht automatisch.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, obliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe erloschen) sind.

ELEKTRISCHE LEUCHTWEITENREGULIERUNG



Bei Fahrzeugen, die mit dieser Funktion ausgestattet sind, kann mit Hilfe des Rändelknopfs **A** die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs eingestellt werden.

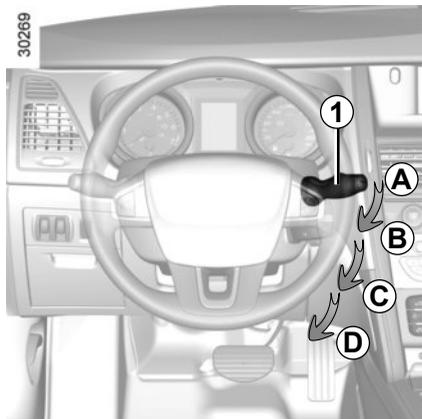
Das Rändelrad **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, und nach oben, um sie höher zu stellen.

Bei Fahrzeugen ohne Rändelrad **A** erfolgt die Einstellung automatisch.

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen die Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts in einer Vertragswerkstatt entsprechend eingestellt werden.

	Beispiele für die Einstellung des Rändelrads A in Abhängigkeit von der Ladung
Fahrer allein oder mit Beifahrer vorne	0
Fahrer plus Beifahrer vorne und ein Beifahrer hinten	0
Fahrer plus Beifahrer vorne und zwei bzw. drei Beifahrer hinten	1
Fahrer plus Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten plus Gepäck	2
Fahrer mit Gepäck, wobei die maximale Zuladung erreicht ist.	3

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/3)



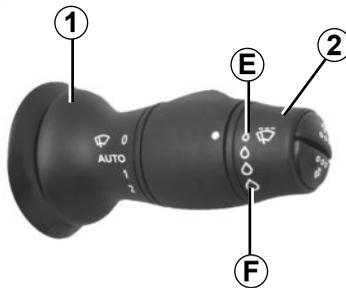
Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

- **A Ausschalten**
- **B Intervallbetrieb**

Die Scheibenwischer machen zwischen den Wischintervallen eine Pause von mehreren Sekunden. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings 2 verändern.

- **E** langsamste Stufe
- **F** schnellste Stufe
- **C langsame Wischgeschwindigkeit**
- **D schnelle Wischgeschwindigkeit**

27968



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Bei stehendem Fahrzeug führt die Betätigung des Hebels 1 zur Aufhebung der Automatikfunktion.

Bei allen Fahrzeugen kann die Position **C** bei eingeschalteter Zündung gewählt werden; die Positionen **B** und **D** sind nur bei laufendem Motor wählbar.

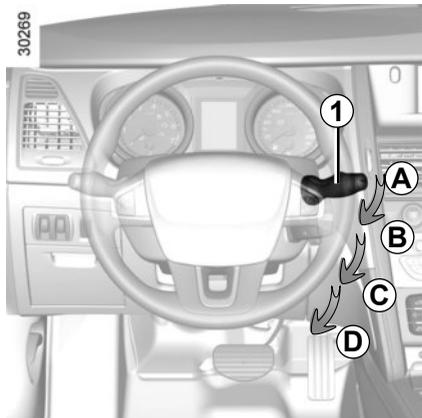
Fahrzeug mit Frontscheibenwischer und Regensensor

- **A Ausschalten**
- **B Funktion Wischautomatik**

In dieser Position erkennt das System Wasser auf der Frontscheibe und aktiviert den Scheibenwischer in der entsprechenden Stufe. Der Auslösepunkt lässt sich durch Drehen des Rings 2 verändern.

- **E** minimale Empfindlichkeit
- **F** maximale Empfindlichkeit.
- **C langsame Wischgeschwindigkeit**
- **D schnelle Wischgeschwindigkeit**

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/3)



Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Witterungsverhältnissen mit Nebel oder Schnee wird die Wischautomatik (Hebel auf Position **B**) nicht automatisch aktiviert; das Aktivieren der Scheibenwischer bleibt dem Fahrer überlassen.
- Bei trockener Witterung den Hebel auf die Position **A** stellen (Ausschalten).

27968



Frontscheiben-Waschanlage

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** zu sich ziehen.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Scheinwerfer-Waschanlage

Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung:

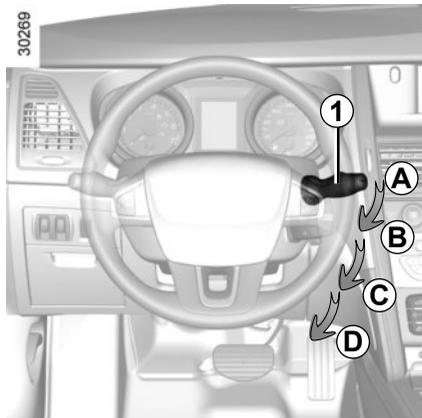
Bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung werden gleichzeitig die Scheinwerferwaschanlage und die Scheibenwaschanlage aktiviert, wenn Sie den Bedienhebel **1** ca. 1 Sekunde lang zu sich hin ziehen.

Hinweis: Hat die Scheibenwaschflüssigkeit einen Mindeststand erreicht, kann es zu einem automatischen Ausschalten der Scheinwerfer-Waschanlage kommen.

Füllen Sie Scheibenwaschflüssigkeit nach und aktivieren Sie **bei laufendem Motor** die Scheinwerfer-Waschanlage, um sie wieder zu aktivieren.

Befreien Sie bei extrem kalter Witterung die Front- und die Heckscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors)..

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (3/3)



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **A**.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

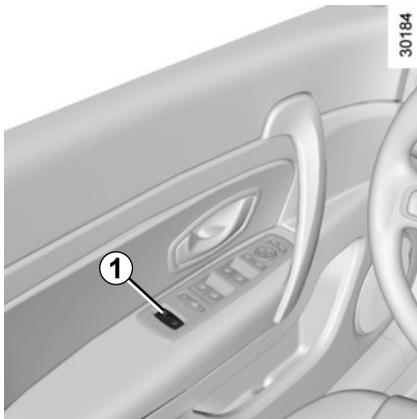
Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie sie bei nachlassender Wirkung unbedingt aus.

Für den Austausch der Wischerblätter stellen Sie den Motor ab und bringen den Hebel in die Position **D**. Siehe Kapitel 5 unter „Wischerblätter“.

Achten Sie auf eine saubere Frontscheibe. Organische Lösungsmittel oder Regenabweiser können die Wischerblätter angreifen und auf diese Weise die Reinigungswirkung beeinträchtigen.

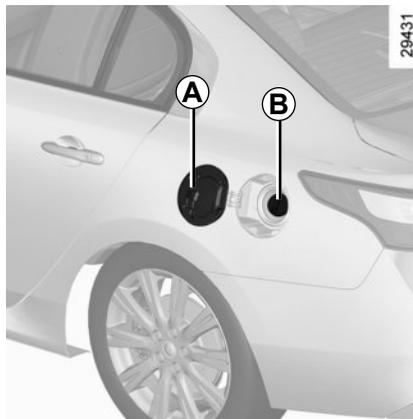
Wenn Sie den Motor abstellen, während die Scheibenwischer in Betrieb sind, können sich diese nicht in ihre Ruhestellung bewegen.

KRAFTSTOFFTANK (1/3)



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

- Benzinmodelle: ca. **70 Liter**;
- Dieselmotore: ca. **66 Liter**.



Drücken Sie auf die rechte Seite des Kippschalters **1**, um die Tankklappe **A** zu öffnen. Der Tankdeckel **B** ist im Einfüllstutzen integriert. Weitere Einzelheiten finden Sie im nachfolgenden Abschnitt „Befüllen des Tanks“.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie **Qualitätskraftstoff**, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe **A** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss. Siehe Tabelle in Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Kraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe **A** übereinstimmt.

Modelle mit Benzinmotor

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff. Die Oktanzahl (ROZ) muss mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Tankverschlussklappe **A** übereinstimmen. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.



Unter keinen Umständen mit den Fingern auf die Klappe **B** drücken.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

KRAFTSTOFFTANK (2/3)

Fahrzeuge, die mit Ethanol-Kraftstoff funktionieren können

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff oder Kraftstoff mit einem Ethanol-Anteil von höchstens 85 % (E85).

Bei sehr kalter Witterung kann das Anlassen schwierig oder sogar unmöglich sein. Um dieses Problem zu beheben, verwenden Sie bleifreien Kraftstoff oder bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die im Motor integrierte Vorwärmvorrichtung: Schließen Sie in diesem Fall mindestens 6 Stunden vor dem Anlassen den speziellen Stecker der mitgelieferten Verlängerung an die Steckdose in der Kühlerverkleidung an und das andere Ende an eine **220V**-Steckdose.

Hinweis: Mit diesem Kraftstoff kann eventuell der Verbrauch zunehmen.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie niemals Additive in den Kraftstoff, der Motor kann dabei beschädigt werden.

KRAFTSTOFFTANK (3/3)

Befüllen des Tanks

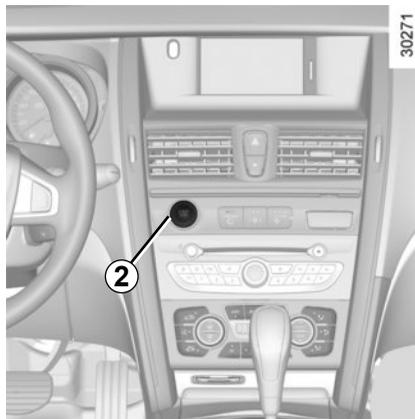
Drehen Sie den Tankdeckel zum Öffnen entgegen dem Uhrzeigersinn auf. Führen Sie die Zapfpistole bis zum Anschlag ein und beginnen Sie mit dem Einfüllen (Spritzgefahr). Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten. Nach dem automatischen Stopp der Pumpe am Ende der Befüllung die Zapfpistole nicht mehr als zwei Mal erneut betätigen, denn es muss genügend Raum zur Verfügung stehen, damit sich der Kraftstoff ausdehnen kann.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Der Tankdeckel und dessen Umrandung sind stets sauber zu halten.

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole mit kleinerem Durchmesser für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**



Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): schalten Sie den Motor unbedingt durch Drücken der Stopp-Taste des Motors aus 2 (siehe Abschnitt „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren	2.2
Starten – Abstellen des Motors	2.3
Abstellen des Motors	2.6
Start-Stopp-Funktion	2.7
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.10
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.11
Schalthebel/Handbremse	2.12
Automatische Servoparkbremse	2.13
Energiesparende Fahrweise	2.17
Empfehlungen: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis	2.18
Umwelt	2.21
Warnung Reifendruckverlust	2.22
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.26
Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer	2.30
Tempomat (Regler-Funktion)	2.33
Einparkhilfe	2.38
Rückfahrkamera	2.41
Warnhinweis toter Winkel	2.43
Automatikgetriebe	2.45

EINFAHREN

Ausführung mit Benzinmotor

Während der ersten ca. **1 000 km** eine Motordrehzahl von 3 000 bis 3 500 /min nicht überschreiten.

Fahren Sie nicht schneller als 130 km/h im höchsten Gang und vermeiden Sie plötzliches Beschleunigen, Anfahren und Anhalten.

Nach den ersten **1 000 km** können Sie schneller fahren. Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. 3 000 km seine maximale Leistung erbringen.

Kontrollintervalle: siehe Wartungsunterlagen.

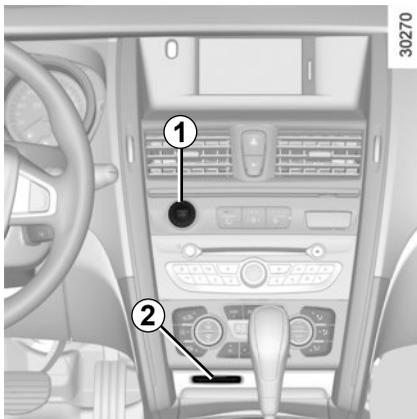
Modelle mit Dieselmotor

Während der ersten ca. **1 500 km** eine Motordrehzahl von 2 500 /min nicht überschreiten. Nach dieser Kilometerleistung können Sie schneller fahren. Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. 6 000 km seine maximale Leistung erbringen.

Fahren Sie nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat, fahren Sie nicht mit hohen Drehzahlen und stellen Sie den Motor nicht unvermittelt ab.

Kontrollintervalle: siehe Wartungsunterlagen.

MOTORSTART (1/3)



RENAULT Keycard mit Funk-Fernbedienung

Beim Einsteigen in das Fahrzeug die RENAULT Keycard vollständig in das Kartenlesegerät **2** einstecken.

Zum Starten den Knopf **1** drücken. Bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal vor dem Starten des Motors durchtreten.

RENAULT Keycard mit Funktion „Handsfree“

Die RENAULT Keycard muss sich im Erfassungsbereich **3** oder im Kartenlesegerät **2** befinden.

Zum Anlassen treten Sie auf das Bremspedal oder das Kupplungspedal und drücken Sie danach auf den Knopf **1**. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.



Falls die Seitentüren und/oder die Heckklappe durch Drücken auf den Knopf am Türgriff oder den Verriegelungs-/Entriegelungsknopf der RENAULT „Handsfree“ Keycard verriegelt wurden, müssen Sie die Keycard in den Kartenleser **2** einlegen, um das Fahrzeug zu starten.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Der Hebel muss sich in Position **P** befinden.

Bei allen Fahrzeugen:

- Falls eine der Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt ist, erscheint die Meldung „Bremse+ START drücken“ bzw. „Entkuppeln+START“ bzw. „Wahlhebel auf P stellen“ an der Instrumententafel.
- In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu betätigen und dabei die Start/Stop-Taste **1** zu drücken, um die Lenksäule zu entriegeln; die Meldung „Lenkrad drehen + START“ weist darauf hin.

Motorstart bei geöffneter Heckklappe (Handsfree Modus)

In diesem Fall darf sich die RENAULT Keycard nicht im Gepäckraum befinden.

Wenn die Außentemperatur unter -10 °C liegt, treten Sie das Kupplungspedal, bis der Motor gestartet ist.

MOTORSTART (2/3)

Vorgehensweise bei Nichtanspringen

Falls die Startbedingungen nicht vorliegen, werden die nachstehenden Meldungen bzw. Kontrolllampen an der Instrumententafel angezeigt:

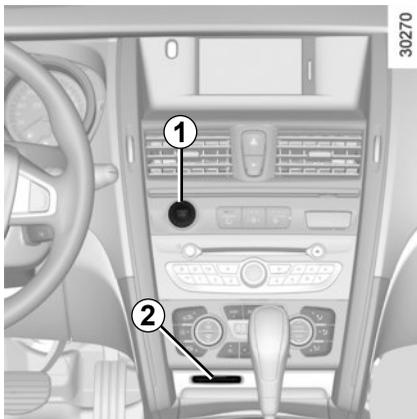
- „Wahlhebel auf P stellen“: bringen Sie den Schalthebel in die Position **P** und starten Sie den Motor
- „Bremse+ START drücken“ bzw. „Entkuppeln+START“: betätigen Sie das Brems- oder Kupplungspedal und drücken Sie anschließend auf den Start/Stop-Knopf
- „Lenkrad drehen + START“: wenn die Lenksäule verriegelt ist, muss das Lenkrad gedreht und gleichzeitig die Start/Stop-Taste gedrückt werden, um diese zu entriegeln
- „Batterie Chipkarte fast leer“ oder „Bitte Chipkarte einführen“: führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät, wenn die Batterie der Keycard entladen oder defekt ist

- bei der Diesel-Ausführung zeigt das Aufleuchten der Kontrolllampe  den Vorglühvorgang an (der Motor startet eventuell nicht); warten Sie, bis die Kontrolllampe erloschen ist. Nach dem Vorglühen erlischt die Kontrolllampe und der Motor startet automatisch.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei sehr kalter Witterung oder wenn das Fahrzeug länger nicht gestartet wurde, starkes Gasgeben bei kaltem Motor vermeiden.
- Bei kalter Witterung können die Motordrehzahlen zunächst höher sein
- Bis der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, kann es zu einer höheren Geräusentwicklung kommen.

MOTORSTART (3/3)



Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um über die anderen Zubehörfunktionen zu verfügen, betätigen Sie den Knopf **1**, ohne die Pedale zu betätigen.

Hinweis: Je nach Fahrzeug wird durch Drücken des Knopfes **1** der Motor gestartet.

Funktionsstörungen

Unter bestimmten Umständen kann die Reichweite der RENAULT Keycard „Hands-free“ eingeschränkt sein oder ihre Funktion beeinträchtigt sein:

- Die Batterie der RENAULT Keycard ist defekt oder entladen;
- In der Nähe befinden sich Geräte, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiele usw.);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Bitte Chipkarte einführen“ erscheint an der Instrumententafel.

Führen Sie die RENAULT Keycard in das Kartenlesegerät ein **2**.



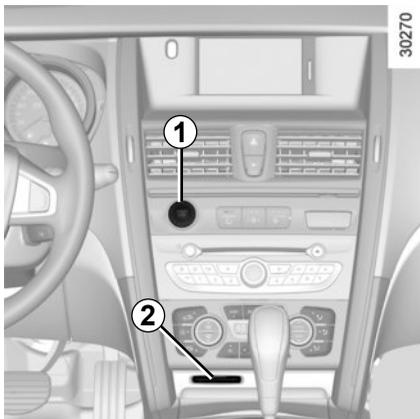
Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

ABSTELLEN DES MOTORS



Stopp-Bedingungen des Motors

Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf **N** oder **P** stehen.

RENAULT Keycard mit Funk-Fernbedienung

Wenn sich die Karte im Lesegerät **2** befindet, drücken Sie den Knopf **1**: Der Motor wird abgestellt. Durch das Entfernen der Karte aus dem Lesegerät **2** wird die Lenksäule verriegelt.

Wenn sich die Karte nicht mehr im Lesegerät befindet, wenn Sie auf den Knopf **1** drücken, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht da langer Druck“ an der Instrumententafel. Ein langer Druckimpuls auf den Knopf **1** führt ebenfalls zum Abstellen des Motors.

RENAULT Keycard mit Funktion „Handsfree“

Wenn sich die Karte im Fahrzeug befindet, drücken Sie den Knopf **1**: der Motor wird abgeschaltet. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Wenn sich die Karte nicht mehr im Fahrgastraum befindet, wenn Sie auf den Knopf **1** drücken, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht da langer Druck“ an der Instrumententafel.

Ein langer Druckimpuls auf den Knopf **1** führt ebenfalls zum Abstellen des Motors.

Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät, Klimaanlage...) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.

Hinweis: Falls Zubehörgeräte (Radiogerät usw.) nach dem Abstellen des Motors eingeschaltet wurden, wird es beim Öffnen der Fahrertür ausgeschaltet (die Fahrzeugbeleuchtung nicht, es ertönt jedoch ein Piepton).



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die RENAULT Keycard mit sich führen.



Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Ein Kind könnte den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung, wie zum Beispiel die Fensterheber, betätigen und sich dabei ein Körperteil (Hals, Arm, Hand usw.) einklemmen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht. Bei abgestelltem Motor sind die Assistenzfunktionen (Bremsen, Lenkung etc.) und die passiven Sicherheitsvorrichtungen (airbags, Gurtstraffer etc.) nicht gegeben.

FUNKTION STOP AND START (1/3)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert.

Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

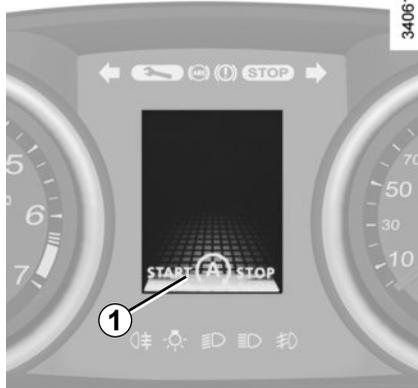
Bedingungen für das Funktionieren des Systems

Die Unterbrechung des Motors erfolgt wenn:

- das Fahrzeug seit dem letzten Halt gefahren ist;
- die Gangschaltung in Neutralstellung (Leerlauf) ist;
- das Kupplungspedal losgelassen wird; und
- das Fahrzeug mit einer geringeren Geschwindigkeit als 3 km/h fährt.



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe **1** leuchtet an der Instrumententafel auf).



Die Kontrolllampe **1** wird auf der Instrumententafel angezeigt. Diese Kontrolllampe informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Der Motor startet wieder, wenn Sie auf das Kupplungspedal drücken, um einen Gang einzulegen.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen, indem Sie auf die Start-Stop-Taste drücken (siehe dazu „Starten/Abstellen des Motors“).



Besonderheit von Fahrzeugen mit Einparkhilfe

Wenn der Motor im Standby-Modus ist (die Kontrolllampe **1** erscheint an der Instrumententafel), erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse.

FUNKTION STOP AND START (2/3)

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0°C oder über ca. 30°C);
- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage“);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 7 km/h liegt (bergab...);
- das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
- ...



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, ist der Bremsassistent nicht mehr aktiv.

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Je nach Fahrzeug erlauben bestimmte Bedingungen dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- die Motorhaube nicht verriegelt ist;
- die Fahrertür nicht geschlossen ist;
- der Beifahrersicherheitsgurt nicht angelegt ist;
- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0°C oder über ca. 30°C);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgeschriebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;

- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage“);
 - die Kühlflüssigkeits-Temperatur zu niedrig ist;
 - die automatische Reinigung des Reinluftfilters gerade erfolgt;
- oder
- ...

Hinweis: Je nach Fahrzeug leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, um darauf hinzuweisen, dass das System deaktiviert ist.

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Stand-by-Modus): schalten Sie den Motor unbedingt durch Drücken der Start-Stop-Taste aus (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“.)

FUNKTION STOP AND START (3/3)

Sonderfälle

- Wenn das System in Betrieb ist und der Motor abgestellt ist (Stau, Halten an einer Ampel...) und der Fahrer von seinem Sitz aufsteht oder sich abschnallt und die Tür auf der Fahrerseite öffnet, schaltet sich der Motor aus und, je nach Fahrzeug, wird die Servo-Parkbremse automatisch angezogen. Um den Motor wieder zu starten und das Start-Stopp-System wieder zu aktivieren, drücken Sie den Startknopf (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).
- Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, drücken Sie das Kupplungspedal durch, um den Motor wieder zu starten.



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **2**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Meldung „Stopp & Start deaktiviert“ erscheint an der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe **3** des Schalters leuchtet auf.



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die Meldung „Stopp & Start aktiviert“ erscheint an der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe **3** des Schalters **2** erlischt.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs durch Drücken der Start-Stop-Taste des Fahrzeugs automatisch reaktiviert (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Stopp & Start kontrollieren“ an der Instrumententafel erscheint und die integrierte Kontrolllampe **3** des Schalters **2** gleichzeitig aufleuchtet, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bei einem Notfall kann der Motor durch Treten des Kupplungspedals erneut gestartet werden, wenn die Stop and Start-Funktion aktiviert ist.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Folgende Betriebsbedingungen:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit Warnlampe für Kraftstoff-Mindeststand;
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht freigegeben sind.

Sowie Funktionsstörungen wie:

- Defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkerze, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern, **ihn zerstören oder gar einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Funktionsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsheft vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator nicht zu beschädigen, **den Anlasser nicht zu lange betätigen und das Fahrzeug nicht anschieben oder ziehen lassen, ohne die Ursache der Störung zu kennen und behoben zu haben.**

Wenn Sie die Ursache der Störung nicht feststellen können, führen Sie keine weiteren Startversuche durch. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, **die ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert.**

Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“

zusammen mit den Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel erscheint, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Befüllen des **leergefahrenen Kraftstofftanks**, muss die Kraftstoffanlage vor dem erneuten Starten des Motors entlüftet werden.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist;
- Um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, darauf achten, dass der Kraftstofftank immer ausreichend gefüllt ist.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

SCHALTHEBEL/HANDBREMSE



Einlegen des Rückwärtsgangs

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem auf dem Schaltknopf **1** angegebenen Schaltschema und ziehen Sie zum Einlegen des Rückwärtsgangs den Ring **2** gegen den Schaltknopf (je nach Fahrzeug).

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: siehe Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“.

Die Rückfahrcheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.



Bei Kollisionen an der Bodenplatte des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pölers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Handbremse

Lösen:

Den Hebel **4** der Handbremse leicht nach oben ziehen, den Knopf **3** eindrücken und den Hebel nach unten führen.

Anziehen:

Ziehen Sie den Hebel **4** nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug wirklich steht.

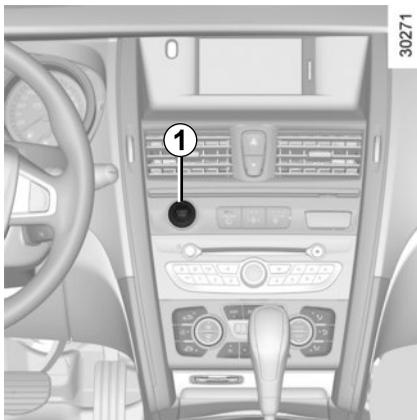


Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Automatikgetriebe) zu wählen.

SERVO-PARKBREMSE (1/4)



Automatikfunktion

Die Servo-Parkbremse dient zum automatischen Blockieren des Fahrzeugs **beim Abstellen des Motors durch Druck auf den Knopf 1**.

In allen übrigen Fällen, etwa wenn der Motor ausgeht, erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.

In manchen Ländern ist die Funktion des automatischen Anzugs nicht aktiviert. Siehe hierzu Abschnitt „Manuelle Betätigung“.



Der Anzug der Servo-Parkbremse wird durch die Meldung „Parkbremse angezogen“ und das Aufleuchten der Kontrolllampe

an der Instrumententafel sowie der Kontrolllampe **2** auf dem Schalter bestätigt.

Nach Abstellen des Motors erlischt die Kontrolllampe **2** einige Minuten nach Anziehen der Servo-Parkbremse; die Kontrolllampe

erlischt beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Hinweis: Um Sie darauf hinzuweisen, dass die automatische Parkbremse gelöst ist, ertönt ein Signalton und die Meldung „Parkbremse anziehen“ erscheint an der Instrumententafel:

- bei laufendem Motor die Fahrertür geöffnet wird

- bei abgestelltem Motor (z. B. bei Abwürgen des Motors) eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall am Schalter **3** und lassen Sie ihn wieder los, um die automatische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Servo-Parkbremse

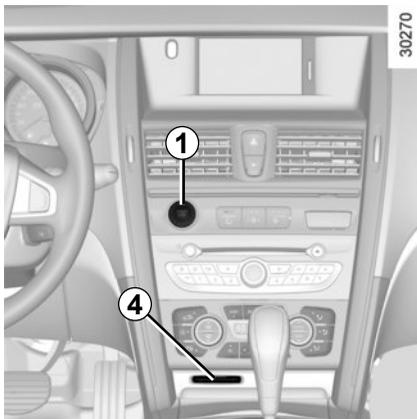
Die Bremse wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.



Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der Servo-Parkbremse. Die Kontrolllampe **2** des Schalters **3**

und die Kontrolllampe der Instrumententafel leuchten auf, um anzuzeigen, dass die Parkbremse angezogen ist; sie erlöschen beim Verriegeln der Türen.

SERVO-PARKBREMSE (2/4)



Manuelle Bedienung

Anziehen der automatischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter **3**. Der Anzug der Servo-Parkbremse wird durch die Meldung „Parkbremse angezogen“ und das Aufleuchten

der Kontrolllampe  an der Instrumententafel sowie der Kontrolllampe **2** auf dem Schalter bestätigt.

Lösen der automatischen Parkbremse

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf das Bremspedal und anschließend auf die Taste **3**: Die Kontrolllampen **2** und

 erlöschen.



Kurzzeitiges Anhalten

Sie können die Servo-Parkbremse jederzeit manuell anziehen (Halt an einer roten Ampel, am Hang...). Den Schalter **3** ziehen und loslassen.

Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Wenn Sie z. B. an einer Steigung/Gefällstrecke oder mit Anhänger parken müssen, den Schalter **3** einige Sekunden lang gezogen halten, um die maximale Bremskraft zu erreichen.

Hinweis: Falls das Fahrzeug beim Anziehen der Servo-Parkbremse nicht stehen bleibt, erscheint die Meldung „Fahrzeug blockieren“ an der Instrumententafel.

Versetzen Sie in solch einem Fall das Fahrzeug und parken Sie auf einer ebenen Fläche.

Parken mit gelöster Servo-Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

- bei laufendem Motor und RENAULT Keycard im Kartenlesegerät **4** den Motor durch Drücken der Start/Stop-Taste **1** abstellen.
- Die RENAULT Keycard aus dem Lesegerät **4** nehmen und erneut in das Lesegerät einführen.
- einen Gang einlegen (Schaltgetriebe) oder die Position **P** (Automatikgetriebe) wählen
- Drücken Sie gleichzeitig auf das Bremspedal und auf den Schalter **3**.
- Entfernen Sie die RENAULT Keycard aus dem Lesegerät.

Beim Öffnen der Fahrertür wird die Meldung „Parkbremse anziehen“ an der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem Piepton. Der Piepton hört auf, sobald die Tür geschlossen wird.

SERVO-PARKBREMSE (3/4)



Ausführungen mit Automatikgetriebe

Wenn die Fahrertür geöffnet wird oder nicht richtig geschlossen ist, wird das automatische Lösen der Servo-Parkbremse aus Sicherheitsgründen deaktiviert, wenn der Fahrstufenwahlhebel nicht auf **P** oder **N** steht (damit das Fahrzeug nicht ohne Fahrer wegrollen kann). Die Meldung „Bremsen manuell lösen“ erscheint an der Instrumententafel. Zum Anfahren muss in diesem Fall die Servo-Parkbremse manuell gelöst werden, indem das Bremspedal betätigt und auf den Schalter **3** gedrückt wird.

Das automatische Lösen wird wieder aktiviert, wenn Sie die Fahrertür schließen und den Fahrstufenwahlhebel auf die Position **P** oder **N** und anschließend auf **D** oder **R** stellen.



Sichern Sie unbedingt das Fahrzeug gegen Wegrollen, indem Sie den ersten Gang einlegen (Schaltgetriebe) bzw. den Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** bringen (Automatikgetriebe). Wenn die Steigung der Straße es erfordert, das Fahrzeug mit Keilen absichern.



Verlassen Sie nie das Fahrzeug, ohne den Fahrstufenwahlhebel in Position **N** oder **P** gestellt zu haben.

Das Fahrzeug kann sich beim Gasgeben mit eingelegtem Gang in Bewegung setzen.

Unfallgefahr!

SERVO-PARKBREMSE (4/4)



Funktionsstörungen

- Wenn der Zustand der Servo-Parkbremse nicht an der Instrumententafel angezeigt wird, erscheint die Meldung „Fahrzeug blockieren“, begleitet von einem Piepton.

Ziehen Sie die Servo-Parkbremse manuell durch Ziehen des Schalters **3** an, bevor Sie das Fahrzeug verlassen. Falls die Störung erneut auftritt, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

- Im Falle einer Störung leuchtet die Warnlampe  an der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Parkbremse prüfen“.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

- Im Falle einer Verbindungsstörung zwischen der Bremsanlage und der Instrumententafel wird die Meldung „Fahrzeug blockieren“ an der Instrumententafel angezeigt, begleitet von der Warnlampe  und einem Piepton.

Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Sichern Sie unbedingt das Fahrzeug gegen Wegrollen, indem Sie den ersten Gang einlegen (Schaltgetriebe) bzw. den Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** bringen (Automatikgetriebe). Wenn die Steigung der Straße es erfordert, das Fahrzeug mit Keilen absichern.

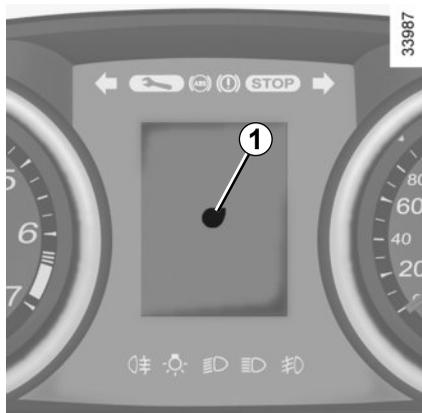
- Im Falle einer schwerwiegenden Fehlfunktion erscheint die Meldung „Störung Parkbremse“ an der Instrumententafel, begleitet von den Warnsymbolen  und  und einem Piepton.

Halten Sie in solch einem Fall unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Das Ausbleiben der optischen oder akustischen Rückmeldungen deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Halten Sie in solch einem Fall unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

ENERGIESPARENDE FAHRWEISE



Die Anzeige **1** leuchtet entsprechend dem Fahrstil und den Fahrbedingungen auf und die Farbe der Anzeige wechselt nacheinander von Orange auf Gelb oder auf Grün, wenn der Kraftstoffverbrauch durch Ihren Fahrstil abnimmt.

Wenn die Anzeige **1** auf Grün wechselt, bedeutet das, dass Sie unter günstigen Bedingungen fahren.

Die Anzeige **1** leuchtet nicht unter 10 km/h auf.

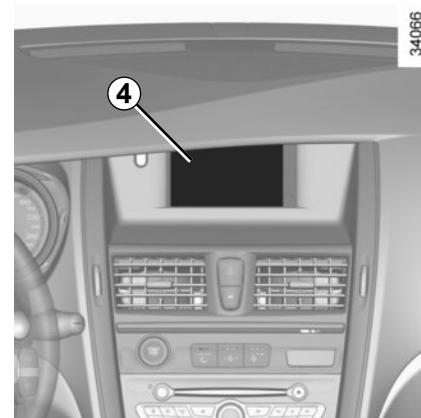


Einstellungen vornehmen

Drücken Sie auf einen der Knöpfe **2** oder **3**, um eine Funktion zu wählen, mit der Sie das System aktivieren oder deaktivieren können (siehe dazu unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“ in Kapitel 1):

: Funktion aktiviert

: Funktion deaktiviert



Streckenübersicht

Beim Abschalten des Motors zeigt die Anzeige „Streckenübersicht“ auf dem Display **4** alle Informationen bezüglich Ihrer letzten Strecke an.

Zeigt an:

- den mittleren Kraftstoffverbrauch;
- den Gesamtkraftstoffverbrauch;
- die Anzahl der gefahrenen Kilometer;
- die Zahl der gewonnenen Kilometer.

Ein allgemeiner Hinweis in Bezug auf Ihre Fahrweise hinsichtlich der Einsparung von Kraftstoff und drei spezifische Parameter werden angezeigt: die Ergebnisse hinsichtlich der Gangwechsel, Ihre Ausführung von Beschleunigungen und Ihr vorausschauendes Fahren und Bremsen.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrbetrieb (1/3)

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Als Fahrzeughersteller leisten wir einen aktiven Beitrag zur Energieeinsparung und Reduzierung umweltschädlicher Abgase. Dennoch unterliegen sowohl der Kraftstoffverbrauch Ihres Fahrzeugs als auch der Schadstoffausstoß Ihrer Verantwortung. Benutzen Sie Ihr Fahrzeug daher ordnungsgemäß und lassen Sie es regelmäßig warten.

Hilfe zur Kraftstoffersparnis

Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



Schalten Sie einen Gang hoch;



Schalten Sie einen Gang herunter.

Bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe“.

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsunterlagen vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen: Diese verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

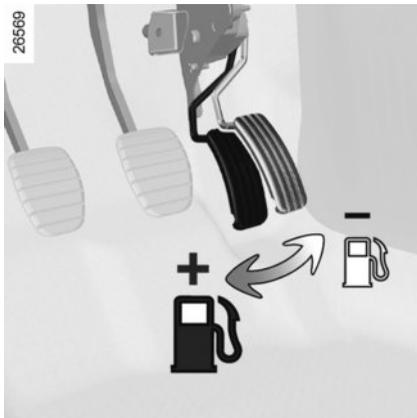
Motoreinstellungen

- **Zündanlage:** Keine Einstellung erforderlich.
- **Zündkerzen:** Um die maximale Kraftstoffersparnis, Effizienz und Leistung zu erzielen, beachten Sie genauestens die von unseren Technischen Abteilungen gegebenen Empfehlungen.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf den korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

- **Leerlauf:** Keine Einstellung erforderlich.
- **Luftfilter, Diesel-Kraftstofffilter:** Ein verstopfter Filter verringert die Motorleistungen. Er muss ausgetauscht werden.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrbetrieb (2/3)



Abgasüberwachungssystem

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

Bei einer Fehlfunktion dieses Systems können schädliche Abgase in die Atmosphäre gelangen und Schäden am Fahrzeug auftreten.



Diese Kontrolllampe an der Instrumententafel weist auf jegliche Fehlfunktion des Systems hin;

sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft.

- falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner;
- falls sie blinkt, verringern Sie die Motor-drehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Fahren

- Fahren Sie während der ersten Kilometer langsam, anstatt den Motor im Stand warmlaufen zu lassen.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- Ein sportlicher Fahrstil verbraucht viel Kraftstoff: geben Sie nicht zu viel Gas.
- Bremsen Sie maßvoll. Wenn Sie vorausschauend fahren und Kurven oder Hindernisse rechtzeitig erkennen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.

Mit anderen Worten: Es empfiehlt sich, stets im größtmöglichen Gang zu fahren, wobei der Motor niemals untertourig drehen sollte.

Bei den Modellen mit Automatikgetriebe empfehlen wir, den Fahrstufenwahlhebel auf der Position **D** zu lassen.

- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Stre-

cke. Versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter - Überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreand reicht.

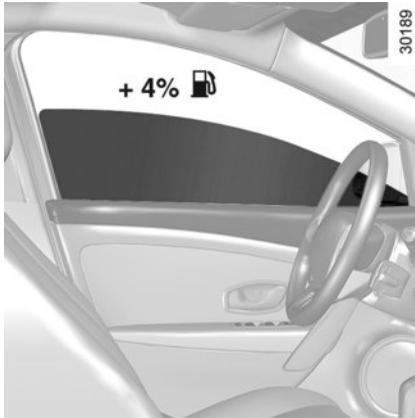


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf Fahrerseite ausschließlich fahrzeugspezifische Bodenmatten, welche sich an den vorhandenen Befestigungselementen anbringen lassen und prüfen Sie deren Sitz regelmäßig. Nie mehrere Bodenmatten übereinander legen.

Gefahr eines Verrutschens unter die Pedale

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrbetrieb (3/3)



Hinweise

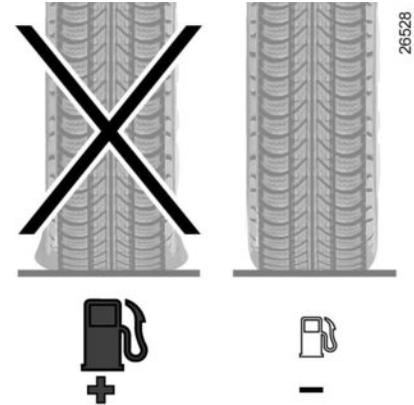
- Die Benutzung von elektrischem Zubehör erhöht den Kraftstoffverbrauch: Schalten Sie nicht benötigtes Zubehör aus. **Dennoch**, Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“)
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet einen Kraftstoffmehrverbrauch (+4 % bei 100 km/h (60 mph))

- **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage** ist eine gewisse Erhöhung des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere im Stadtbetrieb), wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist. Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, wenn sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in großer Hitze oder praller Sonne abgestellt wurde, lüften Sie vor dem Motorstart einige Minuten und lassen Sie die heiße Luft entweichen.

- Befüllen Sie den Kraftstofftank nie randvoll, um ein Überlaufen zu verhindern.
- Lassen Sie keine unbenutzte Dachgalerie auf dem Dach montiert.
- Transportieren Sie sperrige Gegenstände vorzugsweise in einem Anhänger.
- Montieren Sie für Fahrten mit Wohnwagen einen Spoiler und stellen Sie diesen korrekt ein.



- Benutzen Sie Ihr Fahrzeug nicht für Kurzstreckenfahrten, denn der Motor erreicht dabei nicht seine optimale Betriebstemperatur.

Reifen

- Ein Reifen mit unzureichendem Luftdruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können ebenfalls zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch führen.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (1/4)

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System während der Fahrt bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck während der Fahrt in regelmäßigen Abständen misst.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf, um den Fahrer zu warnen, wenn der Druck unter dem Bezugswert liegt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

27968



Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Diese Aktion muss durchgeführt werden:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt);
- nach einem Radwechsel (wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt).

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

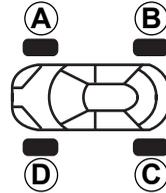
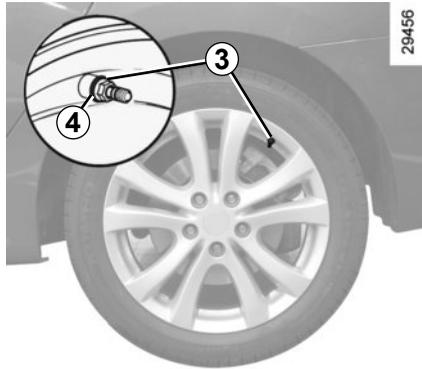
Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).

Abgestellter Motor:

- Drücken Sie kurz auf den Knopf **1** oder **2**, um die Funktion „Speichern Reifendruck“ an der Instrumententafel auszuwählen.
- Einen langen Druckimpuls (ca. 3 Sekunden) auf einen der Knöpfe **1** oder **2** ausüben, um die Initialisierung zu starten. Die Räder blinken und die Meldung „Speichern Reifendruck läuft“ erscheint an der Instrumententafel.
- Nach einigen Minuten Fahrt wird der Bezugswert für den Reifendruck gespeichert.

Anmerkung: Der Bezugswert für den Reifendruck kann nicht unter dem empfohlenen und an der Türkante angegebenen Wert liegen.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (2/4)



Umwechseln der Räder

Wenn Sie die Räder untereinander austauschen möchten, wenden Sie sich **unbedingt** an einen Vertragspartner, um das System neu initialisieren zu lassen.

Zur Ermittlung der Position jedes einzelnen Rades können Sie sich an der Farbe des Rings **4** (ggf. säubern) orientieren, der jedes Ventil umschließt:

- A** gelber Ring
- B** schwarzer Ring
- C** roter Ring
- D** grüner Ring



Jeder der in die Ventile **3** eingesetzten Sensoren ist für ein bestimmtes Rad vorgesehen: Deshalb dürfen die Räder keinesfalls untereinander ausgetauscht werden, ohne danach das System neu zu initialisieren.

Es besteht die Gefahr fehlerhafter Informationen, die schwerwiegende Folgen haben können.



Das Vorhandensein in unmittelbarer Nähe oder innerhalb des Fahrzeugs von Geräten, die mit der gleichen Frequenz arbeiten, kann zu einer Störung bei der Funktionsweise des automatischen Reifendruckkontrollsystems führen.

In diesem Fall, meldet das System eine Verringerung des Reifendrucks erneut unter normalen Bedingungen.

Wenn die Reifen mit Schneeketten ausgerüstet sind oder die Reifen im Schnee stecken, kann es unter Umständen ebenfalls zu einer Störung des Reifendruckkontrollsystems kommen.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (3/4)

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöht werden.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Radzierkappen etc.).

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem erhältlichen mit dem System kompatiblen Zubehör: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen und zu einer Beschädigung der Sensoren führen.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht vom System erkannt wird.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet. Wird es am Fahrzeug montiert, erscheint die Meldung „Reifensensor nicht da“ an der Instrumententafel.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm.

Anzeige

Die Kontrolllampen an der Instrumententafel zeigen Störungen des Reifendrucks an (Druckverlust im Reifen, Reifenpanne, Fehlfunktion des Systems...).

Die Bedeutung der Kontrolllampen, der Signale und der Meldungen ist der folgenden Seite zu entnehmen.



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um den Reifendruck zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (4/4)

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
„Reifendruck Autobahn“		Die Fahrgeschwindigkeit ist dem Reifendruck nicht angepasst. Fahren Sie langsamer bzw. passen Sie den Reifendruck aller vier Räder für „Autobahnfahrt“ an (siehe Abschnitt „Reifendruck“, Kapitel 4).
„Reifendruck anpassen“		Die Kontrolllampe  leuchtet auf. Dies zeigt an, dass mindestens einer der Reifen einen zu geringen Reifendruck aufweist. Wenn nötig, den Reifendruck bei kalten Reifen anpassen.
„Reifenpanne“		Die Kontrolllampen  und  leuchten auf und ein Signalton ertönt. Diese Kontrolllampen informieren Sie darüber, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.
„Reifensensor nicht da“		Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, gleichzeitig mit der Warnlampe  . Diese Kontrolllampe weist auf einen Ausfall des Sensors oder auf einen fehlenden Druckfühler an einem der Räder hin (zum Beispiel, wenn das Reserverad montiert ist). Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, außer wenn diese Meldung nach der Montage des Reserverads erscheint.
„Reifensensor prüfen“		Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, gleichzeitig mit der Warnlampe  . Es wird kein einziger Reifendrucksensor erkannt, oder es liegt eine Störung des Systems vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Beispiele für Meldungen, die auf beiden Displays der Instrumententafel erscheinen können. Die Kontrolllampe  fordert Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit auf, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/4)

Je nach Fahrzeug können dies Folgende sein:

- **das ABS (Antiblockiersystem)**
- den Bremsassistenten mit Bremsautomatik (je nach Fahrzeug)
- **Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung ASR.**



Diese Funktionen stellen lediglich eine Hilfe bei kritischen Situationen dar. Sie erlauben eine Anpassung des Fahrzeugverhaltens an die Verkehrssituationen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein. **Und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die üblichen Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen empfehlen wir, das Bremspedal kräftig und anhaltend zu betätigen. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/4)

Funktionsstörungen:

-  und  leuchten an der Instrumententafel, begleitet von der Meldung „ABS prüfen“: Dies bedeutet, dass das ABS deaktiviert ist. Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner

-  und  leuchten an der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem: Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.“

Halten Sie sobald wie möglich an und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. Dennoch **kann ein plötzliches Abbremsen gefährlich sein**. Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System erkennt, wenn eine Notbremsung eingeleitet wird. In solch einem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Einschalten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint die Meldung „Bremssystem prüfen“ an der Instrumententafel und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempopiloten:

- wenn Sie das Gaspedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, sobald Sie das Pedal loslassen
- wenn Sie das Fahrpedal nicht benutzen, greift das System nicht ein.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/4)

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung ASR

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC)

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahr-situationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert Letztere falls erforderlich durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System aktiviert ist, leuchtet die

entsprechende Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung ASR

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

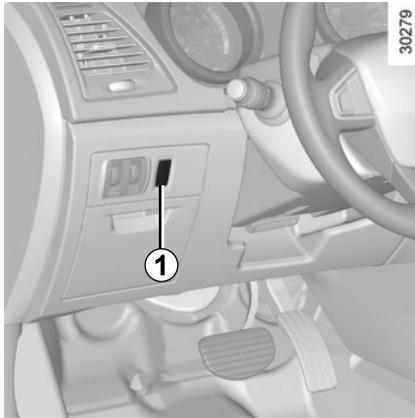
Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System so lange gebremst, bis die Antriebsleistung an die Haftung des Rades angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motor-drehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Leuchtet die Kontrolllampe , so ist das ESC-System (mit ASR) aktiviert. Wenn das ESC aktiviert ist, kann es ein leichtes Rütteln geben. Das ist ganz normal.

Wenn Sie das Bremspedal auf langen Gefällstrecken ständig betätigen, wird die Bremsanlage heiß und die Bremswirkung wird in ihrer Wirkung beeinträchtigt. Benutzen Sie in solchen Fällen die Motorbremse.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (4/4)



Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf und die Meldung „ESC prüfen“ erscheint.

In diesem Fall ist das ESC mit ASR deaktiviert. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Deaktivieren der FunktionASR

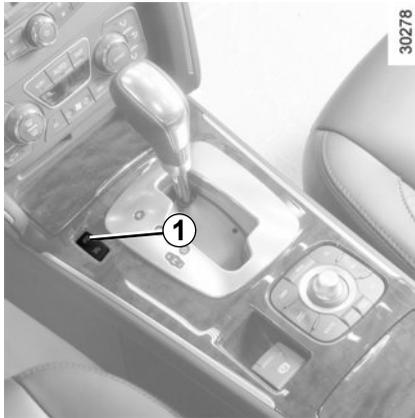
In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm usw. oder Fahren mit Schneeketten) senkt das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erforderlich ist, können Sie die Funktion deaktivieren, indem Sie auf den Schalter **1** drücken.

Die Meldung „ASR aus“ erscheint zu Ihrer Information an der Instrumententafel.

Das ASR dient zur Erhöhung der Fahrsicherheit. Es ist daher nicht empfehlenswert, diese Funktion während der Fahrt zu deaktivieren. Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter **1**.

Hinweis: Die Funktion wird ab einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 40 km/h (24 mph) automatisch wieder aktiviert.

TEMPOPILOT: Begrenzer-Funktion (1/3)

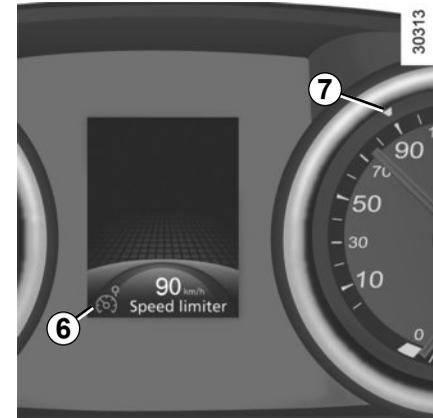


Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die sogenannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)
- 3 Verringern der Grenzgeschwindigkeit (-)
- 4 Deaktivieren der Funktion (mit Speichern der Grenzgeschwindigkeit) (O)
- 5 Aktivierung und Abrufen der gespeicherten Grenzgeschwindigkeit (R)



Einschalten

Drücken Sie auf den Schalter **1** (auf das Symbol ). Die Kontrolllampe **6** leuchtet orange auf und die Meldung „Begrenzer“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion aktiviert ist und auf die Eingabe einer Grenzgeschwindigkeit wartet. Zur Speicherung der aktuellen Geschwindigkeit drücken Sie auf den Schalter **2** (+):

- die Striche werden durch die Grenzgeschwindigkeit ersetzt
- die Kontrolllampe **7** leuchtet orange; sie zeigt die Grenzgeschwindigkeit an.

Die geringste Grenzgeschwindigkeit, die gespeichert werden kann, beträgt 30 km/h (20 mph).

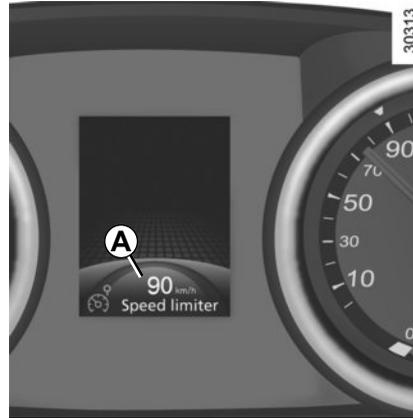
TEMPOPILOT: Begrenzer-Funktion (2/3)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Drücken Sie mehrmals auf den Schalter **2** (+), um die Grenzgeschwindigkeit zu erhöhen oder auf den Schalter **3** (-), um sie zu verringern.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Das Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Die programmierte Geschwindigkeit blinkt dann an der Instrumententafel und der Bereich **A** leuchtet rot auf.

Lassen Sie anschließend das Fahrpedal los: Der Tempomat schaltet sich ein sobald die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit unterschritten wird.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Auf Strecken mit starkem Gefälle kann das System eventuell die Regelgeschwindigkeit nicht einhalten: Die gespeicherte Geschwindigkeit blinkt an der Instrumententafel und der Bereich **A** leuchtet rot auf, um Sie darüber zu informieren.



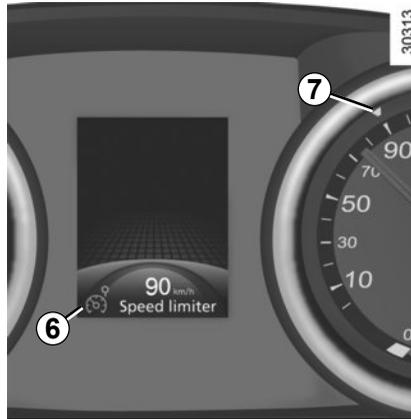
Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOPILOT: Begrenzer-Funktion (3/3)



Unterbrechen der Funktion

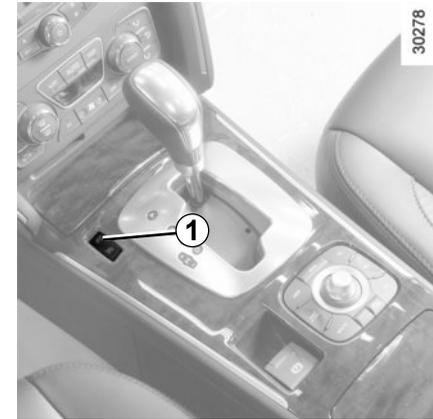
Wenn Sie die Taste 4 (O) betätigen, wird die Funktion unterbrochen. In diesem Fall bleibt die Grenzgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint zusammen mit diesem Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.



Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste 5 (R) abgerufen werden.

Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, kann sie durch Drücken der Taste 2 (+) ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit wieder aktiviert werden: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter 1 betätigen. In diesem Fall wird die Geschwindigkeit nicht mehr gespeichert. Die orangefarbenen Kontrolllampen 6 und 7 erlöschen an der Instrumententafel und bestätigen damit, dass die Funktion deaktiviert ist.

TEMPOPILOT: Regler-Funktion (1/5)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

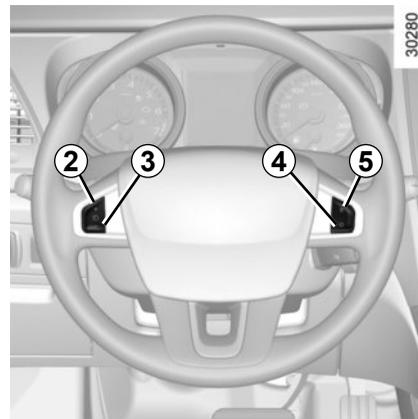


Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein). Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Schalter zum Aktivieren, Speichern und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+)
- 3 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-)
- 4 Deaktivieren der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0)
- 5 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R)

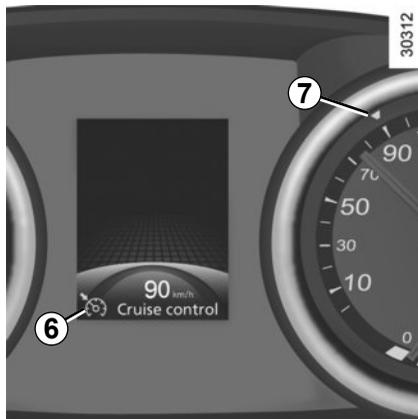
TEMPOPILOT: Regler-Funktion (2/5)



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite mit  ein.

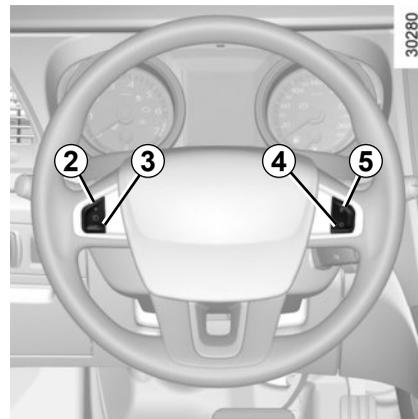
Die Kontrolllampe **6** leuchtet grün auf und die Meldung „Tempopilot“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempopilot aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Sobald Sie eine gleichmäßige Fahrgeschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h (20 mph), drücken Sie auf den Schalter **2** (+): Die Funktion ist aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert.

Der Tempopilot ist aktiv, wenn die Kontrolllampe **7** zusätzlich zur Kontrolllampe **6** grün aufleuchtet. Die Kontrolllampe **7** leuchtet oberhalb der gewählten Geschwindigkeit und zeigt so die Regelgeschwindigkeit an.



Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.

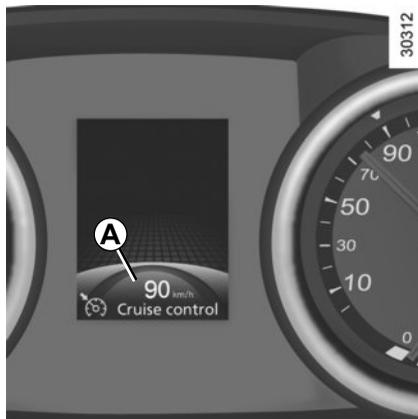
TEMPOPILOT: Regler-Funktion (3/5)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- Taste **2** (+) zur Erhöhung der Geschwindigkeit
- Taste **3** (-) zur Verringerung der Geschwindigkeit



Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Regelgeschwindigkeit des Begrenzers jederzeit überschreiten, indem Sie das Gaspedal voll durchtreten. Die Regelgeschwindigkeit blinkt dann an der Instrumententafel und der Bereich **A** leuchtet rot auf.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Auf Strecken mit starkem Gefälle kann das System eventuell die Regelgeschwindigkeit nicht einhalten: die gespeicherte Geschwindigkeit blinkt an der Instrumententafel und der Bereich **A** leuchtet rot auf, um Sie darüber zu informieren.

TEMPOPILOT: Regler-Funktion (4/5)



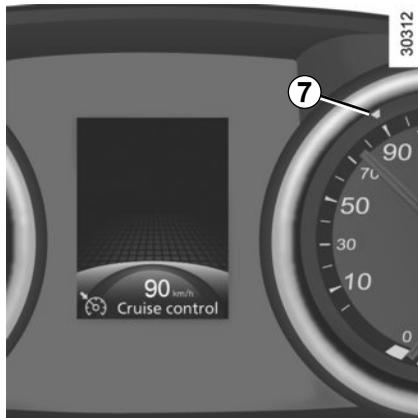
Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- Drücken Sie auf den Schalter **4** (O)
- Betätigen Sie das Bremspedal
- des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint an der Instrumententafel.

Die Unterbrechung ist aktiv, wenn die Kontrolllampe **7** erlischt.



Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese abrufen, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen usw.). Sobald die Fahrgeschwindigkeit mehr als 30 km/h (20 mph) beträgt, drücken Sie auf den Schalter **5** (R).

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

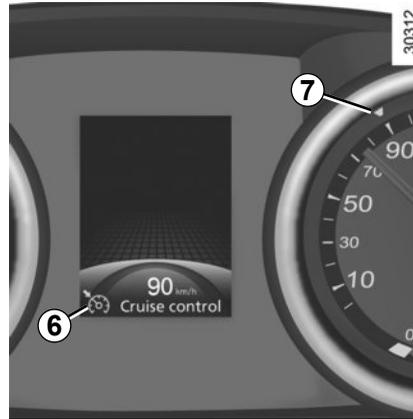
Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+) ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.

TEMPOPILOT: Regler-Funktion (5/5)



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Fall wird die Regelgeschwindigkeit nicht mehr gespeichert. Die grünen Kontrolllampen **6** und **7** erlöschen an der Instrumententafel und bestätigen damit, dass die Funktion deaktiviert ist.



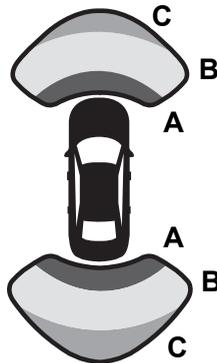
Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomats (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

EINPARKHILFE (1/3)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren im hinteren bzw. vorderen Stoßfänger messen den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Gleichzeitig sind Pieptöne wahrnehmbar, die bei Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen abgegeben werden, bis ein Dauerton ertönt, wenn das Fahrzeug nur noch ca. 30 Zentimeter vom Hindernis entfernt ist.



30254

Abstandsanzeige der Einparkhilfe

Bei aktivierter Funktion erscheint die Abstandsanzeige an der Instrumententafel.

Die Abstandsanzeige der Einparkhilfe verfügt über drei Farbzonen **A**, **B** und **C**, die den Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem Hindernis anzeigen:

- **A** (rot): ca. 30 Zentimeter Abstand zum Fahrzeug oder weniger;
- **B** (gelb): ca. 70 Zentimeter Abstand zum Fahrzeug oder weniger;
- **C** (grün): unter ca. 1 Meter Abstand zum vorderen Stoßfänger und weniger als 1,20 Meter zum hinteren Stoßfänger.

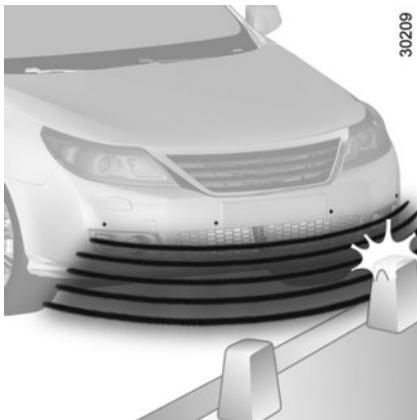


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (z. B. Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder usw.) bzw. auf niedrige Hindernisse (Steinblöcke, schmale Pfosten usw.).

EINPARKHILFE (2/3)

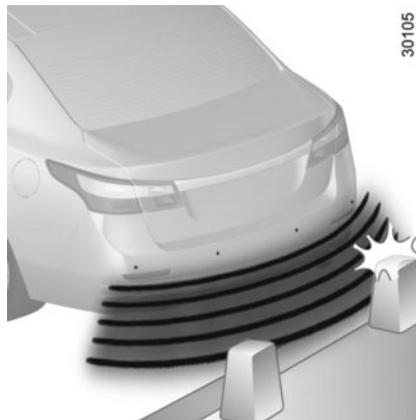


Einparkhilfe vorne

(je nach Fahrzeug)

Funktionsweise

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 6 km/h (4 mph) aktiviert. Alle Objekte in weniger als ca. 60 Zentimetern Abstand vor dem Fahrzeug werden erfasst und es ertönt ein akustisches Signal.



Automatische Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe vorne

Das System deaktiviert sich:

- bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 6 km/h (4 mph)
- wenn das Fahrzeug länger als fünf Sekunden steht; nur, falls die Geschwindigkeit des Fahrzeugs vorher mehr als ca. 6 km/h (4 mph) betrug und sich das Hindernis mehr als 30 Zentimeter vom Fahrzeug befindet (z. B. bei einem Stau);
- wenn bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe der Leerlauf bzw. **N** oder **P** gewählt ist.

Einparkhilfe hinten

Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs werden die meisten Gegenstände, die sich in weniger als 1,2 Meter Abstand vom Fahrzeugheck befinden, erkannt, und es ist ein Piepton wahrnehmbar.

Wenn sich ein Hindernis sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug befindet, reagiert das System nur auf das am nächsten gelegene Hindernis und das entsprechende akustische Signal ertönt. Wenn sich ein Hindernis sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug in einem Erfassungsbereich von weniger als 30 Zentimetern befindet, ertönen die akustischen Signale vorne und hinten wechselweise.

Automatische Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe hinten

Das System deaktiviert sich:

- bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 6 km/h (4 mph)
- wenn bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe der Leerlauf bzw. **N** oder **P** gewählt ist.

EINPARKHILFE (3/3)

Dauerhafte Deaktivierung des Systems

Sie können die Einparkhilfe vorne oder hinten dauerhaft deaktivieren.

Wählen Sie anhand des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug (siehe Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“) die Zeile „Aktivierung Einparkhilfe vorne“ oder „Aktivierung Einparkhilfe hinten“ und aktivieren oder deaktivieren Sie anschließend das entsprechende System:



: Funktion deaktiviert



: Funktion aktiviert



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pöllers, einer hohen Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z. B.: Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Sie können die Lautstärke der Einparkhilfe durch Auswahl von „LAUTSTÄRKE EINPARKHILFE“ im Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug einstellen.

Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee usw.).

Funktionsstörungen

Im Falle einer Funktionsstörung wird die Meldung „Einparkhilfe prüfen“ an der Instrumententafel angezeigt, begleitet von der Warnleuchte , und zur Warnung ertönt für ca. 5 Sekunden ein Piepton. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

In folgenden Fällen kann die Einparkhilfe eventuell nicht funktionieren:

- die Sensoren sind verdeckt (Schmutz, Schlamm, Schnee...);
Mit einem weichen Lappen reinigen.
- die Sensoren sind vereist.

In folgenden Fällen kann die Einparkhilfe eventuell Fehlfunktionen aufweisen:

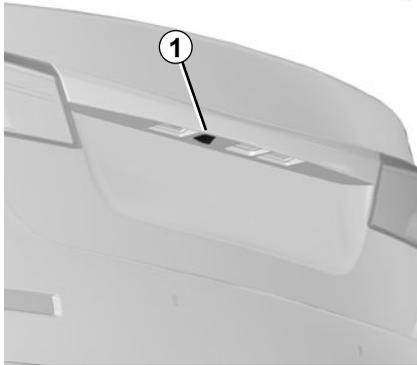
- bei rauher Oberfläche, Straße mit Kiesbelag, Steigung oder Waldweg...
- bei starken Regenfällen oder Wasserspritzern.

Das System kann folgende Objekte nicht erkennen:

- zu schmale Hindernisse (scharfkantige Gegenstände oder ein Seil...);
- Materialien, die die Ultraschallwellen leicht absorbieren (Watte, Schwamm, Schnee...)

Bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, Fahrrad, LKW, Schnee, Funkgerät, Signalthorn...) können zum Auslösen der akustischen Signale führen.

RÜCKFAHRKAMERA (1/2)



33913

Funktionsweise

Im Rückwärtsgang zeigt die Kamera **1** eine Ansicht des Bereichs hinter dem Fahrzeug auf dem Touchscreen **2**. Je nach Fahrzeug wird dieser Vorgang durch eine bewegliche oder feste Maßlinie ergänzt.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee usw.).



34066

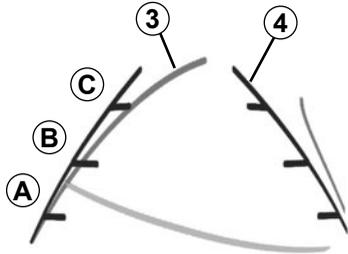
Hinweis: Je nach Fahrzeug können Sie auf dem Touchscreen **2** einige Parameter einstellen. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zu Rate.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Manövrieren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)

35987



Bewegliche Maßlinie 3 (je nach Fahrzeug)

Sie wird blau auf dem Display 2 angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Feste Maßlinie 4

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

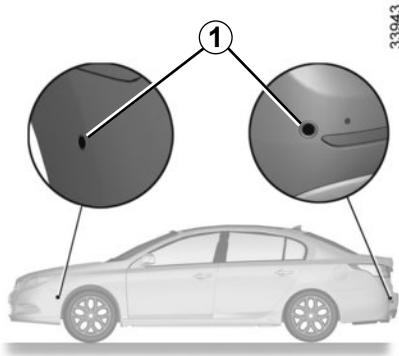
Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen ist, erscheint die Meldung „Heckklappe offen“ und je nach Fahrzeug verschwindet das Bild der Kamera.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (1/2)



Dieses System informiert den Fahrer, wenn ein anderes Fahrzeug sich im toten Winkel befindet.

Diese Funktion verwendet Sensoren **1**, die sich an beiden Seiten der vorderen und hinteren Stoßfänger befinden.

Achten Sie darauf, dass die Sensoren nicht mit Schmutz, Schlamm oder Schnee bedeckt sind.

Dieses System wird aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 35 km/h und 140 km/h fährt.

Beim Starten des Motors stellt das System den vor dem letzten Ausschalten der Zündung bestehenden Zustand wieder her.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die anzeigt, dass sich ein anderes Fahrzeug im Bereich des toten Winkels befindet.

Diese Funktion kann aber keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers im Straßenverkehr ersetzen.

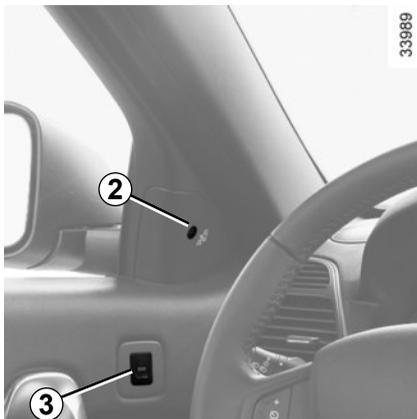
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Manövrieren stets darauf, dass sich keine beweglichen Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. zu kleine oder zu schmale Hindernisse (Steine, Pfosten...) im Bereich des toten Winkels befinden.



Anzeige 2

Die Anzeige **2** befindet sich auf der Fahrerseite und auf der Beifahrerseite.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (2/2)



Starten

Die Anzeige **2** ist aktiviert,

- wenn die Fahrgeschwindigkeit zwischen 35 km/h und 140 km/h liegt;
- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels befindet und in die selbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt;
- wenn ein Unterschied der Fahrgeschwindigkeit von ca. 15 km/h zwischen Ihrem Fahrzeug und dem anderen Fahrzeug, das sich im Bereich des toten Winkels befindet, festgestellt wird.

Wenn das Fahrzeug ein anderes Fahrzeug überholt, wird die Anzeige **2** nur aktiviert, wenn sich das überholte Fahrzeug länger als eine Sekunde im toten Winkel befindet.

Erste Warnung

Die Anzeige **2** leuchtet auf, wenn sie ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels erkennt.

Zweite Warnung

Wenn der Blinker aktiviert ist und die Anzeige **2** ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels in der Richtung erkennt, für die Sie den Blinker gesetzt haben, dann blinkt die Anzeige. Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt sie in die erste Warnung.

Bedingungen, in denen die Funktion nicht funktioniert:

- Wenn sich der Gegenstand nicht bewegt;
- bei starkem Verkehr;
- beim Fahren auf einer Strecke mit Kurven;
- wenn die Sensoren vorn und hinten gleichzeitig einen Gegenstand erkennen (z. B.: einen langen LKW).

Deaktivieren

Wenn Sie auf den Schalter **3** drücken, wird das System deaktiviert und die Meldung „Toter Winkel deaktiviert“ erscheint an der Instrumententafel. Wenn Sie erneut auf den Schalter drücken, wird das System aktiviert und die Meldung „Toter Winkel aktiviert“ erscheint.

Funktionsstörungen

Wenn das System einen Fehler erkennt, blinkt die Kontrolllampe am Schalter **3** 3 Sekunden lang und es erscheint die Meldung „Warnung toter Winkel prüfen“. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Wenn Sie den Motor starten, blinken die Anzeige **1** und der Schalter **3** 3 Mal. Diese Situation ist normal.



- Wenn Sie die Stoßfänger ersetzen, reparieren oder neu lackieren, kann eine Störung des Systems auftreten.
- Die Erkennungsfähigkeit des Systems folgt einer standardmäßigen Breite der Fahrbahn, und wenn Sie auf einer engen Fahrbahn fahren, kann es vorkommen, dass das System ein Fahrzeug erkennt, das sich auf einer anderen Fahrbahn befindet. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
- Das System kann durch starke elektromagnetische Schwingungen deaktiviert werden.

AUTOMATIKGETRIEBE (1/3)



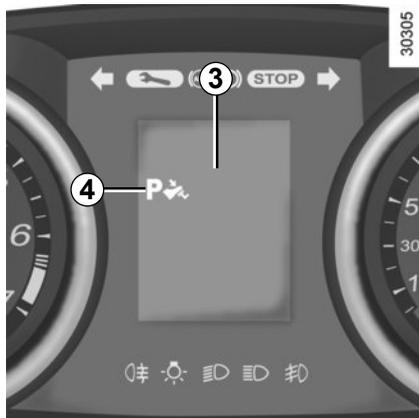
Funktionsweise

Fahrstufenwahlhebel **1** auf Position **P**, schalten Sie die Zündung ein.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe  am Display **3** erlischt) und bewegen Sie den Fahrstufenwahlhebel aus der Position **P**.

Zum Verlassen der Position P betätigen Sie das Bremspedal und anschließend den Entriegelungsknopf 2.

Um ein ruckartiges Anfahren zu vermeiden (Unfallgefahr), darf bei stehendem Fahrzeug der Fahrstufenwahlhebel nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.



Im Display **3** der Instrumententafel werden Ihnen der Modus und die gewählte Fahrstufe angezeigt.

4: Modusanzeige bzw. Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Ganges

P: Parken

R: Rückwärtsgang

N: Leerlaufstellung

D: Modus Automatik

M: manueller Modus

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel auf **D**. In den meisten Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen: Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motor-

drehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugbelastung, der Straßenbeschaffenheit und Ihres Fahrstils.

Kraftstoffsparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei niedriger Drehzahl.

Beschleunigen und Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (bis der „Druckpunkt“ überwunden wird).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den optimalen Gang zurück.

AUTOMATIKGETRIEBE (2/3)

Fahren im manuellen Modus

Führen Sie den Hebel aus der Position **D** nach links. Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln:

- zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.
- zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken.

Der eingelegte Gang wird an der Instrumententafel angezeigt.

Je nach Fahrzeug zeigt eine Kontrolllampe an der Instrumententafel den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- (+) oder Zurückschalten (–) an, um so den Kraftstoffverbrauch zu optimieren.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms: ESC...) kann die Automatik die Fahrstufe selbst „bestimmen“.

Befindet sich der Fahrstufenwahlhebel in einer anderen Position als **P** oder **N**, bewegt sich das Fahrzeug auch ohne Betätigung des Gaspedals vorwärts oder rückwärts, sobald Sie das Bremspedal lösen. Betätigen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Auch zur Vermeidung von Fehlbedienungen kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Ausnahmesituationen

- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen** (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den manuellen Modus umschalten. Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** oder **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.

Bei tiefen Außentemperaturen verweigert das System unter Umständen einen manuellen Gangwechsel, solange das Getriebe noch nicht die erforderliche Betriebstemperatur erreicht hat.

- Fahrzeuge ohne Antriebsschlupfregelung (**ASR**): Auf glatter Fahrbahn oder auf Straßen mit geringer Bodenhaftung sollte zur Vermeidung des Durchdrehens der Räder in den Modus „Manuell“ geschaltet und vor dem Anfahren der zweite oder dritte Gang eingelegt werden.
- **Anfahren an Steigungen**: Den Fahrstufenwahlhebel auf Position **D** oder **R** stellen und (bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind) aus Sicherheitsgründen die Handbremse anziehen, das Bremspedal lösen und das Gaspedal betätigen; lösen Sie die Handbremse, sobald das Fahrzeug anfährt. Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, wird die Servo-Parkbremse automatisch gelöst, sobald das Fahrzeug anfährt (bei Betätigung des Gaspedals).



Beim Anfahren an Steigungen kann das Fahrzeug zurückschlagen, auch wenn der Fahrstufenwahlhebel in der Position **D** steht (bzw. in der Position **R** vorwärtsrollen); benutzen Sie aus Sicherheitsgründen die Parkbremse.

AUTOMATIKGETRIEBE (3/3)

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** stellen; das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Die Handbremse anziehen bzw. je nach Fahrzeug überprüfen, ob die automatische Parkbremse korrekt angezogen ist (siehe Kapitel 2 unter den Abschnitten „Handbremse“ oder „Servo-Parkbremse“).



Bei Kollisionen an der Bodenplatte des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pölers, einer hohen Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse).

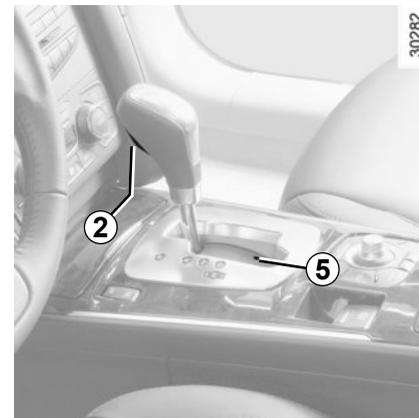
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Funktionsstörungen

- **Wenn während der Fahrt** die Meldung „Getriebe prüfen“ an der Instrumententafel erscheint, weist dies auf eine Störung hin.
Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.
- **Wenn während der Fahrt** die Meldung „Überhitzung Getriebe“ an der Instrumententafel angezeigt wird, halten Sie an und lassen Sie das Getriebe abkühlen, Fahrstufenwahlhebel auf **P**. Wenn die Meldung nicht erlischt, wenden Sie sich an einen Vertragspartner
- **Zum Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe** siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Wenn der Fahrstufenwahlhebel trotz gedrücktem Bremspedal **beim Starten** in Position **P** blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden.

Führen Sie gleichzeitig folgende Schritte durch:

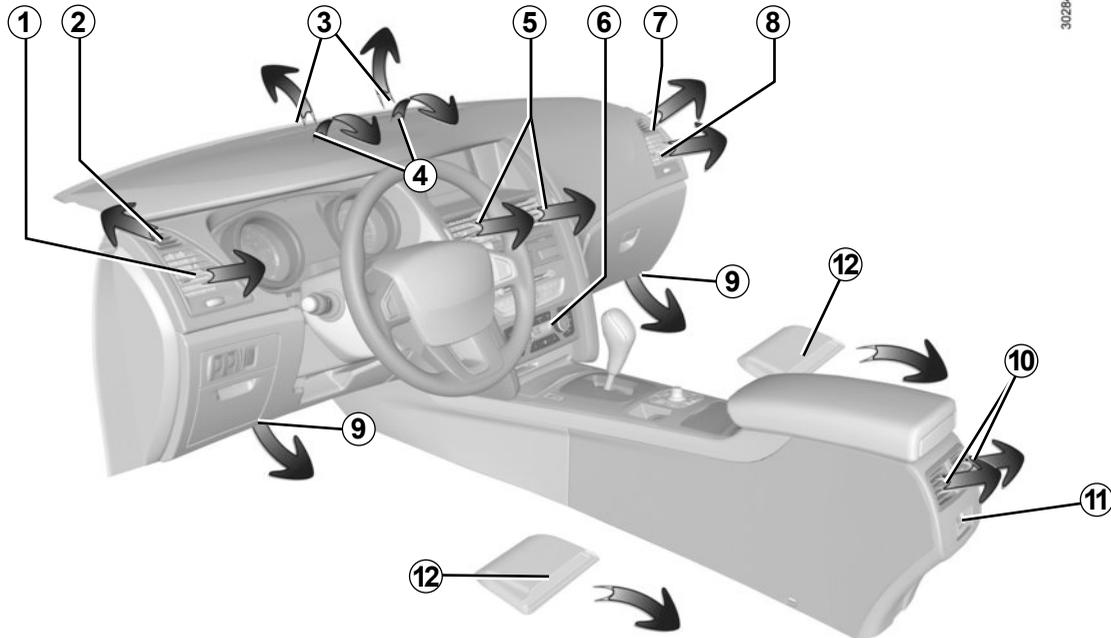
- Betätigen Sie das Bremspedal
- Drücken Sie auf den Knopf und führen Sie einen Gegenstand in die Öffnung **5** ein
Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf **2**.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen	3.2
Duftspender	3.4
Ionisator	3.5
Klimaanlage mit Regelautomatik	3.6
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.12
Elektrische Fensterheber/Elektrisches Panorama-Schiebedach	3.13
Sonnenblende/Sonnenjalousien	3.16
Innenbeleuchtung	3.17
Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum	3.19
Zigarettenanzünder, Steckdose für Zubehör, Aschenbecher	3.23
Kopfstützen hinten	3.24
Rücksitzbank	3.25
Gepäckraum	3.26
Ablagefächer	3.27
Transport von Gegenständen/Abschleppen	3.28
Multimedia-Geräte	3.29

LUFTDÜSEN ((Luftausgänge))

30284

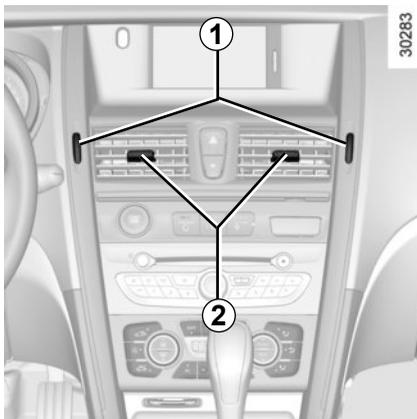


- 1 Luftdüse links
- 2 Belüftungsdüse der Seitenscheibe links
- 3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe
- 4 Obere Luftdüsen des Armaturenbretts

- 5 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle
- 6 Bedieneinheit der Klimaanlage
- 7 Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts
- 8 Luftdüse rechts

- 9 Warmluftdüsen zu den vorderen Fußräumen
- 10 Mittlere Luftdüse für die Fondsitze
- 11 Bedieneinheit der Klimaanlage (hinten)
- 12 Warmluftdüsen zu den hinteren Fußräumen (unterhalb der Vordersitze)

LUFTDÜSEN



Luftmenge

Drehen Sie das Rändelrad 1.

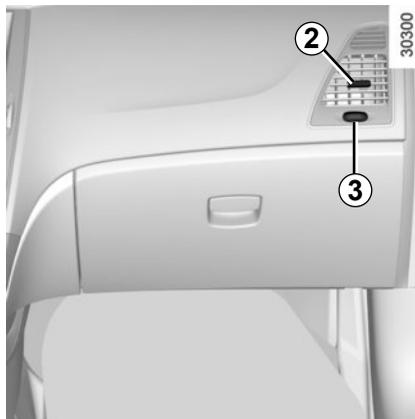
Nach oben: maximale Öffnung

Nach unten: Schließen

Drehen Sie das Rändelrad 3.

Zu den Scheiben: maximale Öffnung

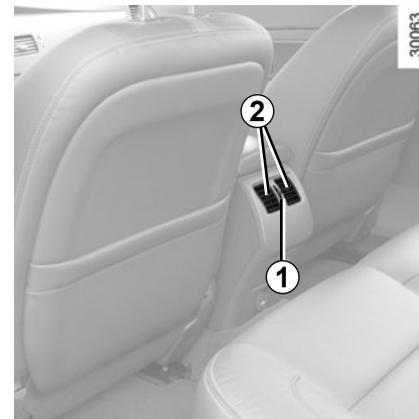
Nach innen: Schließen



Ausrichtung

Rechts/links: Verstellen Sie die Regler 2 nach rechts oder nach links.

Oben/unten: Verstellen Sie die Regler 2 nach oben oder unten.



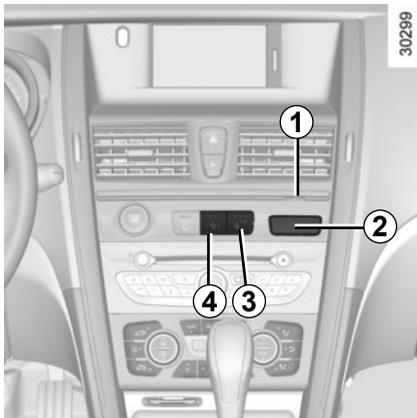
Verwenden Sie gegen unangenehme Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall unangenehmer Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

DUFTSPENDER



Bedienelemente

- 1 Öffnung des Duftspender
- 2 Kapselträger
- 3 Einstellung der Aroma-Intensität
- 4 Auswahl des Duft

Auswahl des Duft

Drücken Sie auf den Knopf **4**, um eines der beiden Aromen auszuwählen. Die integrierte Kontrolllampe des ausgewählten Duft leuchtet auf:

- linke Kapsel;
- rechte Kapsel.

Einstellung der Duft-Intensität

Drücken Sie auf den Knopf **3**, um die Intensität des Diffusors einzustellen. Die integrierte Kontrolllampe leuchtet zur Anzeige der ausgewählten Intensität auf:

- minimale Intensität;
- mittlere Intensität;
- hohe Intensität;
- Aus (alle integrierten Kontrolllampen sind erloschen).

Wenn das System ausgeschaltet ist, können Sie es durch Drücken des Knopfes **3** wieder einschalten. Das zuletzt ausgewählte Aroma wird ausgewählt.

Austausch einer Kapsel des Duftspender

Zum Öffnen auf den Kapselträger **2** drücken. Tauschen Sie die Kapsel aus und drücken Sie anschließend auf den Kapselträger **2**, um ihn zu schließen.

Hinweis: Bei einer Verwendung von 1 Stunde pro Tag kann eine Kapsel bis zu 3 Monate lang verwendet werden. Geeignete Kapseln erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Vorsichtsmaßnahmen

- Verwenden Sie ausschließlich Kapseln, die von unseren Technischen Abteilungen freigegeben wurden.
- Öffnen Sie keine Duftkapsel, um sie erneut zu befüllen.
- Bewahren Sie sie für Kinder unzugänglich auf.
- Setzen Sie die Kapsel des Duftspender nicht direkter Sonneneinstrahlung aus.
- Bei Kontakt der Duftkapsel mit den Augen oder der Haut gründlich unter fließendem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.
- Verwenden Sie die Kapsel des Duftspender nicht zu anderen Zwecken als dem vorgesehenen.



Tauschen Sie aus Sicherheitsgründen keine Kapsel des Duftspender während der Fahrt aus.

LUFTIONISATOR



Auswahl des Betriebsmodus

Drücken Sie bei eingeschalteter Klimaanlage auf den Knopf **1**, um einen der drei folgenden Modi auszuwählen. Die integrierte Kontrolllampe des ausgewählten Modus leuchtet auf:

- CLEAN : entfernt Schadstoffe in der Luft;
- RELAX: bewirkt eine entspannte und wohltuende Atmosphäre durch Ionen-Abgabe;
- Aus (alle integrierten Kontrolllampen sind erloschen).

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/6)

30247

Automatikprogramme

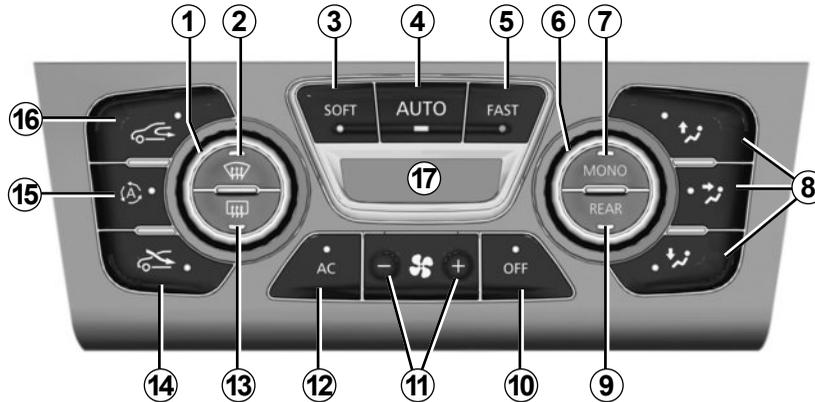
Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur. Es stehen drei Programme zur Auswahl:

AUTO: erlaubt das optimale Erreichen der gewählten Regeltemperatur unter Berücksichtigung der Außenbedingungen. Drücken Sie auf den Schalter **4**.

SOFT: erlaubt ein allmähliches Erreichen der gewünschten Regeltemperatur. Die Regeltemperatur wird anschließend diskret und geräuschlos aufrechterhalten. Drücken Sie auf den Schalter **3**.

FAST: verstärkt die Funktionen des Systems, um schnellstmöglich die gewünschte Regeltemperatur zu erreichen. Drücken Sie auf den Schalter **5**.



Bedieneinheiten:

(je nach Fahrzeug)

1 und 6 Lufttemperatur

2 Funktion „freie Sicht“

3, 4 und 5 automatische Programme.

7 Deaktivierung der nach Bereichen getrennten Lufttemperaturregelung (multizone).

8 Verteilung der Luft im Fahrgastraum

9 Temperatureinstellung für den hinteren Fahrgastbereich (Fahrzeuge mit entsprechender Ausstattung).

10 Ausschalten des Systems

11 Gebläseleistung

12 Klimaanlage (ein/aus).

13 Heckscheiben- und Außenspiegelheizung.

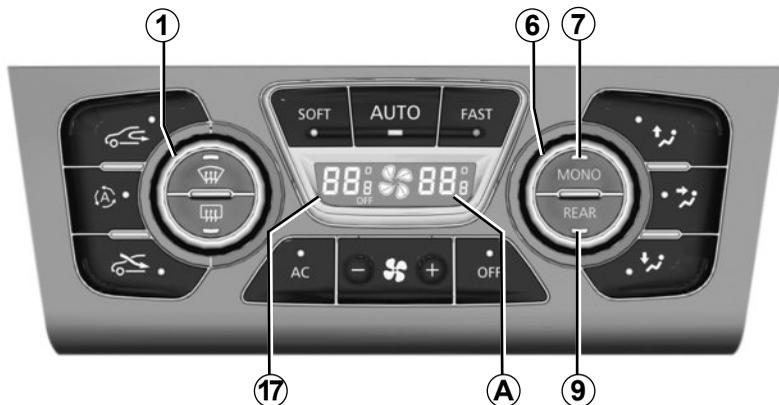
14 Umluftbetrieb deaktiviert

15 Automatischer Umluftbetrieb

16 Umluftbetrieb aktiviert

17 Display

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/6)



30246

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler **1** zur Einstellung der Temperatur auf Fahrerseite und den Regler **6** für die Beifahrerseite.

Besonderheit: Die Einstellung der Extremwerte ermöglicht es dem System, ein Maximum an Kälte oder Wärme zu produzieren (im Display **17** erscheint „HI“ oder „LO“).

Einige Schalter verfügen über eine integrierte Kontrollleuchte zur Anzeige des Betriebszustands.

Einstellung der Lufttemperatur für den hinteren Fahrgastbereich von vorne

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie auf die Taste **9**: die für den hinteren Bereich eingestellte Temperatur blinkt im Display **A**. Drehen Sie den Regler **6**.

Deaktivierung der nach Bereichen getrennten Lufttemperaturregelung (multizone)

Drücken Sie die Taste **7**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Die Lufttemperatur im Bereich der Beifahrersitze und der Rücksitze ist die gleiche wie die Lufttemperatur im Bereich des Fahrersitzes. Drehen Sie den Knopf **1**, um die Temperatur vorn und im Fond einzustellen.



Einstellung der Lufttemperatur im hinteren Fahrgastbereich

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie den Knopf **18**, um die Lufttemperatur im Fond für jeden einzelnen Sitz festzulegen.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (3/6)



Ein-/Ausschalten der Klimaanlage

Im Modus Regelautomatik aktiviert und deaktiviert das System die Klimaanlage unter Berücksichtigung der Witterungsbedingungen.

Drücken Sie auf die Taste **12**, um die Klimaanlage auszuschalten.

Es wird empfohlen, so oft wie möglich den Modus Regelautomatik durch Auswahl eines der Programme AUTO, SOFT oder FAST zu aktivieren.

Im Modus Regelautomatik (die im Schalter integrierte Kontrolllampe **4** leuchtet) werden alle Betriebsarten der Klimaanlage vom System überwacht.

Sie können die Auswahl des Systems ändern. In diesem Fall erlischt die integrierte Kontrolllampe im Schalter **4**; die neue Betriebsart wird nicht mehr vom System kontrolliert und wird im Display **17** angezeigt.

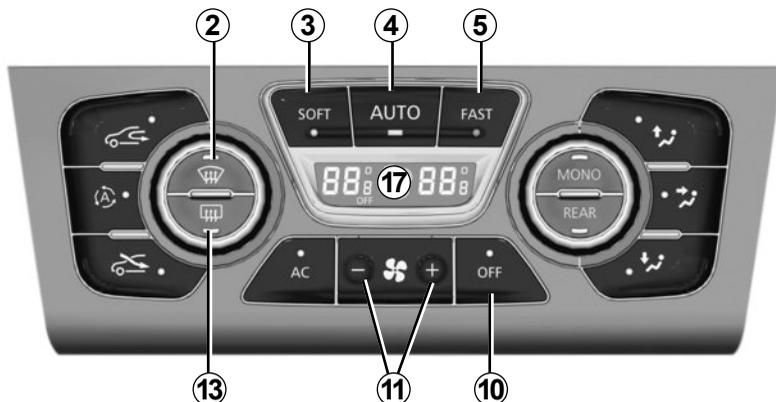
Um wieder in den Modus Regelautomatik zu schalten, drücken Sie auf eine der Programmtasten: **AUTO, SOFT** oder **FAST**.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Selbst wenn Sie das Fahrzeug bei Kälte oder Wärme gestartet haben und anschließend die eingestellte Temperatur erhöhen oder verringern, kann diese unabhängig vom eingestellten Wert nicht sofort eingestellt werden. Insbesondere beim Einschalten der Heizung im Winter arbeitet das Belüftungssystem nicht sofort in der höchsten Stufe, sondern passt die Laufgeschwindigkeit des Gebläses allmählich an, bis der Motor eine ausreichende Betriebstemperatur erreicht hat. Dieser Vorgang kann mehrere Sekunden oder sogar Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett ständig geöffnet bleiben.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/6)



Einstellung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt das System die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können weiterhin die Gebläseleistung einstellen, indem Sie auf die Knöpfe **11** (erhöhen/verringern) drücken.

In diesem Fall wird die Gebläseleistung nun nicht mehr automatisch gesteuert und im Display angezeigt.

Ausschalten des Systems

Um das System auszuschalten, drücken Sie auf die Taste **10**; in diesem Fall erscheint „OFF“ im Display **17**.

Zum Einschalten drücken Sie auf einen der folgenden Knöpfe:

- Automatikmodus **3, 4** und **5**;
- Einstellung der Gebläseleistung **11** (+);
- Funktion „freie Sicht“ **2**.

30246

Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie auf die Taste **2**: Die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Dies Funktion dient zum schnellen Entfeuchten und Enteisen der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenscheiben vorne sowie der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Die Funktionen der Klimaanlage und das Enteisen der Heckscheibe werden automatisch aktiviert.

Drücken Sie auf die Taste **13**, um die Enteisung der Heckscheibe auszuschalten. Die im Schalter **13** integrierte Kontrolllampe erlischt.

Die Gebläseleistung (mögliche Geräuschentwicklung im Fahrgastraum) kann durch Drücken von Taste **11** eingestellt werden.

Zum Abschalten der Funktion folgendermaßen vorgehen:

- erneut Taste **2** betätigen;
- drücken Sie auf eine der Tasten **3, 4** oder **5**.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (5/6)



Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste **13**: Die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Die Funktion erlaubt ein schnelles Entfeuchten/Enteisen der Heckscheibe und das rasche Enteisen der Außenspiegel (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung).

Zum Ausschalten dieser Funktion erneut die Taste **13** drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Es stehen drei Möglichkeiten zur Einstellung der Luftverteilung zur Verfügung, die alle miteinander kombiniert werden können.

Drücken Sie auf die Taste **B**, **C** oder **D**, um die Luftverteilung einzustellen. Die integrierte Kontrolllampe leuchtet zur Anzeige der ausgewählten Luftverteilung auf:



Der Luftstrom wird zu den Entfrosterdüsen der Seitenscheiben und der Frontscheibe geleitet.



Der Luftstrom wird zu den vorderen Luftdüsen und den hinteren mittleren Luftdüsen geleitet.



Der Luftstrom wird in die Fußräume geleitet.

Die Art der Luftverteilung im Fußraum wird nicht mehr automatisch geregelt. Der ausgewählte Modus wird angezeigt.

Hinweis: Wenn die Funktionen **B** und **C** (oder **B**, **C** und **D**) kombiniert werden, wird der Luftstrom zu den oberen Luftdüsen des Armaturenbretts und zu den Luftdüsen an den Seiten und hinten in der Mitte geleitet (und nicht zu den Entfeuchtungsdüsen der Seitenscheiben und der Frontscheibe).

Wenn keine besondere Luftverteilung ausgewählt wird, erfolgt eine Verteilung des Luftstroms wie zuvor.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (6/6)

Automatischer Umluftbetrieb

Drücken Sie auf die Taste **15**. Die integrierte Kontrolllampe leuchtet.

Der am Lufteinlass befindliche Sensor erkennt den Grad der Luftverschmutzung und aktiviert oder deaktiviert den automatischen Umluftbetrieb entsprechend der Luftschadstoffbelastung.

Drücken Sie erneut auf die Taste **15** oder auf die Taste **2** bzw. **16**, um diese Funktion auszuschalten.

Manueller Umluftbetrieb

Durch Drücken auf die Taste **16** wird der Umluftbetrieb eingeschaltet (die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf):

- im Modus Umluftbetrieb wird die Luft im Fahrgastraum angesaugt und recycelt; es wird keine Außenluft zugeführt;
- der Umluftbetrieb ermöglicht eine Isolierung des Fahrgastraums gegenüber der Umgebungsluft (beispielsweise beim Durchfahren von Gebieten mit hoher Luftbelastung usw.).

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich verbraucht, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf die Taste **14** auf Normalbetrieb (Frischluf) umzuschalten.



Die Entfeuchtungs- und Enteisungsfunktionen haben Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

Unter bestimmten Bedingungen (hohe Luftfeuchtigkeit, niedrige Temperaturen usw.) wird der Umluftbetrieb nicht automatisch aktiviert, damit vorrangig eine klare Sicht gewährleistet bleibt (die Belüftung erfolgt mit Frischluft).

Wenn Sie das System zur Erhaltung der Luftqualität einschalten, wenn Sie durch eine Stadt oder ein Industriegebiet fahren, kann der längere Betrieb der Umluftfunktion zum Beschlagen der Scheiben führen.

Um das Beschlagen der Scheiben bei aktiviertem Umluftbetrieb zu verhindern, drücken Sie auf die Taste **2**.

Fahren Sie im Normalbetrieb (Frischluf) und schalten Sie die Klimaanlage ein, um an Tagen mit besonders hoher Luftfeuchtigkeit für eine freie Sicht zu sorgen.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „**klare Sicht**“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden. Sollte dies nicht ausreichen, wählen Sie das Programm FAST.

Nach Verwendung der Klimaanlage kann es aufgrund der Feuchtigkeit in den Luftdüsen zu Geruchsbildung kommen. Falls möglich, die Klimaanlage fünf Minuten vor dem Abstellen des Motors ausschalten, um eventuell vorhandene Feuchtigkeit in den Luftdüsen zu beseitigen.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelauswahl: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Ziehen Sie das Serviceheft des Fahrzeugs zurate, um die Wartungsintervalle in Erfahrung zu bringen.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

- **Verringerter Wirkungsgrad der Entfrostsungs- und Antibeschlag-einrichtung bzw. der Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.
- **Keine Kaltluftzerzeugung.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Anmerkung

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug. Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER UND ELEKTRISCHES PANORAMA-SCHIEBEDACH (1/3)

Diese Systeme funktionieren bei ein- oder ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen der Fahrertür.



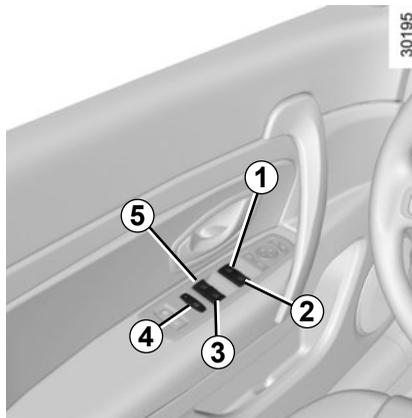
Sicherheit der Fondgäste

Je nach Fahrzeug kann der Fahrer die Fensterheber- und hinteren Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter **4** sperren. Das Aufleuchten der in den Schalter integrierten Kontrolllampe bestätigt, dass die Kindersicherung aktiv ist.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, betätigen Sie sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung, um das Fenster zu öffnen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

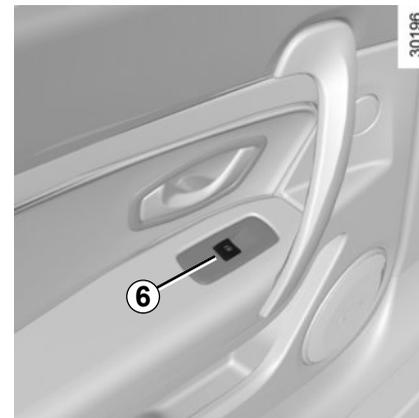


Elektrische Fensterheber

Drücken oder ziehen Sie am Fensterheberschalter, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen oder zu schließen (die hinteren Fenster lassen sich nicht vollständig öffnen). Die Schalter sind folgendermaßen konfiguriert:

- **1** für die Fahrerseite
 - **2** für die Beifahrerseite vorne
 - **3** und **5** für die hinteren Fensterscheiben.
- Drücken Sie vom Beifahrersitz und den Fondsitzen aus auf den Schalter **6**.

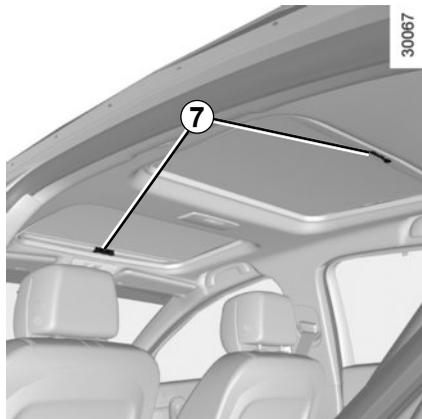
Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halb geöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.



Impulsfunktion

Je nach Fahrzeug ist dieser Modus zusätzlich zu den oben beschriebenen Funktionen der Fensterheber verfügbar. Er kann die Fenster des Fahrers, des Beifahrers oder alle Fenster betreffen. Ziehen oder drücken Sie kurz den Schalter des Fensters bis zum Anschlag: Es öffnet oder schließt sich vollständig. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Trifft ein Fenster am Anschlag auf einen Widerstand (z. B. Finger, Ast...), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

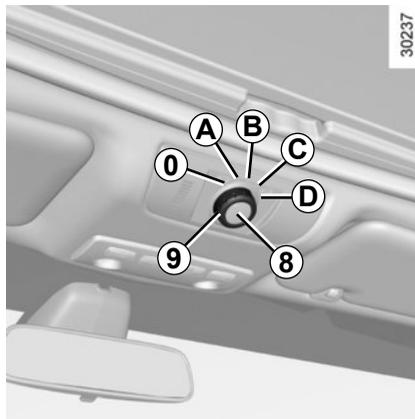


Sonnenjalousie

Stellen Sie sicher, dass das Schiebedach geschlossen ist, bevor Sie die Sonnenjalousie öffnen oder schließen.

- **Öffnen:** Drücken Sie den Griff **7** nach oben und führen Sie den Sonnenschutz während des Einzugs.
- **Schließen:** Fassen Sie den Griff **7** und schließen Sie den Sonnenschutz zum Verriegeln.

- Betätigen Sie das Schiebedach niemals bei geschlossener Sonnenjalousie.
- Fahren Sie niemals mit geöffnetem Schiebedach und geschlossener Sonnenjalousie.



Hebefunktion des Schiebedachs

Hebefunktion: Öffnen Sie den Sonnenschutz und stellen Sie dann den Rändelknopf **9** auf die Position **A**.

Schließen: Drehen Sie den Rändelknopf **9** auf Position **0**.

Schiebedachfunktion

Öffnen: Öffnen Sie den Sonnenschutz und stellen Sie den Rändelknopf **9** auf Position **B**, **C** oder **D**, je nach gewählter Position.

Schließen: Drehen Sie den Rändelknopf **9** auf Position **0**.

Besonderheit

Ihr Fahrzeug ist mit einem Einklemmschutz ausgerüstet (Kraftbegrenzer): Stößt das Schiebedach gegen Ende des Schließvorgangs auf einen Widerstand (z. B. Finger einer Person), stoppt es und bewegt sich anschließend wieder um einige Zentimeter zurück.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, betätigen Sie sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung, um das Fenster zu öffnen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER UND ELEKTRISCHES PANORAMA-SCHIEBEDACH (3/3)

Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

(Fahrzeuge mit elektrischen Fensterhebern mit Impulsfunktion)

Wenn Sie die Türen von außen verriegeln und **den Verriegelungsknopf der RENAULT Keycard zweimal hintereinander drücken oder im Modus „Handsfree“ den Knopf an der Fahrertür**: alle Fenster schließen sich automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn deutlich ersichtlich ist, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Hinweis : Die manuelle Schließung mit Hilfe der RENAULT Keycard deaktiviert den Modus „Handsfree“

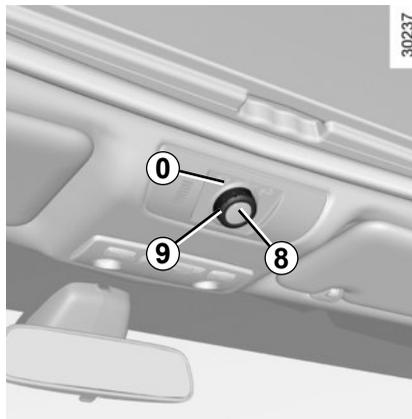


Beim Schließen der Fenster kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.



Verfügt das Fahrzeug über diese Funktion, aktiviert diese Maßnahme, je nach Fahrzeug, die Spezial-Verriegelung.

Vergewissern Sie sich, dass sich tatsächlich niemand mehr im Fahrzeug aufhält.



Funktionsstörungen

Elektrische Fensterheber

Schließt sich ein Fenster nicht richtig, verlässt das System die Impulsfunktion. Ziehen Sie so oft wie nötig am Schalter des entsprechenden Fensters, bis das Fenster vollständig geschlossen ist und halten Sie den Schalter dann (weiterhin in Schließrichtung) drei Sekunden gezogen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren. Nach beendeter Reinitialisierung schal-

Achtung: Hierbei ist der Kraftbegrenzer des Schiebedachs ausgeschaltet! Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.

tet die Impulsfunktion wieder in den Normalbetrieb zurück. Bei Bedarf wird Ihre Vertragswerkstatt Sie gerne beraten.

Schiebedach

Falls das Schiebedach nicht geschlossen werden kann, prüfen Sie zunächst, ob Hindernisse vorhanden sind; stellen Sie den Rändelknopf **9** auf **0** und drücken Sie so lange auf den Knopf **8**, bis das Schiebedach geschlossen wird.

Wenn die Störung andauert, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Vorsichtsmaßnahmen

- **Achten Sie stets darauf**, dass das Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.
- **Reinigen** Sie die Dachdichtung alle 3 Monate mit einem Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel aus unserem Hersteller-Vertriebsprogramm.
- Das Dach **nicht** unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche **öffnen**. Es kann Wasser in den Fahrgastraum eindringen.

SONNENBLENDE/SONNENJALOUSIE

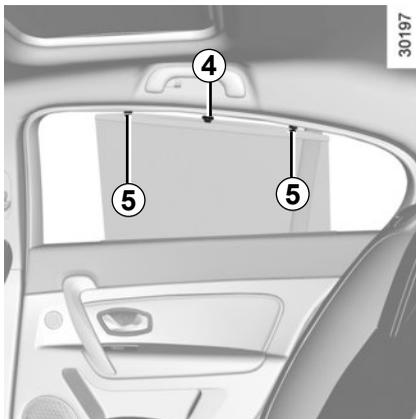


Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende **1** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie sie aus und schwenken Sie sie an die Seitenscheibe.

Make-up-Spiegel

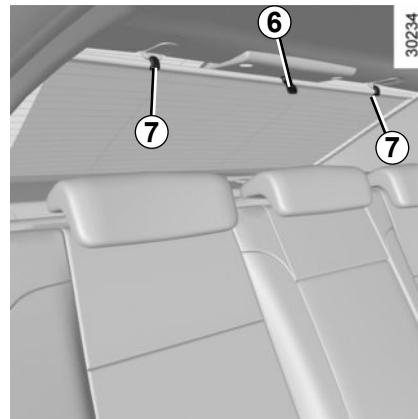
Öffnen Sie die Schiebeabdeckung **3**. Je nach Fahrzeug wird die Beleuchtung **2** eingeschaltet.



Seitliche Sonnenjalousien

(je nach Fahrzeug)

Ziehen Sie die Sonnenjalousie nach oben, indem Sie sie an den Laschen **4** halten und befestigen Sie sie anschließend mit den Haken **5** (sicherstellen, dass sie richtig befestigt sind).

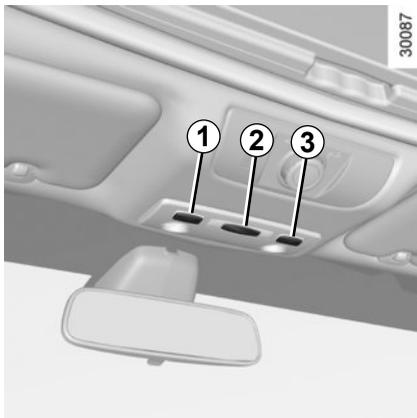


Sonnenjalousie hinten

(je nach Fahrzeug)

Ziehen Sie die Sonnenjalousie nach oben, indem Sie sie an der Lasche **6** fassen, bis die Haken **7** in die entsprechenden Aufnahmen fassen (sicherstellen, dass sie richtig befestigt sind).

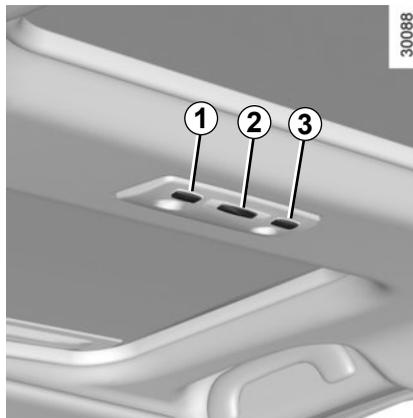
INNENBELEUCHTUNG (1/2)



Deckenleuchten vorne/hinten

Drücken Sie auf den Schalter **2**.

- Links: Dauerbeleuchtung
- Mitte (Mittelstellung): Die Leuchte wird beim Öffnen einer Tür eingeschaltet und erlischt einige Sekunden nach ihrem Schließen. Sie leuchtet ebenfalls einige Sekunden beim Abstellen des Motors, beim Herausnehmen der RENAULT Keycard oder beim Entriegeln des Fahrzeugs mit der RENAULT Keycard.
- Rechts: Die Leuchte schaltet sich nicht ein, selbst wenn Sie eine Tür öffnen.

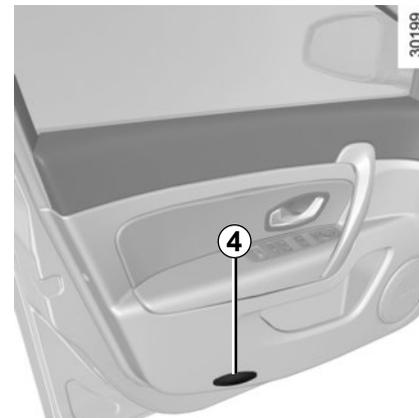


Lesespots Vordersitz/Rücksitz

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie auf den Schalter **1** oder **3**, um die gewünschte Leuchte einzuschalten.

Drücken Sie zum Ausschalten erneut auf den Schalter.

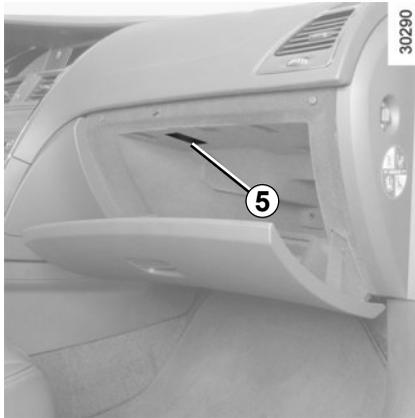


Türbeleuchtung vorne

Die Leuchte wird beim Öffnen der Tür eingeschaltet und erlischt einige Sekunden nach dem Schließen. Die Leuchte **4** wird auch beim Abstellen des Motors, beim Herausnehmen der RENAULT Keycard oder beim Entriegeln des Fahrzeugs mit der RENAULT Keycard für einige Sekunden eingeschaltet.

Die Decken- und Türbeleuchtung vorne schaltet sich beim Entriegelungsvorgang ebenfalls kurzzeitig ein.

INNENBELEUCHTUNG (2/2)



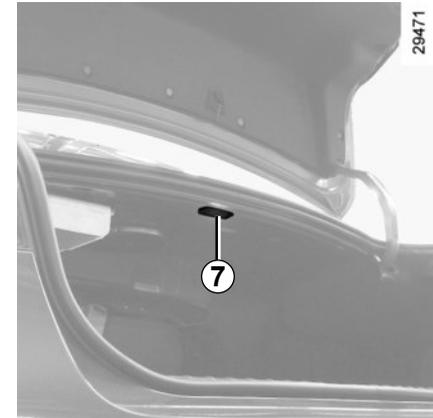
Handschuhfachleuchte 5

Die Leuchte 5 leuchtet beim Öffnen des Handschuhfachs.



Fußraumbeleuchtung vorne 6

Die Leuchte leuchtet beim Öffnen der Tür und erlischt einige Sekunden nach dem Schließen. Die Leuchte 6 leuchtet ebenfalls einige Sekunden beim Abstellen des Motors, beim Herausnehmen der RENAULT Key-card oder beim Entriegeln des Fahrzeugs mit der RENAULT Keycard.



Gepäckraumleuchte 7

Die Beleuchtung 7 geht beim Öffnen des Gepäckraums an.

ABLAGEFÄCHER UND ORDNUNG IM FAHRGASTRAUM (1/4)

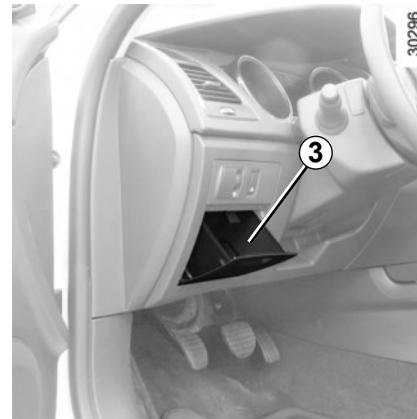


Ablagefach im Armaturenbrett 1
(je nach Fahrzeug)



Ablagefächer in den Türen 2

Dort können Reiseführer, Straßenkarten usw. abgelegt werden.



Ablagefach im Armaturenbrett 3

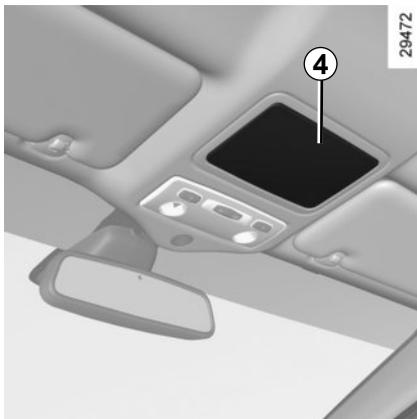


Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter das Pedal rutschen und es blockieren.

ABLAGEFÄCHER UND ORDNUNG IM FAHRGASTRAUM (2/4)



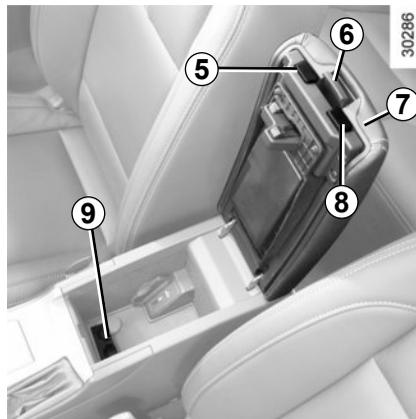
Brillenfach 4

(je nach Fahrzeug)

Um das Brillenfach zu öffnen, drücken Sie auf **4**.



Verstauen Sie in den Ablagefächern keine schweren und/oder scharfkantigen Gegenstände, die während der Fahrt herunterfallen könnten. Verletzungsgefahr! Treffen Sie vor dem Öffnen der oberen Staukästen die nötigen Vorkehrungen, um das Herabfallen von Gegenständen zu vermeiden. Verletzungsgefahr!



Ablage in der Mittelkonsole mit zwei Fächern

(je nach Fahrzeug)

Nutzung des oberen Fachs

Drücken Sie auf den Knopf **5** und heben Sie die Armlehne an **7**.

Nutzung des unteren Fachs

Drücken Sie auf die Bedienung **8** und ziehen Sie die Armlehne **7** hoch, um das obere Fach anzuheben.

Münzfach 9

Becherhalter 10

Drücken Sie auf **10**, um die Abdeckung zu öffnen und den Becherhalter zu nutzen.



Armlehne vorne

(je nach Fahrzeug)

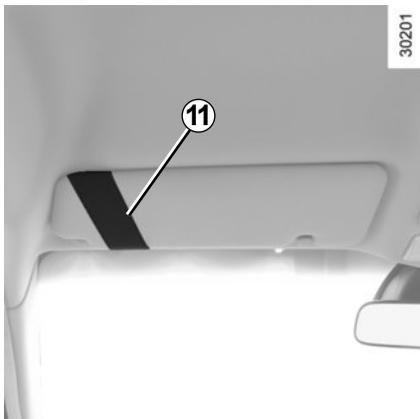
Ziehen Sie den Hebel **6** nach oben und führen Sie die Armlehne bis zur gewünschten Position.



Stellen Sie bei Kurvenfahrt, beim Beschleunigen und während des Bremsens sicher, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überlaufen kann.

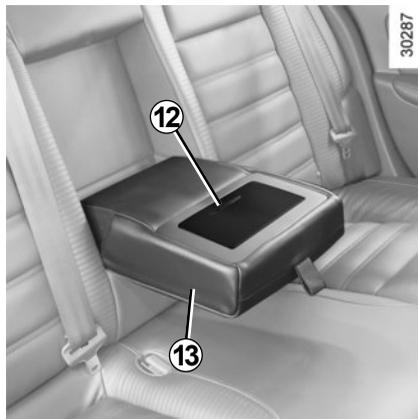
Gefahr von Verbrennungen beim Verspritzen heißer Flüssigkeit.

ABLAGEFÄCHER UND ORDNUNG IM FAHRGASTRAUM (3/4)



Ablage an der Sonnenblende 11

Dort können Mauttickets, Karten usw. eingesteckt werden.



Flaschenhalter 12

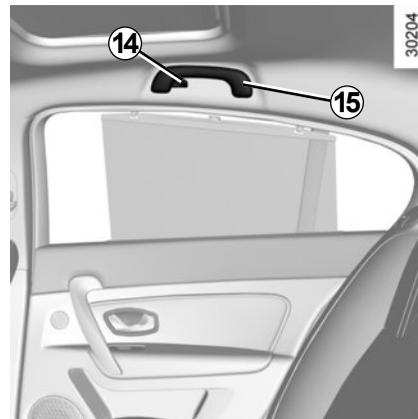
(je nach Fahrzeug)

Klappen Sie die mittlere Armlehne herunter und drücken Sie 12, um den Getränkehalter benutzen zu können.

Mittlere Armlehne hinten 13

Führen Sie die mittlere Armlehne hinten nach unten.

Kleiderhaken 14



Haltegriff 15

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt. Nicht als Aus- bzw. Einstiegshilfe benutzen.



Stellen Sie bei Kurvenfahrt, beim Beschleunigen und während des Bremsens sicher, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überlaufen kann.

Gefahr von Verbrennungen beim Verspritzen heißer Flüssigkeit.

ABLAGEFÄCHER UND ORDNUNG IM FAHRGASTRAUM (4/4)



Handschuhfach

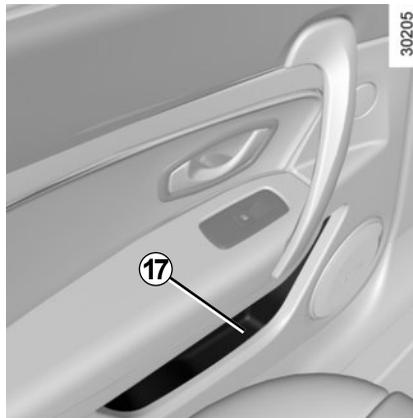
Zum Öffnen an der Griffplatte **16** ziehen.

Je nach Fahrzeug kann das Handschuhfach mit Hilfe des mitgelieferten Schlüssels verriegelt und entriegelt werden (siehe Kapitel 3 unter „hintere Sitzbank“).

In dieses Ablagefach passen Dokumente im Format DIN A4 oder eine große Wasserflasche.

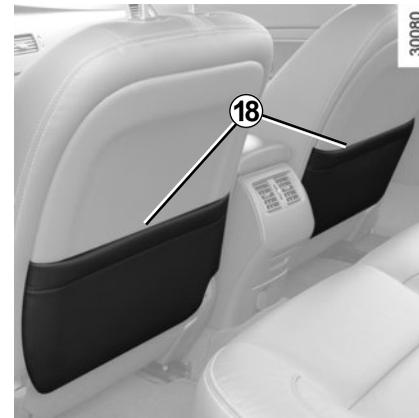
Es ist belüftet und gekühlt.

Hinweis: Im Handschuhfach befindliche Gegenstände können eventuell während der Fahrt Geräusche machen.



Ablagefächer der Hintertür **17**

Hier kann ein Getränk untergebracht werden.



Taschen an den Rückenlehnen der Vordersitze **18**

Sie können zum Verstauen von Zeitschriften oder Straßenkarten verwendet werden.



Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.

ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR, ASCHENBECHER



Zigarettenanzünder 2

Öffnen Sie den Deckel **1**, indem Sie ihn in Pfeilrichtung anheben.

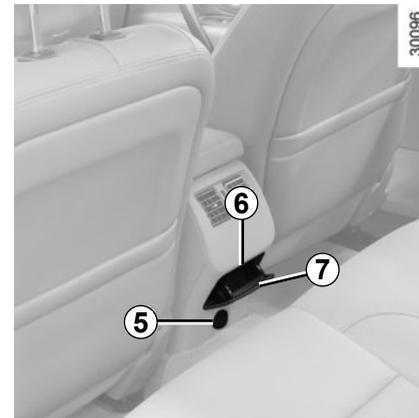
Bei eingeschalteter Zündung den Zigarettenanzünder **2** eindrücken.

Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.

Steckdose für Zubehör 5

(je nach Fahrzeug)

Die Steckdose für Zubehör ist dafür vorgesehen, Zubehör anzuschließen, dessen Leistung 120 Watt (Spannung: 12 V, 10 A) nicht überschreiten darf.



Aschenbecher 4, 7

(je nach Fahrzeug)

Sie können den Aschenbecher benutzen, indem Sie den Deckel **1** in die durch den Pfeil angegebene Richtung drücken oder indem Sie am Deckel **7** ziehen. Um den Aschenbecher zu entleeren, ziehen Sie an der Seite **3** oder drücken Sie die Lasche **6**.

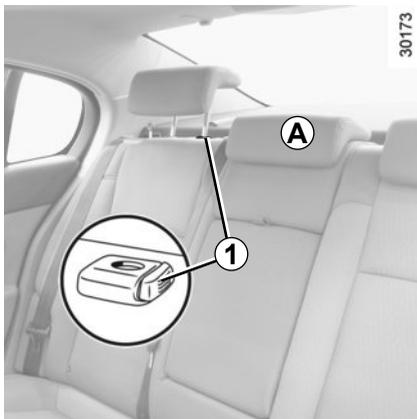
Zum Schließen des Deckels **1** diesen wieder in Pfeilrichtung bewegen.



Schließen Sie nur Geräte an, deren maximale Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Je nach Fahrzeug sind an der hinteren Sitzbank einstellbare Kopfstützen vorhanden.

Anheben der Kopfstütze

Die Kopfstütze bis zur gewünschten Position nach oben schieben.

Absenken der Kopfstütze

Führen Sie die Kopfstütze bis zur gewünschten Position nach unten, dabei auf die Lasche **1** drücken.

Entfernen der Kopfstütze

Drücken Sie auf die Lasche **1** und ziehen Sie die Kopfstütze gleichzeitig nach oben, bis Sie sie entfernen können.

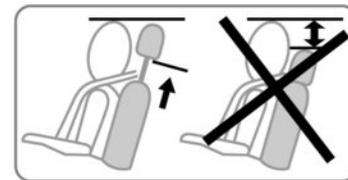
Einsetzen der Kopfstütze

Das Gestänge in die Führungsrohre einsetzen und die Kopfstütze bis zur ersten Raststellung absenken.

Ablageposition A

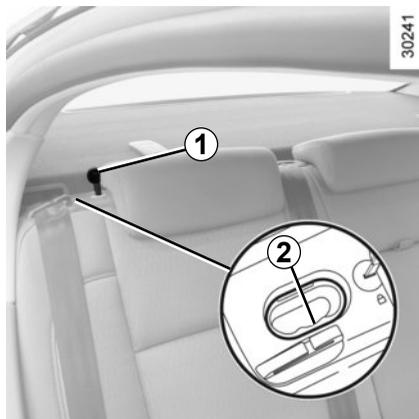
Drücken Sie auf die Lasche **1** und führen Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt (Position A), befindet sie sich in Ablageposition. Die Kopfstütze ist entsprechend einzustellen, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze ist eine wichtige Sicherheitskomponente: achten Sie darauf, dass sie fest sitzt und sich in der richtigen Position befindet. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und der Kopfstütze und der Abstand zwischen Ihrem Kopf und dem Teil **A** müssen möglichst gering sein.

HINTERE SITZBANK



Zum Transport sperriger Gegenstände können die Rückenlehnen umgeklappt werden.

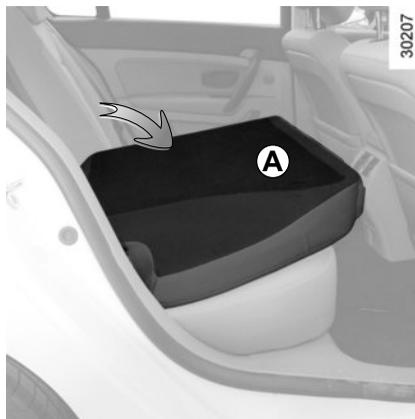
Schieben Sie die hinteren Kopfstützen hierzu immer ganz nach unten; siehe Kapitel 3, unter „Hintere Kopfstützen“.

Rücksitzbank

Bewegen Sie den Knopf **2** in Richtung Fahrzeugfront und legen Sie die Rückenlehne **A** um.



Nehmen Sie diese Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Bringen Sie die Rückenlehne wieder in Position, indem Sie sie aufrichten und stellen Sie sicher, dass sie korrekt einrastet.

Hinweis: Sie können die Rücksitzbank mit dem mitgelieferten Schlüssel verriegeln/entriegeln **1**.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt verriegelt ist.

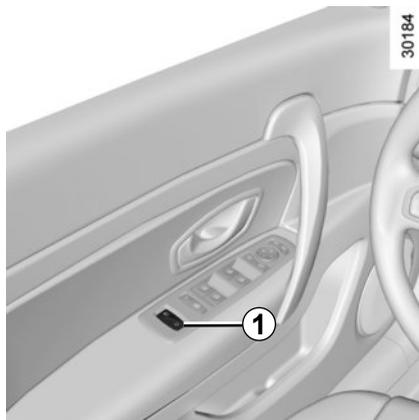
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern!

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.

Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

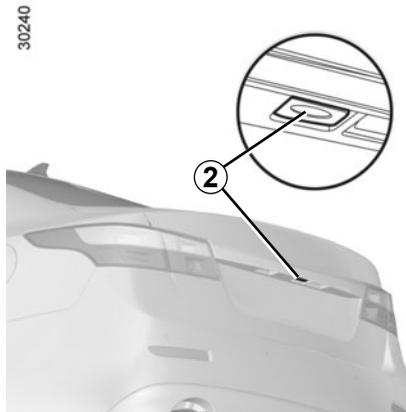
Achten Sie beim Verstellen der Rücksitze darauf, dass die Verankerungen nicht behindert werden (Körperteile, Tier, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

GEPÄCKRAUM



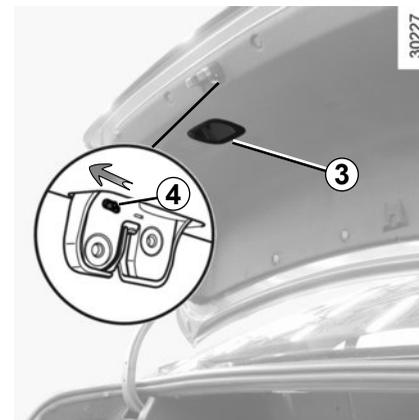
Öffnen

- Drücken Sie auf die rechte Seite des Kippschalters **1**, um die Gepäckraumhaube zu öffnen.
- Drücken Sie bei entriegelten Seitentüren bzw. entriegelter Gepäckraumhaube auf den Knopf **2** und heben Sie die Gepäckraumhaube an.



Schließen

Fassen Sie die Gepäckraumhaube zunächst am Innengriff **3** und führen Sie sie nach unten. Stellen Sie sicher, dass die Gepäckraumhaube ordnungsgemäß geschlossen ist.



Öffnen der Türen von innen (manuell)

Besonderheit:

Falls ein Entriegeln der Gepäckraumhaube von außen nicht möglich ist, kann dies manuell von innen durchgeführt werden.

- Verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen
- Verschieben Sie den Riegel **4**, wie in der Abbildung gezeigt
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.

ABLAGEFÄCHER



Ablagefächer A

Das Fahrzeug muss so beladen werden, dass die schwersten Gegenstände an der Rückenlehne der Rücksitzbank anliegen.



Legen Sie nichts, insbesondere keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen gefährden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN / ABSCHLEPPEN



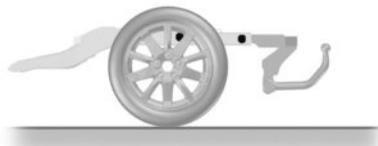
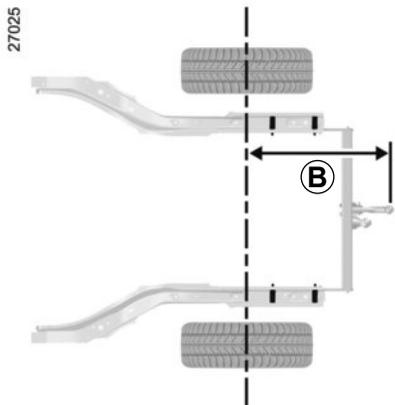
Transport von Gegenständen im Gepäckraum

Beladen Sie das Fahrzeug immer so, dass die Gegenstände mit ihrer größten Fläche an der Rückenlehne der Rücksitzbank (bei normaler Nutzung des Gepäckraums, Beispiel **A**) bzw. bei umgeklappten Sitzbanklehnen an den Rückenlehnen der Vordersitze anliegen.

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen entfernen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.

Transport von Gegenständen auf der Dachgalerie

Die Montage einer Dachgalerie ist an diesem Fahrzeug untersagt.



$B = 1\,175\text{ mm}$

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf der Bodenfläche aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG

Navigationssystem

Das Vorhandensein und der Einbauort des Zubehörs sind je nach Navigationssystem unterschiedlich.

- 1 Display des Navigationssystems;
- 2 Radiogerät;
- 3 Mittlere Bedieneinheit;
- 4 AUX-Eingang, SD-Karten-Port;
- 5 Radio-Betätigungseinheit unter dem Lenkrad;
- 6 Mikrofon.

Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

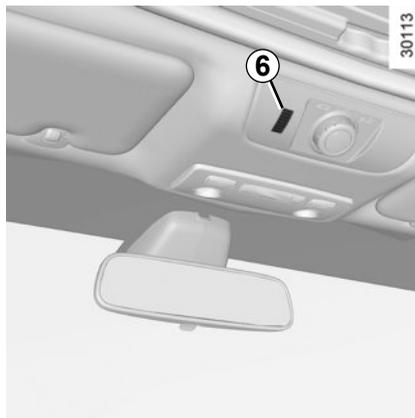
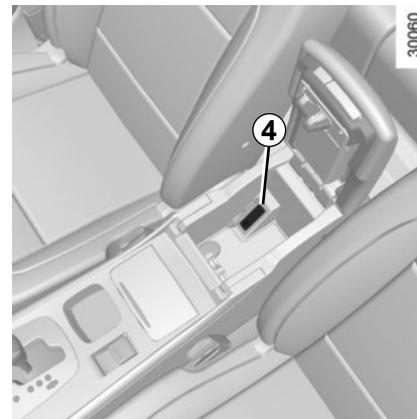
Verwenden Sie, bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausrüstung, das Mikrofon **6** und die Bedieneinheit am Lenkrad **5**.

Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.





Kapitel 4: Wartung

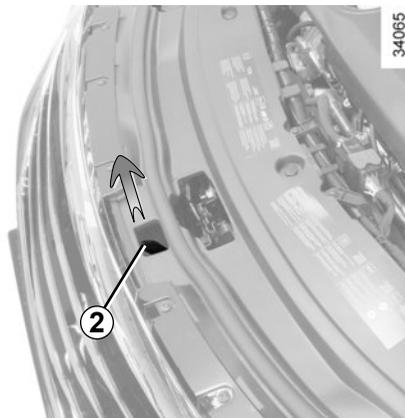
Motorhaube	4.2
Motorölstand: Allgemeines	4.3
Motorölstand: Befüllen/Nachfüllen	4.5
Motorölwechsel	4.7
Füllstände	4.8
Kühlflüssigkeit	4.8
Öl der Servolenkung	4.8
Bremsflüssigkeit	4.9
Vorratsbehälter Frontscheiben-/Scheinwerfer-Waschanlage	4.10
Öl des stufenlosen Getriebes	4.10
Filter	4.10
Batterie	4.11
Reifendruck	4.12
Karosseriepflge	4.13
Pflege der Innenverkleidungen	4.15

MOTORHAUBE



Öffnen der Motorhaube

Ziehen Sie am Griff **1** unten links am Armaturenbrett. Öffnen Sie die Motorhaube durch Ziehen an der Lasche **2** wie abgebildet.



Schließen der Motorhaube

Stellen Sie vor dem Schließen der Motorhaube sicher, dass nichts im Motorraum vergessen wurde (Werkzeug, Papier, Stofflappen...).

Die Haube zum Schließen in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt; dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum: Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.



Stellen Sie sicher, dass die Motorhaube korrekt verriegelt ist.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (1/2)

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

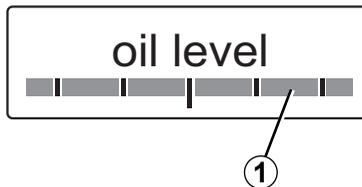
Ablezen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablezen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

Das Display der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.

30304



Ölstandswarnung an der Instrumententafel

Drücken Sie beim Anlassen des Motors auf den Knopf **2** oder **3**, wenn die Meldung „Selbsttest laufend“ erscheint. Die Meldung „Ölstand“ erscheint mit dem Balken **1** im Display der Instrumententafel. Je weiter der Ölstand sinkt, desto kürzer wird der Balken **1**.

Hinweis: Eventuell wird der genaue Ölstand nach einer Kurzstreckenfahrt nicht angezeigt.

27454



Ölstandswarnung an der Instrumententafel

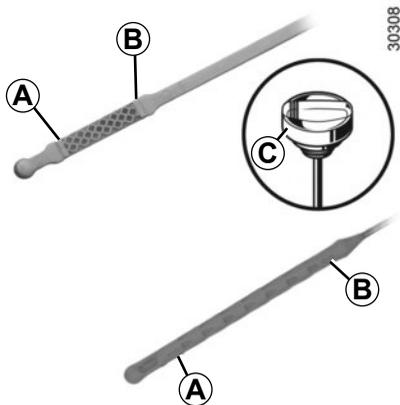
Die Meldung „Öl nachfüllen“ wird angezeigt.

Führen Sie unbedingt schnellstmöglich eine Ölstandskorrektur durch.



Die Anzeige warnt den Fahrer nur bei Ölmindeststand. Der Fahrer wird nicht gewarnt, wenn der Ölstand den maximalen Ölstand überschritten hat. Ein Ölüberstand kann nur mit Hilfe des Messstabs festgestellt und korrigiert werden.

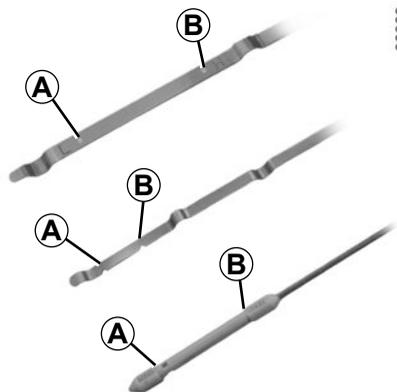
MOTORÖLSTAND: Allgemeines (2/2)



Ablezen des Motorölstands mittels Messstab

- Ziehen Sie den Ölmesstab heraus (zu dessen Position siehe nachfolgende Seiten) und reinigen Sie ihn mit einem sauberen und fusselreien Tuch.
- Schieben Sie den Messstab dann wieder bis zum Anschlag ein (bei mit einem „Ölmesstab mit Deckelverschluss“ **C** ausgestatteten Fahrzeugen drehen Sie den Deckel wieder fest zu).
- Ziehen Sie den Messstab heraus.

Um das Verspritzen von Öl zu vermeiden, raten wir zur Verwendung eines Trichters für die Ölbefüllung.



- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf nicht unter der Markierung für den minimalen Füllstand **A** oder über der Markierung für den maximalen Füllstand **B** liegen.

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss wieder korrekt festgeschraubt ist.



Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

Überschreiten des maximalen Motorölstands

Der Ölstand darf nur mittels Messstab wie oben erläutert ermittelt werden.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **das Fahrzeug nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



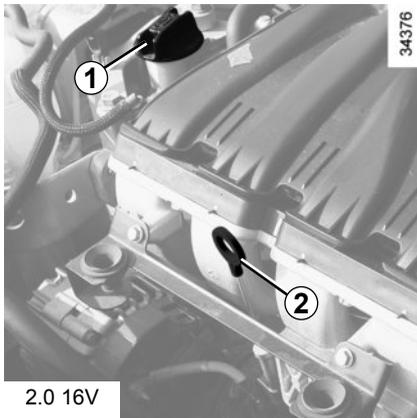
Vor jeglichen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum: Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (1/3)



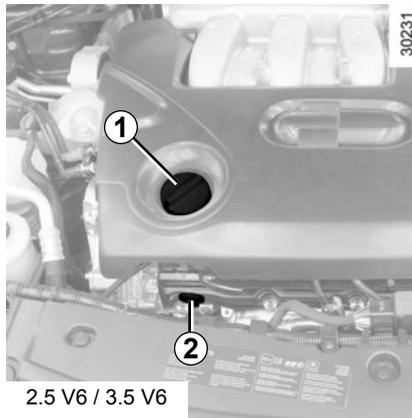
Befüllen/Nachfüllen

Das Nachfüllen und Befüllen von Öl sollte auf einer ebenen Fläche bei abgestelltem und kaltem Motor erfolgen (z. Bsp. bevor der Motor morgens zum ersten Mal gestartet wird).

Qualität des Motoröls

Siehe Wartungsunterlagen.

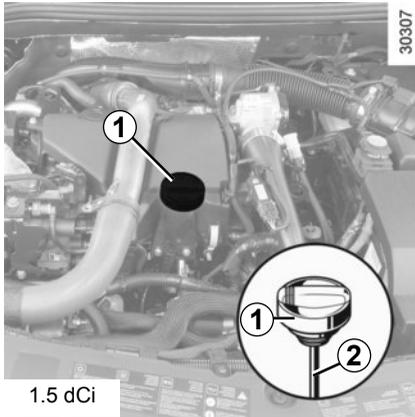
Um das Verspritzen von Öl zu vermeiden, raten wir zur Verwendung eines Trichters für die Ölbefüllung.



- Entfernen Sie den Deckel **1**.
- Führen Sie die Ölstandskorrektur durch (zur Orientierung gilt, dass das Intervall zwischen der Minimum- und der Maximum-Markierung des Messstabs **2** je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Liter beträgt).
- Warten Sie ungefähr 20 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „maxi“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **2** und den Messstab **1** einzusetzen.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (2/3)



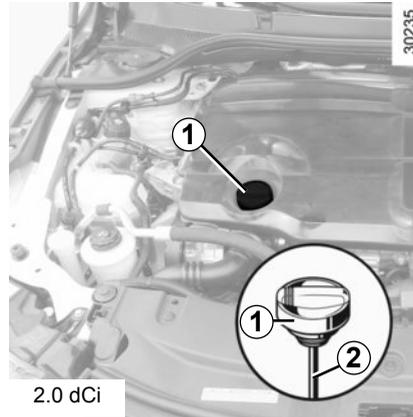
Befüllen/Nachfüllen

Das Nachfüllen und Befüllen von Öl sollte auf einer ebenen Fläche bei abgestelltem und kaltem Motor erfolgen (z. Bsp. bevor der Motor morgens zum ersten Mal gestartet wird).

Qualität des Motoröls

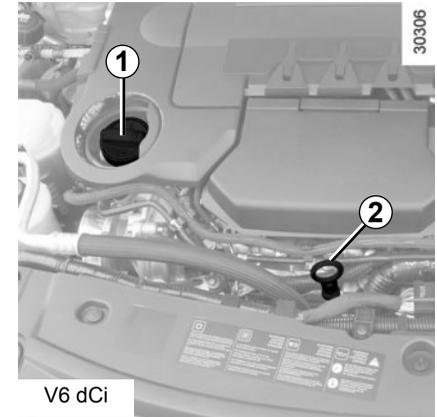
Siehe Wartungsunterlagen.

Um das Verspritzen von Öl zu vermeiden, raten wir zur Verwendung eines Trichters für die Ölbefüllung.



- Entfernen Sie den Deckel **1**.
- Führen Sie die Ölstandskorrektur durch (zur Orientierung gilt, dass das Intervall zwischen der Minimum- und der Maximum-Markierung des Messstabs **2** je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Liter beträgt).
- Warten Sie ungefähr 20 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „maxi“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **2** und den Messstab **1** einzusetzen.



MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (3/3)/MOTORÖLWECHSEL

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsunterlagen.

Durchschnittliche Füllmengen, inklusive Ölfilter

(zur Information)

Der Inhalt ist von der Motorleistung und den entsprechenden Schadstoffbestimmungen abhängig.

2.0 16V Motor: 4,2 Liter

Motor **2.5 V6: 5,7 Liter**

Motor **3.5 V6: 5,7 Liter**

Motor **1.5 dCi : 4,5 Liter**

Motor **2.0 dCi (127 kW): 7,4 Liter**

Motor **2.0 dCi (110 kW, außer Euro 3): 8,2 Liter**

Motor **2.0 dCi (110 kW, Euro 3): 6,6 Liter**

Motor **V6 dCi: 6,8 Liter**

Wenden Sie sich bei Fragen bezüglich des Motortyps Ihres Fahrzeugs an Ihren Vertragspartner.

Kontrollieren Sie unbedingt den Ölstand mit dem Messstab. Verfahren Sie wie im Abschnitt „Befüllen und Nachfüllen“ in Kapitel 4 beschrieben.

Qualität des Motoröls

Siehe Wartungsunterlagen.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Denken Sie daran, den Deckel wieder korrekt zu verschließen. Andernfalls besteht Brandgefahr aufgrund von herausstritzendem Öl, das mit heißen Motorteilen in Kontakt kommen könnte.

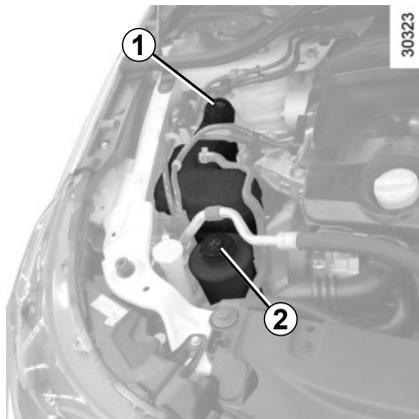


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum: Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE (1/3)



Kühlflüssigkeit

Der Füllstand im Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter **1** muss **bei kaltem Motor** zwischen den Markierungen MINI und MAXI liegen.

Ergänzen Sie den Füllstand bei kaltem Motor, bevor dieser die Markierung MINI erreicht.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum: Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

Siehe Wartungsunterlagen.

Servolenkungsöl

Der Füllstand im Vorratsbehälter **2** für das Servolenkungsöl, s muss sich zwischen den Markierungen MINI und MAXI befinden.

Führen Sie eine Befüllung durch, bevor die Markierung „MINI“ erreicht wird.

Je nach Fahrzeug befindet sich der Vorratsbehälter **2** im unteren Bereich des Motorraums. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, um den Füllstand zu kontrollieren und die Ölstandskorrektur durchführen zu lassen.

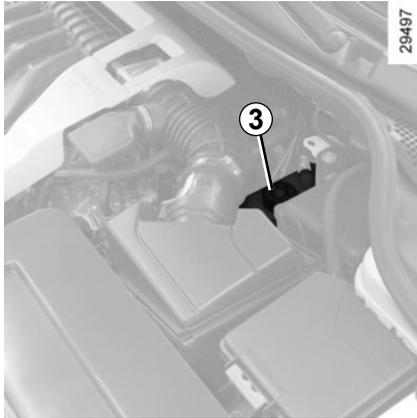


Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei heißem Motor durchführen.

Verletzungsgefahr!

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (2/3)



Bremsflüssigkeit

Diese muss häufig kontrolliert werden, insbesondere dann, wenn Sie auch nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Füllstand

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „**MINI**“ am Bremsflüssigkeitsbehälter **3** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum: Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Füllstandskorrektur

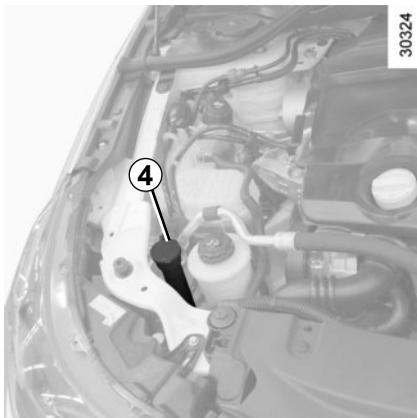
Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren Technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe Wartungsunterlagen.

FÜLLSTÄNDE (3/3)/FILTER



Vorratsbehälter Frontscheiben- Waschanlage/Scheinwerfer- Waschanlage

Füllstandskorrektur

Öffnen Sie den Deckel **4** und befüllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie anschließend wieder den Deckel.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen
(im Winter mit Frostschutz)

Waschdüsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage einen spitzen Gegenstand wie beispielsweise eine Nadel.

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente:

Siehe Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

BATTERIE

Je nach Fahrzeug befindet sich die Batterie im Motorraum oder im Gepäckraum.

Sie ist auf jeden Fall wartungsfrei.

Je nach Fahrzeug überwacht ein System ständig den Ladezustand der Batterie. Wenn der Ladezustand abnimmt, erscheint die Meldung „Batterie fast leer Motor starten“ an der Instrumententafel. Starten Sie in diesem Fall den Motor. Daraufhin wird während des gesamten Ladevorgangs die Meldung „Batterie lädt auf“ an der Instrumententafel angezeigt.

Der Ladezustand Ihrer Batterie kann bei folgenden Einsatzbedingungen abnehmen:

- wenn Sie kurze Strecken fahren;
- bei Stadtbetrieb;
- wenn die Temperatur absinkt
- nach einer längeren Benutzung von elektrischen Geräten (Radiogerät usw.) bei abgestelltem Motor.

Austausch der Batterie

Wenden Sie sich für einen Batterieaustausch an Ihre Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum: Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

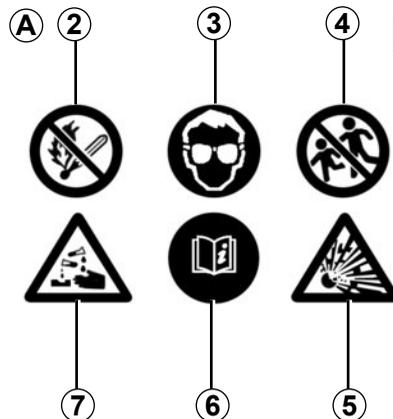
Verletzungsgefahr!



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Schließen Sie kein externes Gerät an die Batterie an. Gefahr einer Beschädigung des Fahrzeugs und Verletzungsgefahr.



28705

Aufkleber A

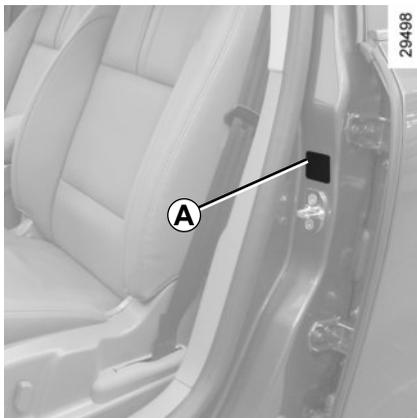
Beachten Sie die Angaben auf der Batterie:

- 2 kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- 3 Unbedingt einen Augenschutz tragen
- 4 von Kindern fernhalten;
- 5 Explosionsgefahr
- 6 Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- 7 Vorsicht ätzend



Bei der Batterie handelt es sich um einen **speziellen Typ**. Achten Sie beim Austausch darauf, dass der gleiche Batterietyp eingesetzt wird. Wenden Sie sich gegebenenfalls an einen Vertragspartner.

REIFENDRUCK



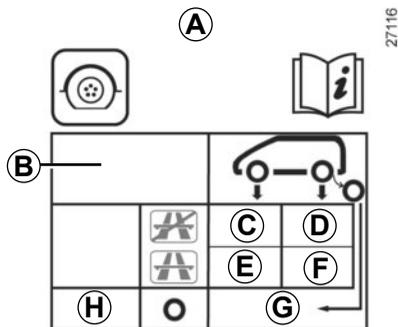
Der Reifendruck ist auf dem Aufkleber **A** auf der Fahrzeugkarosserie angegeben. Öffnen Sie die Tür, um die Angaben zu lesen.

B: Reifengröße der montierten Reifen

C: Reifendruck für die Vorderräder bei normalen Straßenfahrten

D: Reifendruck für die Hinterräder bei normalen Straßenfahrten

E: Reifendruck für die Vorderräder bei Autofahrten



F: Reifendruck für die Hinterräder bei Autobahnfahrten

G: Reifendruck für das Reserverad

H: Reifengröße des Reserverads, falls abweichend von den anderen vier Fahrzeugrädern.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

Besonderheit

Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger:** Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller als **100 km/h** fahren.

Gewichte: siehe Kapitel 6.



Wenn Reifen erneuert werden, müssen Marke, Größe, Type und Profil an jeder Achse übereinstimmen.

Die an dem Fahrzeug befestigten Reifen müssen einen Tragfähigkeitsindex aufweisen, der mindestens dem der Originalreifen entspricht oder mit den Empfehlungen Ihrer Vertragswerkstatt übereinstimmt. Die Nichteinhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Fahrzeugzulassung ungültig machen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Städte und Industriegebiete),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

Die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z. B. Innenseite der Türen) und lackierte Kunststoffelemente (z. B.: Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht von unserem Hersteller-Vertriebsprogramm zugelassen wurden. Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/2)

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie vermeiden sollten:

- wachshaltige Produkte (Poliermittel) zu verwenden;
- stark zu reiben;
- mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
- das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger zu reinigen;
- Aufkleber auf den Lack aufzukleben (kann Spuren hinterlassen).

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband. Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab. Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach. Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne	5.2
Reifenfüllset.	5.3
Werkzeuge (Wagenheber - Kurbel usw.)	5.6
Radkappe	5.6
Radwechsel	5.7
Reifen	5.9
Scheinwerfer (Lampenwechsel)	5.12
Rückleuchten und Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.17
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel)	5.22
Sicherungen	5.25
RENAULT-Keycard: Batterie	5.29
Zubehör	5.30
Scheibenwischer (Austausch der Wischerblätter)	5.31
Anhängerbetrieb: Pannenhilfe	5.32
Funktionsstörungen	5.34



Im Falle einer Reifenpanne stehen Ihnen je nach Fahrzeug folgende Hilfsmittel zur Verfügung:

Ein Reserverad oder ein Mobilitätsset (siehe die folgenden Seiten).

Reserverad

Es ist im Gepäckraum untergebracht. Um an das Rad zu gelangen:

- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Heben Sie die Gepäckraummatte an **A**. Entfernen Sie, falls nötig, die Gepäckraummatte.
- Heben Sie den Wagenheber an und entfernen Sie ihn aus der Werkzeugbox (je nach Fahrzeug).
- Lösen Sie die mittlere Befestigung entgegen dem Uhrzeigersinn.
- Heben Sie die Werkzeugbox heraus und entnehmen Sie sie.
- Nehmen Sie das Reserverad heraus.

Besonderheit:

Die Funktion „Automatische Reifendruckkontrolle“ kontrolliert nicht das Reserverad (das durch das Reserverad ersetzte Rad verschwindet von der Anzeige an der Instrumententafel).

Siehe Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Fachmann überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit einem Reserverad, das kleiner ist als die vier anderen Räder:

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad in der Größe des Originalrades aus.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rades kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

MOBILITÄTSSET (1/3)

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

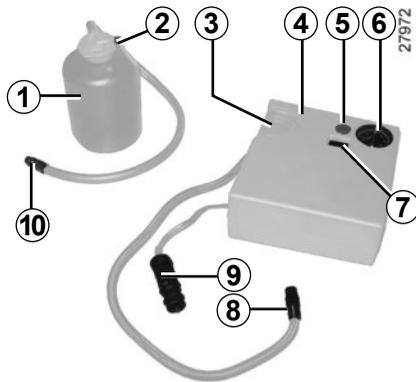
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

MOBILITÄTSSET (2/3)



Je nach Fahrzeug können Sie im Falle einer Reifenpanne das Reifenfüllset verwenden.



Vor dem Einsatz des Reparatursatzes das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

- Nehmen Sie den Kompressor **4** und die Flasche **1** aus dem Fach unter der Gepäckraummatte.
- Entrollen Sie den Schlauch **8** und das Anschlusskabel **9**, die sich unter dem Kompressor befinden, sowie den Schlauch **10**. Befestigen Sie die Flasche an ihrem Aufsatz **3** und schrauben Sie den Schlauch **8** am Endstück **2** fest.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

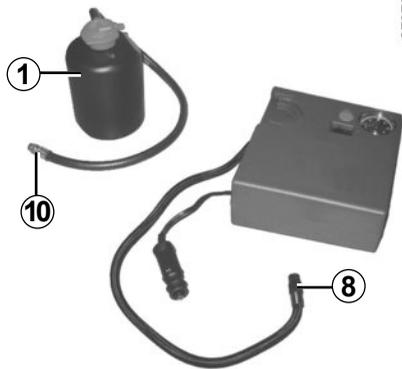
- Schrauben Sie den entsprechende Ventildeckel ab und schrauben Sie den Füllschlauch **10** am Ventil fest.
- Den Stecker **9** in die Steckdose für Zubehör des Fahrzeugs stecken (siehe Kapitel 3, Abschnitt „Steckdosen für Zubehör“) und auf den Schalter **7** drücken, um den Reifen auf den vorgeschriebenen Reifendruck aufzupumpen (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).
- Beenden Sie das Befüllen nach maximal 5 Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **6** ab. Passen Sie den Druck gegebenenfalls an: Setzen Sie das Aufpumpen fort oder drücken Sie auf den Knopf **5**, um den Druck zu verringern.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/3)



Ist der gewünschte Reifendruck erreicht:

- Schalten Sie das Gerät aus.
- Vorsichtig die beiden Füllventile **8** und **10** losschrauben
- Das Endstück **10** so an die Flasche schrauben, dass kein Dichtmittel heraus-spritzen kann.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen, die sich unter der Flasche **1** befindet, an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set
- Nach dem ersten Befüllvorgang wird der Reifen weiterhin undicht sein, es muss ungedingt gefahren werden, um das Loch zu stopfen;
- Fahren Sie sofort los und fahren Sie zwischen 20 und 60 km/h, damit sich das Reifenfüllmittel gleichmäßig im Reifen verteilen kann; halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu überprüfen;
- Falls dieser mehr als 1,3 bar beträgt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrer-türkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Die Reparatur ist nicht möglich.

Hinweis: Suchen Sie nach Verwendung des Mobilitätssets einen unserer Vertragspartner auf, um den Füllschlauch und die Flasche mit dem Reifenfüllmittel austauschen zu lassen.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

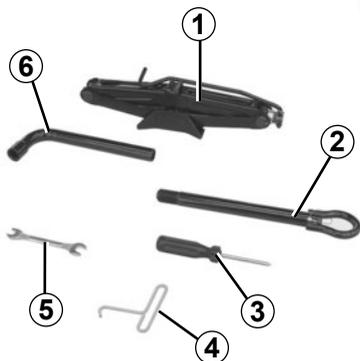
Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnern Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

BORDWERKZEUG/RADZIERKAPPEN – RAD



Das Bordwerkzeug befindet sich unter der Gepäckraummatte (das Werkzeug unterscheidet sich je nach Fahrzeugmodell).

1 Wagenheber

Drehen Sie den Wagenheber in seine Ausgangsstellung zurück und bringen Sie die Kurbel in die korrekte Position, bevor Sie ihn wieder verstauen.



Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf auf keinen Fall zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

2 Abschleppöse

Siehe in Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

3 Schraubendreher

4 Radkappenschlüssel

Dient dem Entfernen der Radkappen.

5 Gabelschlüssel

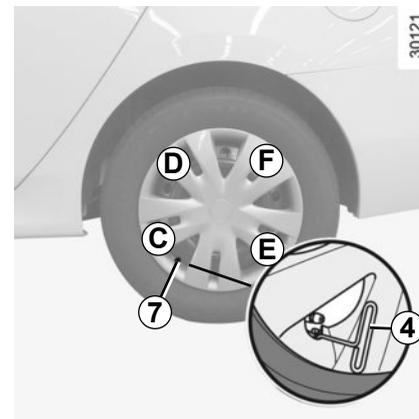
6 Radschlüssel



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug: Sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach: Verletzungsgefahr.

Wenn in der Werkzeugbox Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.



Radkappe

Um die Radkappe zu entfernen, nehmen Sie den Radkappenschlüssel **4** und führen Sie den Haken in die Öffnung neben dem Ventil **7** ein.

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil **7** aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Seite des Ventils **C** dann **D** und **E** und zuletzt gegenüber dem Ventil **F**.

Hinweis: Bei Verwendung von Diebstahlschutzschrauben siehe Abschnitt „Radwechsel“.

RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Ziehen Sie die Parkbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. P bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fernhalten.



Falls Sie mit Ihrem Fahrzeug auf dem Nothaltestreifen stehen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe des Warndreiecks und eventuell weiteren Einrichtungen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften des Landes, in dem Sie sich aufhalten, warnen.



Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber so weit ausfahren, bis das zu wechselnde Rad maximal 3 Millimeter vom Boden abgehoben ist.

Fahrzeuge mit einem Wagenheber und einem Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

- Lösen Sie die Radschrauben in Pfeilrichtung mit Hilfe des Radschlüssels **1**. Setzen Sie den Radschlüssel **1** so an, dass Sie Kraft von oben aufwenden können.
- Setzen Sie den Wagenheber **3** waagrecht ein. Der Heberkopf **muss** auf Höhe des Anhebepunkts **2** und so nah wie möglich am entsprechenden Rad angebracht werden.

- Schrauben Sie zunächst den Wagenheber **4** mit Hilfe der Kurbel hoch und setzen Sie dann den Heberkopf in der Mitte des Anhebepunkts **2** an (leicht unter dem Fahrzeug eingeschoben).
- Drehen Sie die Kurbel **4** einige Umdrehungen, bis das Rad vom Boden abhebt.

RADWECHSEL (2/2)

- Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.
- Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Falls für das Reserverad Radschrauben mitgeliefert wurden, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden. Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Mit dem Rad am Boden die Schrauben fest anziehen; Lassen Sie den Anzug (Anzugsdrehmoment: 130 Nm bei Stahlfelgen, 145 Nm bei Leichtmetallfelgen) sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie die Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

REIFEN (1/3)

Reifen und Sicherheit

Die Reifen stellen die einzige Verbindung zwischen Ihrem Fahrzeug und der Fahrbahn dar. Sie müssen daher unbedingt in einwandfreiem Zustand sein.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Wenn Reifen erneuert werden, müssen Marke, Größe, Type und Profil an jeder Achse übereinstimmen.

Die an dem Fahrzeug befestigten Reifen müssen einen Tragfähigkeitsindex aufweisen, der mindestens dem der Originalreifen entspricht oder mit den Empfehlungen Ihrer Vertragswerkstatt übereinstimmt. Die Nichteinhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Fahrzeugzulassung ungültig machen.



Pflege und Wartung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind.**

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2**: die Reifen müssen jetzt ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch **1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen, oder häufige Fahrten auf Nebenstraßen mit beschädigtem Straßenbelag, führen zu einem vorzeitigen Verschleiß der Reifen und zu einer Beeinträchtigung der Sicherheit.



Fahrmanöver wie z. B. Fahren über Bordsteine können die Reifen beschädigen und evtl. die Achsgeometrie der Vorder- oder Hinterachse beeinträchtigen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand dieser Komponenten in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen unbedingt eingehalten werden (inklusive Reserverad). Der Reifendruck muss mindestens einmal im Monat und zusätzlich vor jeder großen Reise überprüft werden (siehe Kapitel 4 unter „Reifendruck“).



Unzureichender Reifendruck

kann zu einem vorzeitigen Verschleiß und übermäßiger Erwärmung der Reifen führen.

Die Sicherheit des Fahrzeugs kann dadurch beeinträchtigt werden und es bestehen folgende Risiken:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder des Lösens der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (zu den Druckwerten siehe Abschnitt „Reifendruck“).

Die Reifendrücke sind bei kalten Reifen zu überprüfen, Werte bei warmer Witterung oder nach Fahrten mit hoher Geschwindigkeit dürfen nicht berücksichtigt werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Lassen Sie nie Luft aus einem heißen Reifen ab.

Besonderheiten

je nach Fahrzeug muss vor dem Aufpumpen eventuell ein Adapter an das Ventil montiert werden.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Reifenwechsel



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen mit anderen Spezifikationen kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- Schwergängigkeit der Lenkung
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.

Reserverad

Siehe in Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

REIFEN (3/3)

Umwechselln der Räder

Wir empfehlen nachdrücklich, die Räder nicht untereinander zu tauschen.

Winterbetrieb

Schneeketten

Die Montage von Schneeketten auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strengstens untersagt.

Eine Montage von Reifen mit einer größeren Breite als die Originalbereifung **verhindert das Montieren von Schneeketten.**

Winterreifen

Wir empfehlen Ihnen, alle **vier Räder** auszurüsten, damit Ihr Fahrzeug stets über eine optimale Bodenhaftung verfügt.

Warnung: Es kann sich um asymmetrische Winterreifen mit unterschiedlichen Innen- und Außenseiten handeln. Prüfen Sie die Drehrichtung und die Angaben INSIDE/OUTSIDE auf der Reifenflanke, bevor Sie solche Reifen montieren (INSIDE nach innen und OUTSIDE nach außen).

Der Geschwindigkeitsindex solcher Winterreifen kann unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen. Diese Angabe wird in Form einer Buchstabenkombination auf der Reifenflanke angegeben.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne zulässig. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Diese Reifen sollten mindestens an den beiden Rädern der Vorderachse aufgezogen werden.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Ist Ihr Fahrzeug ab Werk mit 17“-Reifen ausgerüstet, können nur spezielle Schneeketten verwendet werden. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bei Reifen mit einem Durchmesser von über 18“: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, um zu erfahren, ob Schneeketten montiert werden können.

Wenden Sie sich in jedem Fall am besten an einen Vertragspartner, welcher in der Lage sein wird, Sie bei der Auswahl der optimalen Ausrüstung für Ihr Fahrzeug zu beraten (Winterreifen, Schneekette usw.).



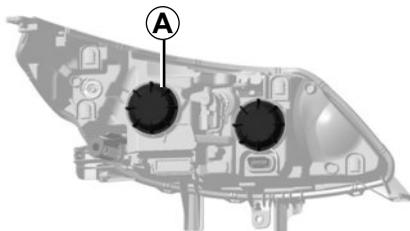
Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Jeder in die Ventile integrierte Sensor ist für ein bestimmtes Rad zuständig, deshalb dürfen die Räder nicht untereinander ausgetauscht werden, ohne danach das System neu zu initialisieren.

Es besteht die Gefahr fehlerhafter Informationen, die schwerwiegende Folgen haben können.

SCHEINWERFER MIT HALOGENLAMPEN: Lampenwechsel (1/2)

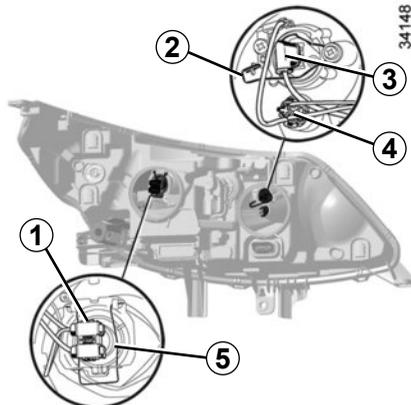
29442



Da die Scheinwerfer ausgebaut werden müssen, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen lassen.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei einem Vertragspartner.

5.12



Abblendlicht/Fernlicht

Drehen Sie die Abdeckung **A** oder **B** um eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeigersinn und ziehen Sie dann den Stecker **1** oder **3** ab.

Lösen Sie die Klammer **2** oder **5**, indem Sie darauf drücken und entfernen Sie den Lampenträger.

Tauschen Sie die Lampe aus.



Vor jeglichen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

Lampentyp: Verwenden Sie unbedingt Anti-UV-Lampen mit 55W, um eine Beschädigung der Kunststoffscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

Abblendlicht 1 → H7

Fernlicht 3 → H1

Niemals das Glas einer Halogenlampe anfassen. Fassen Sie die Lampe stets am Sockel an.

Bringen Sie nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt an.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

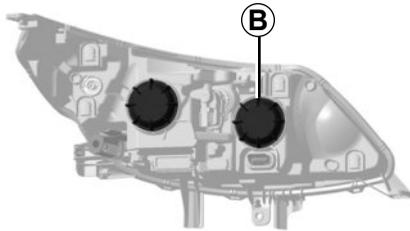
Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum: Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

SCHEINWERFER MIT HALOGENLAMPEN: Lampenwechsel (2/2)



Standlicht vorne

Drehen Sie die Abdeckung **B** um eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeigersinn und lösen Sie dann den Lampenträger **4** durch Ziehen nach oben, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: **W5W**.

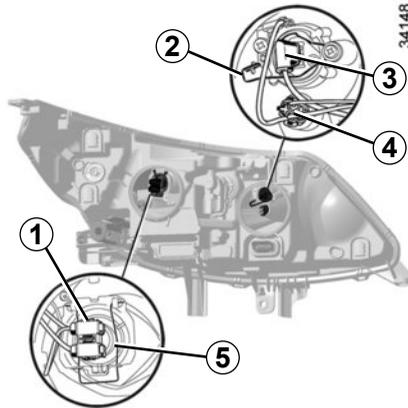
Blinkleuchten

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

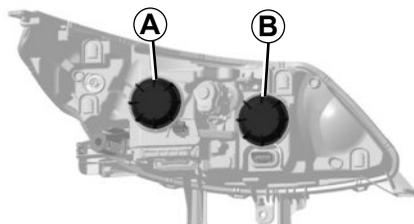
Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum: Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

XENON-SCHEINWERFER: Lampenwechsel (1/2)



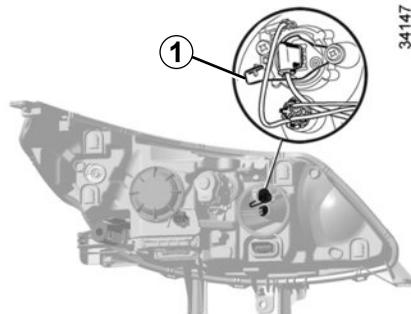
Da Bauteile ausgebaut werden müssen, ist es ratsam, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

Abblendlicht A

Die Abdeckung A nie entfernen. Brandgefahr!



Da diese Lampen unter hohem Druck stehen, muss der Austausch von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.



Fernlicht

Drehen Sie die Abdeckung B um eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeigersinn und ziehen Sie dann den Stecker ab. Lösen Sie die Klammer 1, indem Sie darauf drücken und entfernen Sie den Lampenträger. Tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: H1

Niemals das Lampenglas mit den Fingern berühren.

Bringen Sie nach dem Austausch der Lampe das Lampenglas wieder an.



Scheinwerfer mit Entladungslampen erfordern eine spezifische technische Ausstattung. **Keinesfalls dürfen Scheinwerfer mit Entladungslampen in Fahrzeuge montiert werden, die ursprünglich nicht für diese Ausrüstung vorgesehen waren und folglich nicht die technischen Voraussetzungen aufweisen.**



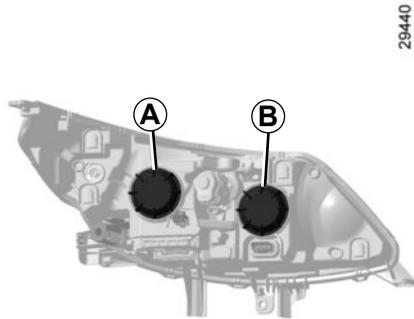
Vor jeglichen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum: Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

XENON-SCHEINWERFER: Lampenwechsel (2/2)



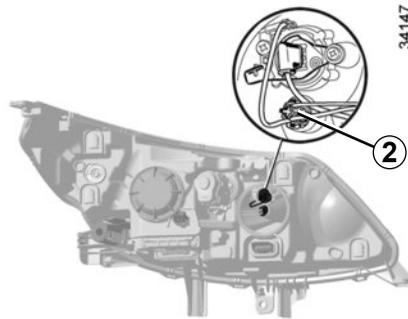
Standlicht vorne

Drehen Sie die Abdeckung **B** um eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeigersinn und lösen Sie dann den Lampenträger **2** durch Ziehen nach oben, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: **W5W**.

Blinkleuchten

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

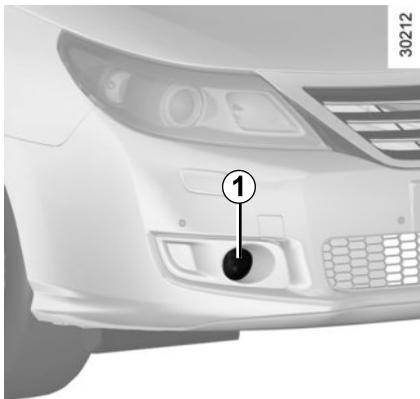
Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum: Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

SCHEINWERFER: Nebelscheinwerfer, Zusätzliche Scheinwerfer



Nebelscheinwerfer 1

Lampenwechsel

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Nebelschlussleuchte

Siehe Kapitel 5 unter „Rückleuchten und Seitenblinker: Lampenwechsel“.

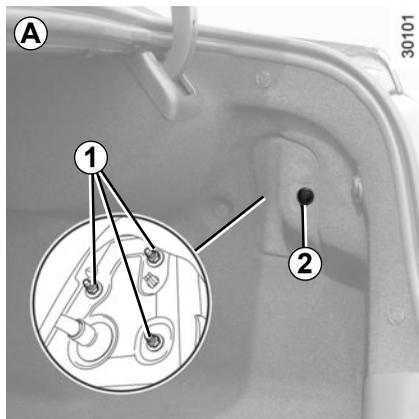
Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie „Nebel-“ oder „Fernscheinwerfer“ montieren möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Jegliche Arbeit (oder Veränderung) an der elektrischen Anlage muss von einem Vertragspartner durchgeführt werden. Bedenken Sie, dass ein nicht ordnungsgemäß durchgeführter Anschluss die Elektrik beschädigen könnte (Kabel, Komponenten, insbesondere den Generator). Darüber hinaus verfügt Ihre Vertragswerkstatt über die notwendigen Teile für die Anpassung.

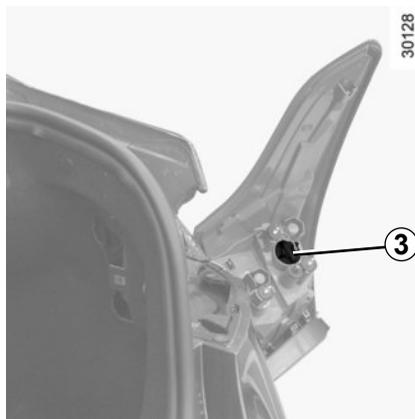
RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (1/5)



Typ A
(je nach Fahrzeug)

Blinkleuchten

Entfernen Sie die Abdeckung des Zugangs zu den Lampen, indem Sie **2** innen im Gepäckraum abschrauben. Entfernen Sie die Muttern **1** und ziehen Sie den Leuchteneinsatz heraus.



Drehen Sie den Lampenträger **3** um eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeigersinn, schrauben Sie dann die Lampe auf die gleiche Art und Weise heraus und drücken Sie gleichzeitig darauf.

Lampentyp: PY21W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



LED-Bremsleuchten **4**

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (2/5)

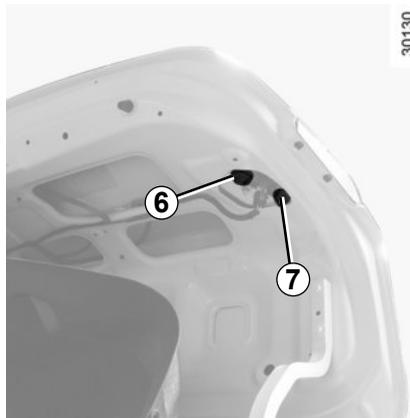


Typ A
(je nach Fahrzeug)

Rückfahrcheinwerfer/ Nebelschlussleuchte

Lösen Sie die Klammer von innen an der Gepäckraumtür mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers und ziehen Sie **5** nach hinten.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass Sie **5** beim Nachhintenziehen nicht beschädigen.



Schrauben Sie den Lampenträger **6/7** um eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeigersinn los, ziehen Sie dann an der Lampe, um sie zu entfernen.

Rückfahrcheinwerfer 7

Lampentyp: W16W.

Nebelschlussleuchte 6

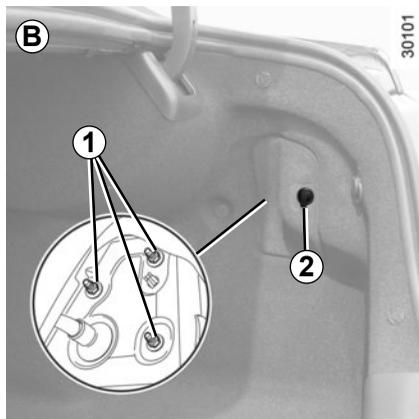
Lampentyp: P21W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

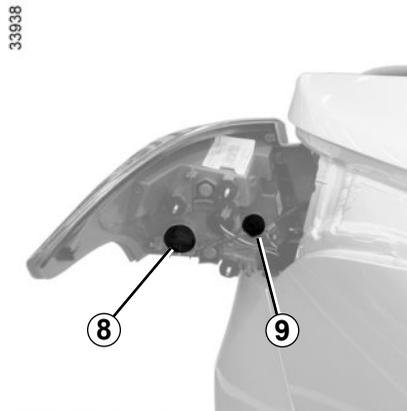
RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (3/5)



Typ B
(je nach Fahrzeug)

Blinkleuchten/ Rückfahrcheinwerfer

Entfernen Sie die Zugangsklappe zu den Leuchten, indem Sie **2** von der Innenseite des Gepäckraums aus lösen. Entfernen Sie die Muttern **1**, lösen Sie den Leuchten-einsatz und entnehmen Sie ihn, indem Sie daran ziehen.



Drehen Sie den Lampenträger **8/9** um eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeigersinn, schrauben Sie dann die Lampe auf die gleiche Art und Weise heraus und drücken Sie gleichzeitig darauf.

Blinkleuchten **8**

Lampentyp: **PY21W**.

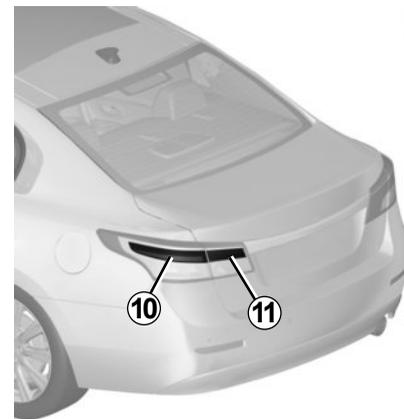
Rückfahrcheinwerfer **9**

Lampentyp: **W16W**.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



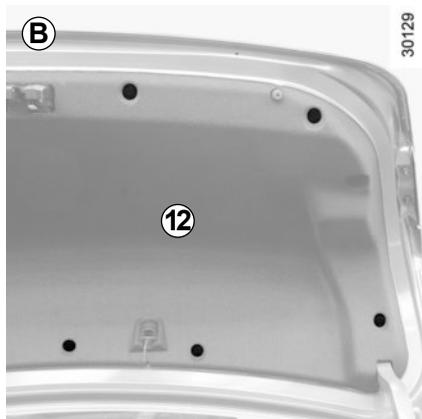
LED-Standlicht/ Bremsleuchte **10**

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Seitliche LED-Leuchten **11**

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (4/5)



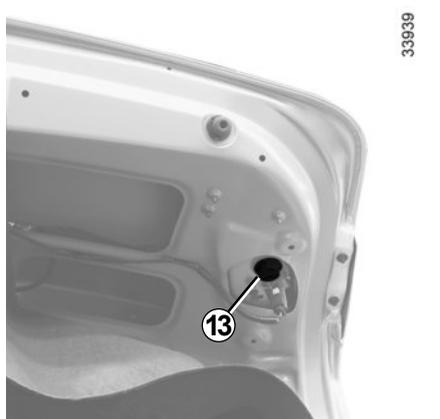
Typ B

(je nach Fahrzeug)

Nebelschlussleuchte

Lösen Sie die Klammer von innen an der Gepäckraumtür mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers und ziehen Sie **12** nach hinten.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass Sie **12** beim Nachhintenziehen nicht beschädigen.



Schrauben Sie den Lampenträger **13** um eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeigersinn los, ziehen Sie dann an der Lampe, um sie zu entfernen.

Nebelschlussleuchte 13

Lampenträger: P21W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

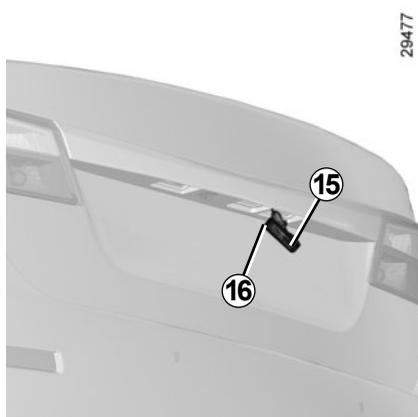
Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (5/5)



Dritte LED-Bremsleuchten 14

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kennzeichenbeleuchtung 15

- Rasten Sie mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (z. B. Schraubendreher) die Leuchte 15 aus; drücken Sie hierzu auf die Lasche 16.

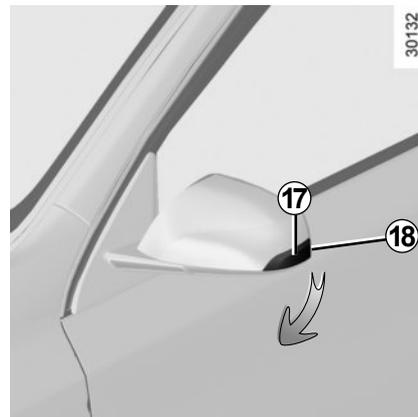
Tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Seitliche Blinkleuchten 17

(je nach Fahrzeug)

Rasten Sie den Seitenblinker 17 aus (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.; platzieren Sie diesen an Stelle 18, um den Blinker von hinten nach vorne umzulegen).

Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

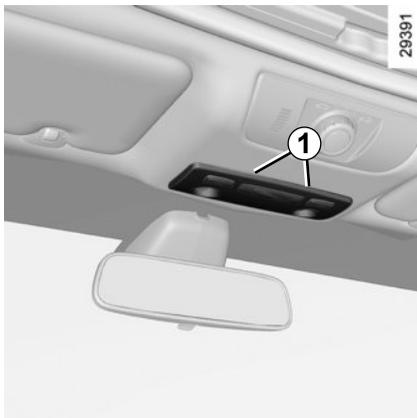
Lampentyp: WY5W.

Seitliche LED-Blinkleuchten

(je nach Fahrzeug)

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/3)



Deckenleuchte

Rasten Sie das Lampenglas **1** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. aus (unter der Deckenleuchte).

Die entsprechende Lampe entnehmen.

Lampentyp: W5W.

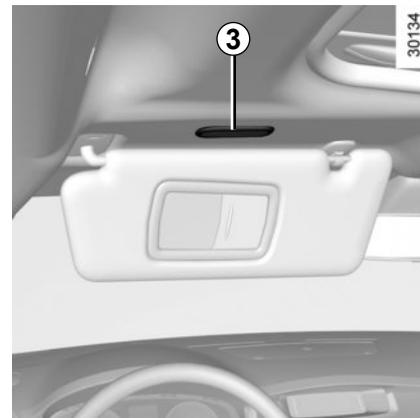


Türbeleuchtungen vorne

Rasten Sie die Leuchte **2** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers aus (beidseitig unterhalb der Türbeleuchtung vorne).

Schützen Sie bei Verwendung eines Werkzeugs den Spiegel mit einem Lappen, um diesen nicht zu verkratzen.

Lampentyp: W5W.



Leuchte des Make-up-Spiegels **3**

Rasten Sie die Abdeckung der Beleuchtung von unten mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (Schraubendreher o. ä.) aus.

Schützen Sie den Spiegel mit Hilfe eines Lappens.

Tauschen Sie die Lampe aus.

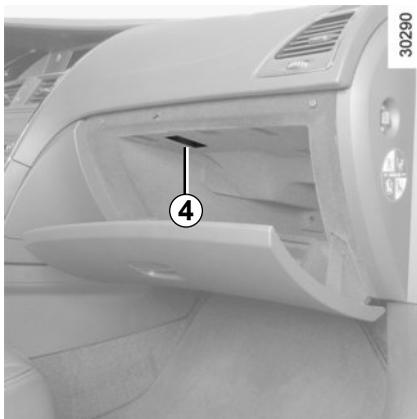
Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

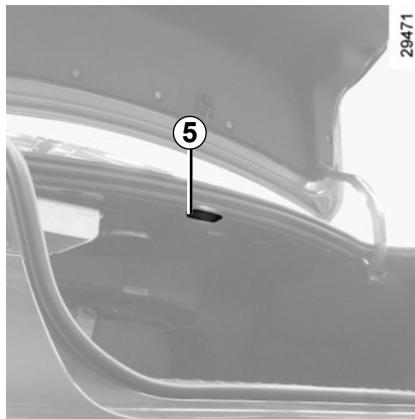
Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/3)



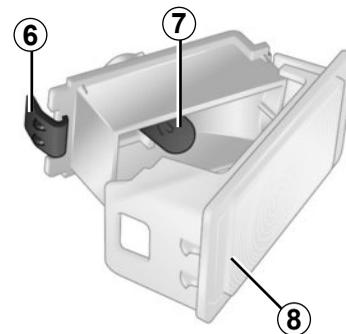
Handschuhfachleuchte 4

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Gepäckraumbeleuchtung

Rasten Sie die Leuchte 5 mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers aus (linke Seite der Leuchte).



Klemmen Sie die Beleuchtung ab.

Drücken Sie auf die Federzunge 6, um das Lampenglas 8 zu entfernen und die Lampe 7 zu entnehmen.

Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (3/3)



Fußraumleuchten vorne 9

Unter dem Handschuhfach oder der Lenksäule befinden sich Leuchten.

Die entsprechende Lampe entnehmen.

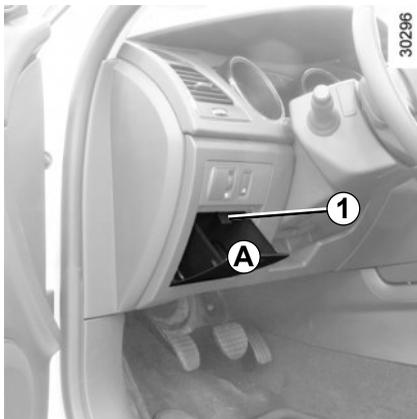
Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

SICHERUNGEN (1/2)

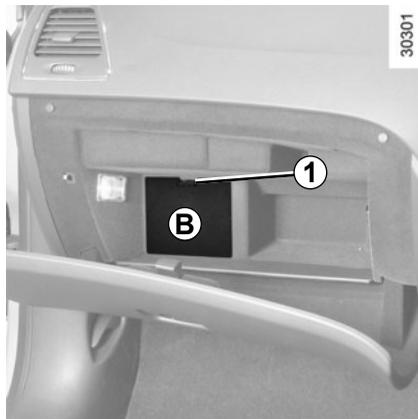


Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen. Öffnen Sie die Ablagebox **A** oder, je nach Fahrzeug, das Handschuhfach. Drücken Sie auf die Lasche **1** und ziehen Sie sie zu sich hin, um sie zu lösen.

Suchen Sie die entsprechende Sicherung mit Hilfe des Aufklebers auf der Rückseite der Ablagebox **A** oder der Abdeckung **B** und der Sicherungstabelle auf der folgenden Seite.

Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen: Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug.



Um den Sicherungskasten wieder zu schließen, setzen Sie die Ablagebox **A** oder die Abdeckung **B** wieder ein, indem Sie sie zuerst von unten einsetzen.



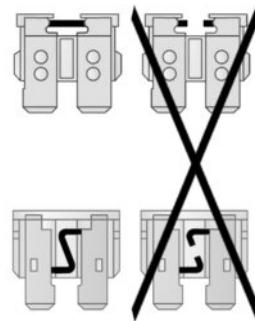
Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls** gegen **eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl** austauschen.

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Verbrauchers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

Ersatzsicherungen

An der Rückseite der Klappen **A** und **B** befinden sich Ersatzsicherungen.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.



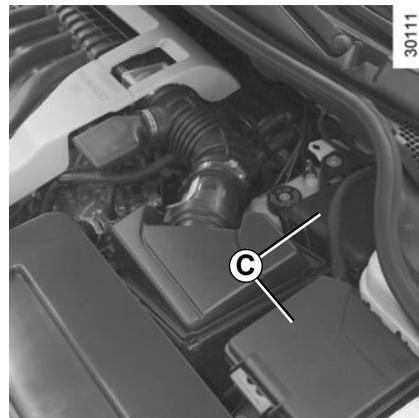
Im Falle eines Sicherungstauschs erst den Motor abstellen, die RENAULT Keycard aus dem Lesegerät entfernen und alle elektrischen Verbraucher ausschalten.

SICHERUNGEN (2/2)

Sicherungsbelegung (Vorhandensein der Sicherungen JE NACH AUSRÜSTUNGSNIVEAU)

Symbol	Belegung
	Innenbeleuchtung
	Innenspiegel
	Heckscheibenheizung
	Signalhorn
	Kindersicherung
BCM	Zentralelektronik Fahrgast- raum
DIAG	Diagnoseanschluss
	Blinker
	Elektrische Fensterheber vorne
	Sitzheizung
	Gepäckraumhaube
	Schiebedach
(P)	Automatische Parkbremse
	Stromversorgung des Anhän- gers
	Beifahrersitz nach hinten ver- schieben

Symbol	Belegung
STOP	Bremsleuchten
	Radioverstärker
	Elektrische Fensterheber
	Autoradio
	Instrumententafel
	ABS/ESC
	Tankklappe
	Elektrisch verstellbare Sitze
	Steckdose für Zubehör
	Belüftung
	Klimaanlage
	Zigarettenanzünder
	Heizung
	Frontscheiben-Waschanlage
	Scheinwerfer-Leuchtweiten- regler
	Elektrischer Heckscheiben- Sonnenblende



Manche Zubehörelemente sind über Sicherungen im Sicherungskasten **C** im Motorraum abgesichert.

Da der Zugang zu diesen Sicherungen sehr eingeschränkt ist, wird für den Austausch der Sicherungen des Sicherungskastens **C** der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.

BATTERIE: Starthilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vor dem An- oder Abklemmen der Batterie prüfen, ob alle Stromverbraucher ausgeschaltet sind.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklappen nach dem Wiedereinbau wieder anklappen.

Anschluss eines Batterie-Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten..



Vor jeglichen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten

Seien Sie bei Arbeiten im Motorraum vorsichtig: Der Motor kann heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr.

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der beiden Batterien muss gleich sein: 12 V. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

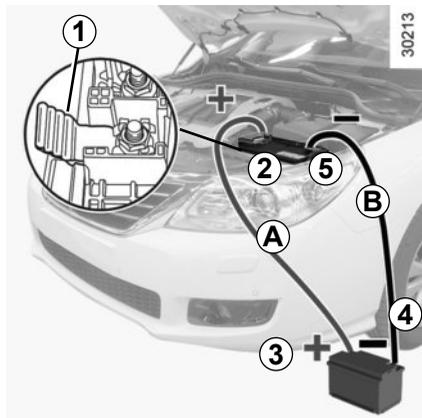


Bestimmte Batterien weisen eventuell Besonderheiten beim Ladevorgang auf. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen,

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

BATTERIE: Starthilfe (2/2)

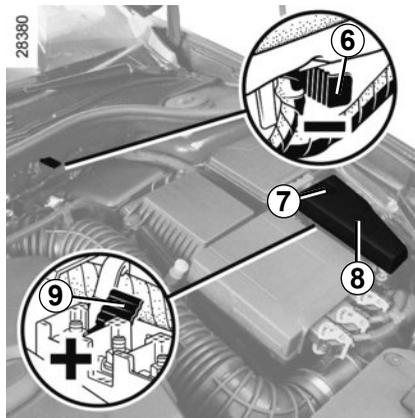


Starten mit einer Batterie aus einem anderen Fahrzeug (Fortsetzung)

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs anlassen und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Schließen Sie die Kabel **A** und **B** unbedingt an die angegebenen Pole an.



Batterie im Motorraum

Schließen Sie zuerst das Pluskabel **A** am **Sockel 1** auf dem **Pluspol 2 (+)** und dann am **Pluspol 3 (+)** der Strom gebenden Batterie an.

Schließen Sie das Minuskabel **B** am **Minuspol 4 (-)** der Strom gebenden Batterie und dann am **Minuspol 5 (-)** der entladenen Batterie an.

Starten Sie den Motor. Sobald der Motor läuft, die Kabel **A** und **B** in der umgekehrten Anschlussreihenfolge abklemmen (**5-4-3-2** oder **6-4-3-9**).

Batterie im hinteren Gepäckraum (V6-Motoren)

Verwenden Sie die Batteriepole im Motorraum

Drehen Sie die Schraube **7** eine Vierteldrehung nach rechts und ziehen Sie die Abdeckung **8** nach oben, um an den Pluspol **9 (+)** zu gelangen. Das Pluskabel **A** zuerst am **Pluspol 9 (+)** und dann am **Pluspol 3 (+)** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Das Minuskabel **B** an den **Minuspol 4 (-)** der Strom gebenden Batterie anschließen und dann am **Minuspol 6 (-)**.



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat. Verletzungsgefahr bzw. Beschädigung des Fahrzeugs

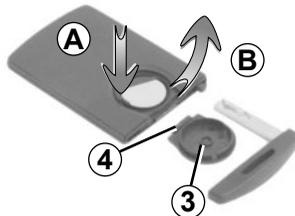
30325



Austausch der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Chipkarte fast leer“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der Keycard RENAULT ausgetauscht werden. Drücken Sie hierzu auf den Knopf 1, ziehen Sie den Notschlüssel 2 heraus und lösen Sie die Abdeckung 3 mittels der Lasche 4.

Entnehmen Sie die Batterie, indem Sie sie auf einer Seite herunterdrücken (Bewegung A) und auf der anderen anheben (Bewegung B), und tauschen Sie sie unter Beachtung der Polarität und des Batterietyps (siehe Deckel 3) aus.



Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Vergewissern Sie sich, dass der Deckel 3 richtig eingerastet ist (andernfalls könnte Flüssigkeit in das Batteriefach gelangen), und drücken Sie in unmittelbarer Nähe des Fahrzeugs auf eine der Keycardtasten: Beim nächsten Motorstart verschwindet die Meldung.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte der RENAULT Keycard.

26862

26913



Funktionsstörungen

Ist die Batterie zu schwach, um ein korrektes Funktionieren zu gewährleisten, können Sie dennoch den Motor weiterhin starten (führen Sie die Keycard RENAULT in das Kartenlesegerät ein) und verriegeln und entriegeln Sie das Fahrzeug (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).



Entsorgen Sie gebrauchte Batterien nicht über den Hausmüll; bringen Sie sie zu einer entsprechenden Sammelstelle für das Recycling.

Geeignete Batterien erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr.**

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Montage von sonstigem Zubehör

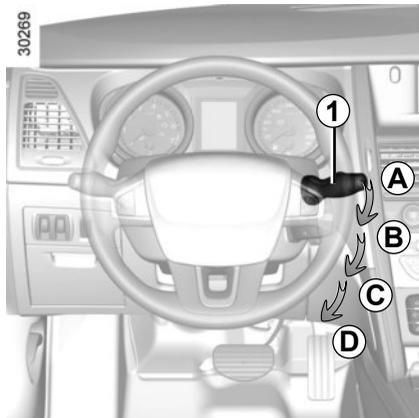
Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

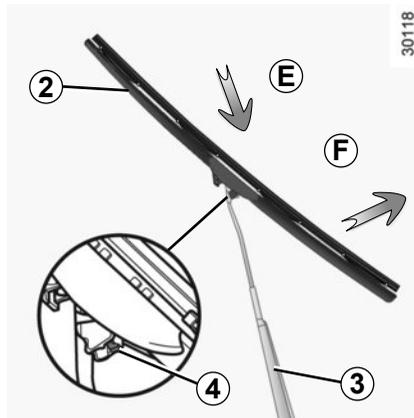
WISCHERBLÄTTER



Austausch der Wischerblätter 2

Bringen Sie bei eingestellter Zündung und abgestelltem Motor den Bedienhebel 1 in die Position B; die Scheibenwischerarme 3 bleiben etwas oberhalb der Motorhaube stehen.

Heben Sie den Wischerarm an 3, drücken Sie die Lasche 4 (Bewegung E), schieben Sie das Wischerblatt in Richtung F, nachdem Sie es vom Wischerarm entfernt haben.



Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Stellen Sie sicher, dass das Wischerblatt fest sitzt.

Bringen Sie den Scheibenwischerhebel 1 wieder in die Position Aus A.

Ziehen Sie den Wischerarm nicht nach oben, wenn er nicht im Abstand von der Motorhaube steht.

Falls Sie zu kräftig daran ziehen, besteht die Gefahr einer Beschädigung des Wischerarms und der Motorhaube.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge.
- betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.



– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, sobald sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/2)

Entriegeln Sie vor dem Abschleppen immer die Lenksäule: Legen Sie bei getretener Kupplung den **ersten Gang** ein (Fahrstufenwahlhebel in Position **N** oder **R** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe), führen Sie die RENAULT Keycard in das Kartenlesegerät ein und drücken Sie **zwei Sekunden** lang auf den Startknopf. Stellen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung (Position **N** für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

Stellen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung (Position **N** für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

Die Lenksäule wird entriegelt und die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Fahrzeugbeleuchtung aktivieren (Kurvenbeleuchtung, Bremsleuchten...). Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Üben Sie nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf den Startknopf aus (zur Vorbeugung einer Batterieentladung).



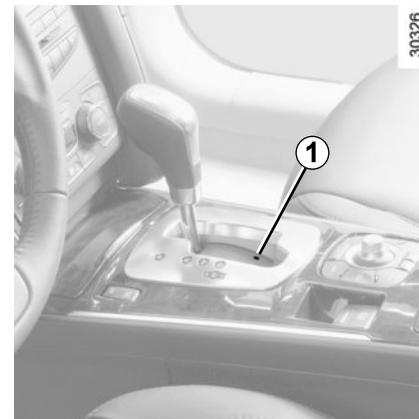
Ziehen Sie die RENAULT Keycard während des Abschleppens nicht aus dem Kartenlesegerät.

Beachten Sie unbedingt die für das Abschleppen vorgeschriebene Geschwindigkeitsbegrenzung. Achten Sie beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs darauf, dass die Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschritten wird (siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“).

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Bei Motorstillstand wird die Schmierung des Getriebes nicht mehr gewährleistet. Es empfiehlt sich daher, diesen Fahrzeugtyp vorzugsweise mit angehobener Vorderachse oder auf einem Tieflader zu transportieren.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung **N** und über eine maximale Entfernung von 50 km.

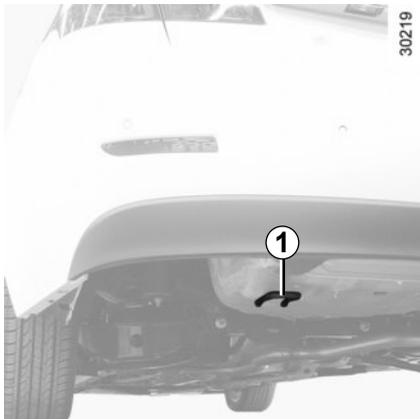


30326



Falls der Hebel auf **P** blockiert ist, obwohl Sie das Bremspedal betätigen, besteht die Möglichkeit zur manuellen Entriegelung. Führen Sie hierfür eine Stange in die Öffnung **1** ein und drücken Sie gleichzeitig auf den Entriegelungsknopf auf dem Schalthebelknäuf.

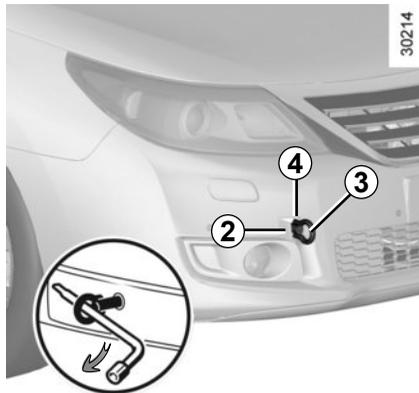
ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (2/2)



Verwenden Sie ausschließlich die Abschleppöse hinten **1** und die Abschleppöse vorne **4** (niemals die Antriebswellen). Diese Abschleppösen sind ausschließlich für das Abschleppen bestimmt. Sie dürfen auf keinen Fall für ein direktes oder indirektes Anheben des Fahrzeugs verwendet werden.

Abschleppösen: Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung 1

- Verwenden Sie ausschließlich ein Seil oder ein Kabel zum Abschleppen (falls gesetzlich zugelassen), **keine Abschleppstange**.
- Stellen Sie sicher, dass das Seil beim Befestigen waagrecht verläuft.



Zugang zu den Abschleppösen

Rasten Sie die Abdeckung **2** aus.

Schrauben Sie die Abschleppöse 3 vollständig ein: zunächst mit der Hand **3**, dann mittels Radschlüssel.

Die Abschleppöse **3** und der Radschlüssel sind in der Werkzeugbox untergebracht (siehe Kapitel 5 unter „Werkzeugbox“).



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils oder -kabels (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- Es wird empfohlen, beim Abschleppen eines Fahrzeugs nicht schneller als 25 km/h (15 mph) zu fahren.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (1/5)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der RENAULT Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels RENAULT Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“).
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Die Fahrzeugbatterie ist entladen.	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“).

FUNKTIONSTÖRUNGEN (2/5)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklappen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe unter „Batterie: Pannenhilfe“ in Kapitel 5 oder ersetzen Sie die Batterie, falls erforderlich. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
	Die RENAULT Keycard mit „Keyless Entry&Drive“-Funktion funktioniert nicht.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein, um den Motor zu starten. Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start-Stopp-Taste. Der Motor kann durch Treten des Kupplungspedals erneut gestartet werden, wenn die Stop and Start-Funktion aktiviert ist.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drücken Sie den Knopf zum Starten des Motors und drehen Sie gleichzeitig am Lenkrad (siehe Kapitel 2 unter „Starten des Motors“).

FUNKTIONSTÖRUNGEN (3/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Kontrollieren Sie den Reifendruck; ist dieser korrekt, lassen Sie das Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt überprüfen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Es handelt sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch entsteht bei der Regeneration des Partikelfilters.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Kühlfüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand – Befüllen/Nachfüllen“).
erlischt spät oder leuchtet beim Gas geben weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (4/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor überhitzt. Die Nadel der Kühlfüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlfüssigkeitsverlust	Den Kühlfüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlfüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

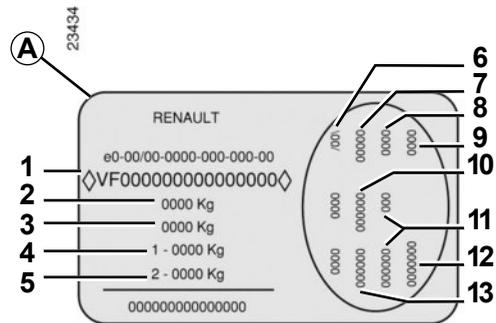
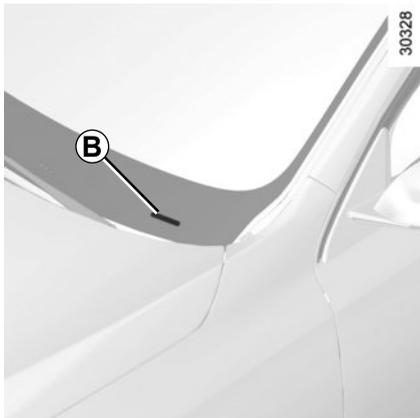
FUNKTIONSTÖRUNGEN (5/5)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest. Ladestromkreis defekt.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Siehe Abschnitte „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ oder „Schlussleuchte: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Kondenswasser im Scheinwerfer	Spuren von Kondenswasser im Scheinwerfer können ein natürliches Phänomen sein, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.	

Kapitel 6: Technische Daten

Typenschilder	6.2
Motortypenschilder	6.3
Fahrzeugabmessungen (in Metern)	6.5
Motoreigenschaften	6.6
Gewichte	6.7
Anhängelast	6.7
Teile	6.8
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.9
Kontrolle auf Korrosion	6.15

FAHRZEUGTYPENSCHILDER



Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

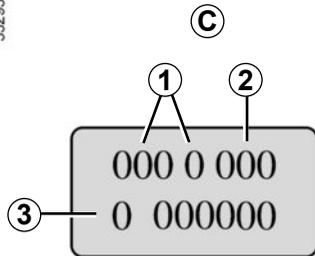
Fahrzeugtypenschild A

- 1 Fahrzeug-Ident.-Nummer und Fahrstell- oder Seriennummer
Je nach Fahrzeug befinden sich diese Informationen ebenfalls an Stelle B.
- 2 Zulässiges Gesamtgewicht
- 3 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht, Zugfahrzeug beladen mit Anhänger)
- 4 Zulässige Achslast vorne

- 5 Zulässige Achslast hinten
- 6 Technische Daten des Fahrzeugs
- 7 Nummer des Originallacks
- 8 Ausrüstungsniveau
- 9 Fahrzeugtyp
- 10 Polster-Code
- 11 zusätzliche Ausstattungsmerkmale
- 12 Fabrikationsnummer
- 13 Code Innenverkleidung

MOTORTYPENSCHILDER (1/2)

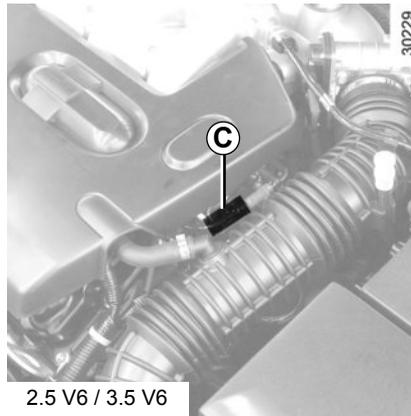
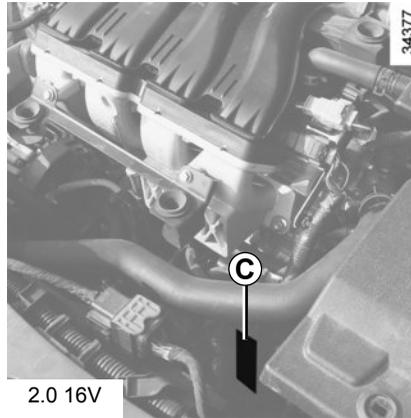
33293



Notieren Sie die Informationen auf dem Motortypenschild (oder Aufkleber) C vor jeglichem Schriftverkehr oder jeglicher Bestellung.

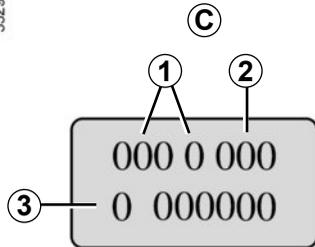
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



MOTORTYPENSCHILDER (2/2)

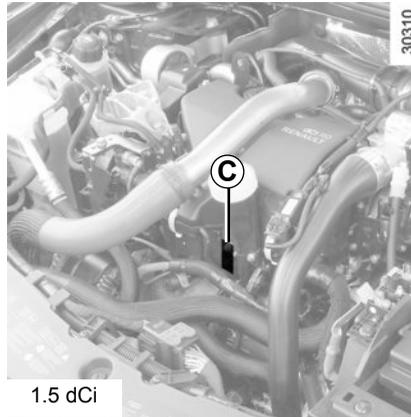
33293



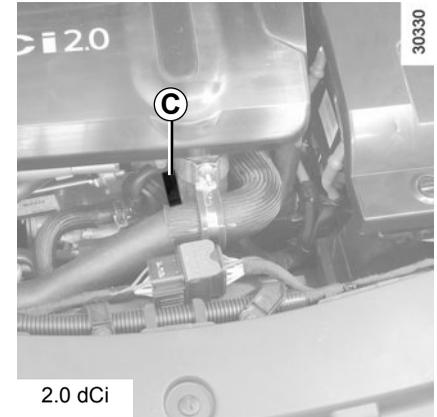
Notieren Sie die Informationen auf dem Motortypenschild (oder Aufkleber) C vor jeglichem Schriftverkehr oder jeglicher Bestellung.

(Position je nach Motortyp verschieden)

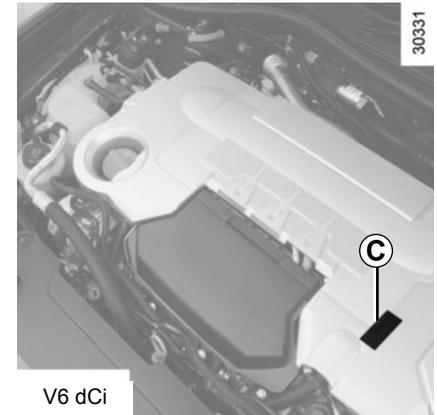
- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



1.5 dCi



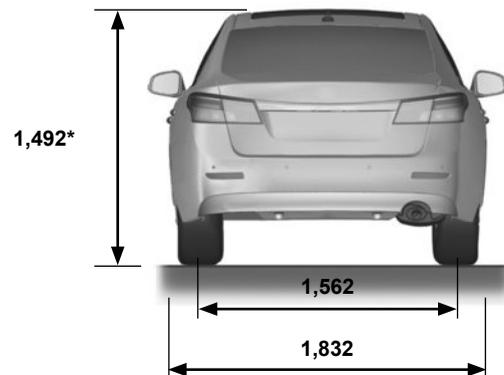
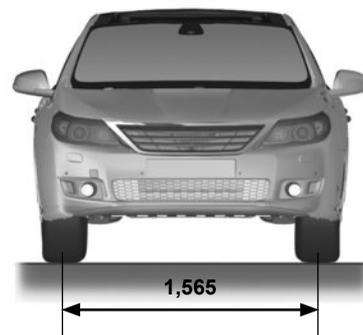
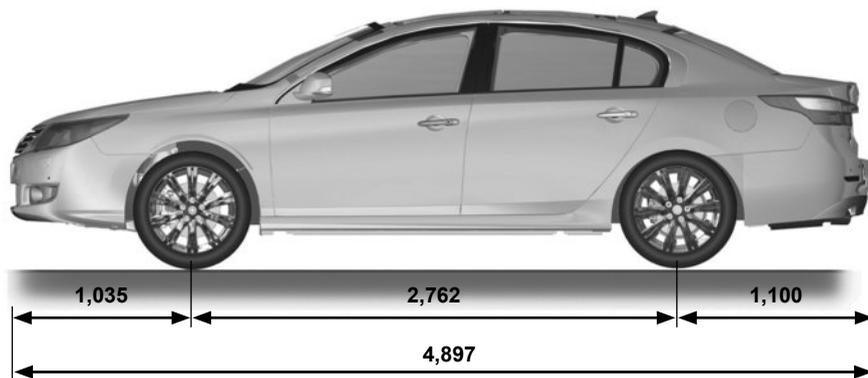
2.0 dCi



V6 dCi

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)

34062



* leer

MOTORDATEN

Modelle	2.0 16V	2.5 V6	3.5 V6	1.5 dCi	2.0 dCi	V6 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	M4R	2ZV	5ZV	K9K	M9R	V9X
Hubraum (cm3)	1997	2495	3498	1461	1995	2993
Kraftstoff	Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. Im Notfall darf kurzfristig auch folgender bleifreier Kraftstoff verwendet werden: <ul style="list-style-type: none"> – ROZ 91 bei einem Aufkleber mit den Angaben 95 oder 98 – ROZ 87 bei einem Aufkleber mit den Angaben 91, 95 oder 98 			Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.		
Zündkerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Zündkerzen verwenden. Ihr Typ muss auf einem im Motorraum vorhandenen Aufkleber angegeben sein. Falls dies nicht angegeben ist, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Der Einbau nicht konformer Zündkerzen kann zu einem Motorschaden führen.			–		

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast gebremst	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC
Anhängelast ungebremst	650
Zulässige Stützlast	75
Zulässige Dachlast (inkl. Trägerelement)	untersagt

Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

- Bei Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich für eventuelle Anpassungen an der Anhängervorrichtung an einen Vertragspartner.
- Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht keinesfalls überschritten werden**.. Folgende Überschreitungen liegen innerhalb der Toleranz:
 - eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
 - eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 psi) erhöht werden.

- Die Motorleistung und das Fahrverhalten in Steigungen und Gefällen nehmen in der Höhe ab. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 Meter um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 Meter zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

RENAULT Originalteile und -zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und regelmäßig spezifischen Test unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von RENAULT Originalteilen und -zubehör stellen Sie sicher, dass der Standard Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

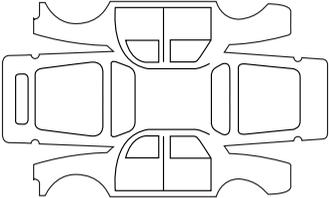
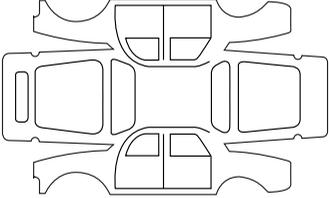
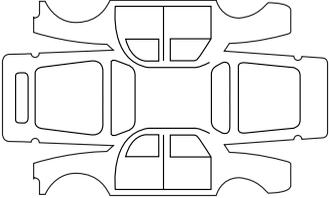
VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

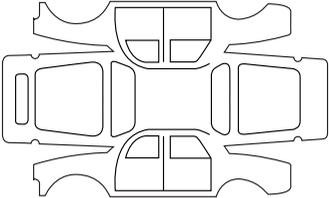
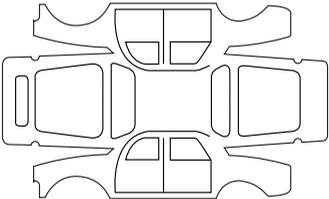
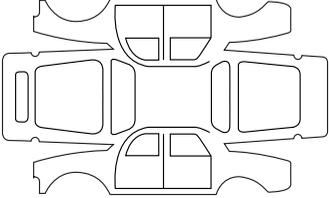
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

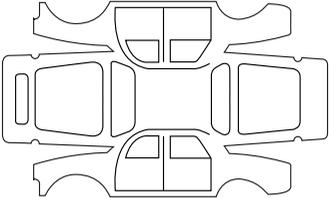
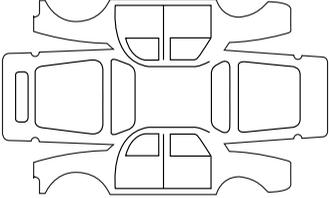
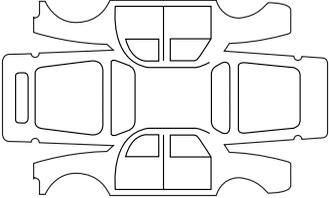
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

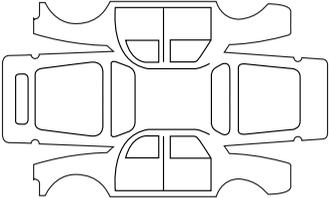
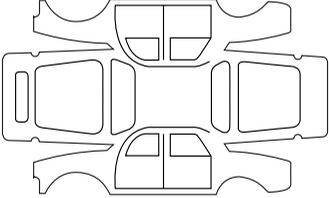
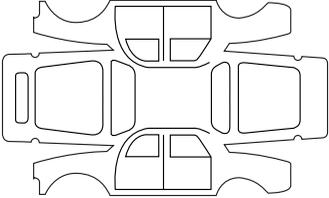
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

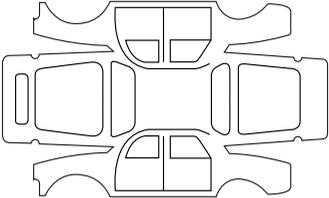
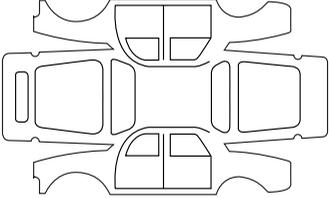
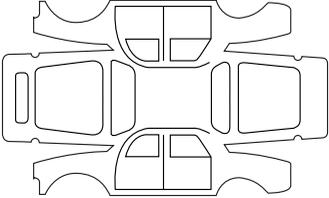
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/4)

A

Ablagefach.....	3.22, 3.27
ABS	2.26 → 2.29
Abschleppen	
Pannenhilfe	5.32 – 5.33
Abstellen des Motors	2.6
Airbag	1.23 → 1.29
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.42
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.40
Akustisches Warnsignal	1.9
Anhängelasten.....	6.7
Anhängerbetrieb.....	6.7
Armaturenbrett.....	1.46 – 1.47
Armaturenbrett und Betätigungen	1.46 – 1.47
Armstütze	
hinten	3.21
vorne	3.20
Aschenbecher.....	3.23
ASR (Antriebsschlupfregelung)	2.26 → 2.29
Außentemperatur.....	1.65
Automatikgetriebe (Verwendung).....	2.45 → 2.47
Automatische Reifendruckkontrolle	2.22 → 2.25

B

Batterie	4.11
Batterie RENAULT Keycard	5.29
Beförderung von Kindern.....	1.30 → 1.39
Beleuchtung „Show me home“	1.71
Beleuchtung:	
außen	1.69 → 1.71
innen	3.17 – 3.18, 5.22 → 5.24
Instrumententafel	1.69
Belüftung	3.6 → 3.11
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.10
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.11
Betätigungen	1.44 → 1.47
Bordcomputer	1.53 → 1.63
Bordwerkzeug.....	5.6
Bremsassistent	2.26 → 2.29

D

Dachgalerie	3.28
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.40
Deckenleuchte.....	3.17 – 3.18, 5.22 → 5.24
der Frontscheinwerfer	
Lampenwechsel	5.12 – 5.13
Display.....	1.48 → 1.52

E

Einfahren	2.2
Einparkhilfe.....	2.38 → 2.40
Einstellen der Vordersitze.....	1.15 – 1.16
Elektrische Betätigungen	1.15
Manuelle Betätigungen	1.15
Empfehlungen für Schadstoffminderung	2.18 → 2.20
Energiesparende Fahrweise.....	2.17
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe	3.10
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe	3.10
Entriegelung der Fahrzeughüren.....	1.2 → 1.7, 1.11 – 1.12

F

Fahren	2.2 → 2.6, 2.18 → 2.20, 2.22 → 2.37, 2.45 → 2.47
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe	2.45 → 2.47
Fensterheber	3.13 → 3.15
Filter.....	4.10
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.76 → 1.78
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage.....	4.10
Bremsflüssigkeit.....	4.9
Kühflüssigkeit	4.8
Funktionsstörungen	5.34 → 5.38
Funktion Stop and Start.....	2.7 → 2.9

G

Gepäckraum.....	3.27
Gewichte	6.7
Gurtstraffer	1.23 → 1.26

H

Handbremse	2.12
------------------	------

STICHWORTVERZEICHNIS (2/4)

Heizung-Belüftung	3.6 → 3.11
I	
Innenverkleidungen	
Wartung	4.15 – 4.16
Instrumententafel	1.44 – 1.45, 1.48 → 1.63
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung	3.29
Ionisator	3.5
K	
Katalysator	2.10
Kennzeichenbeleuchtung und Seitenblinker	
Lampenwechsel	5.21
Kindersitze	1.30 → 1.39
Klimaanlage	3.6 → 3.12
Kontrolle auf Korrosion	6.15 → 6.19
Kontrolllampen	1.48 → 1.51, 1.53 → 1.63
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.9 → 6.14
Kopfstützen	1.14, 3.24
Korrosionsschutz	4.13
Kraftstoff	
Qualität	1.76 → 1.78
Sparempfehlungen	2.18
Kraftstoffersparnis	2.18 → 2.20
Kraftstoffstand	1.52
Kühlfüssigkeit	1.52
L	
Lackierung	
Wartung	4.13 – 4.14
Lampen	
Austausch	5.14 → 5.21
Lampenwechsel	5.12 → 5.15, 5.17 → 5.21
Lenkhilfe	1.43
Lenkrad	
Einstellung	1.43
Lesespots	3.17 – 3.18
Leuchten:	
Abblendlicht	1.69
Fernlicht	1.70

Nebelscheinwerfer	1.71
Positionslampen	1.69
Lichthupe	1.68
Luftdüsen	3.2 – 3.3
Lufterfrischer	3.4

M	
Make-up-Spiegel	3.16
Massagesitz	1.19
Maße	6.5
Meldungen an der Instrumententafel	1.55 → 1.63
Menü für die persönlichen Einstellungen des Fahrzeugs	1.64
Motor	
Technische Daten	6.6
Motorhaube	4.2
Motoröl	4.3
Motorölstand	4.3 – 4.4
Motorstart	2.3 → 2.9
Multimedia-Geräte	3.29

N	
Navigation	3.29
Navigationssystem	3.29
Nebelleuchten	
Scheinwerfer	5.16
Notschlüssel	1.3

O	
Öffnen der Türen	1.9 – 1.10

P	
Persönliche Einstellungen des Fahrzeugs	1.64
Pflege:	
Innenverkleidungen	4.15 – 4.16
Karosserie	4.13 – 4.14
Mechanik	6.9 → 6.14

R	
Räder (Sicherheit)	5.9 → 5.11
Radio	3.29

STICHWORTVERZEICHNIS (3/4)

Radkappe	5.6
Radschlüssel	5.6
Radwechsel	5.7 – 5.8
Reifen	2.22 → 2.25, 5.9 → 5.11
Reifendruck	2.22 → 2.25, 4.12, 5.10
Reifenpanne	5.2, 5.6 → 5.8
Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.15 – 4.16
RENAULT Keycard	
Batterie	5.29
Verwendung	1.4 → 1.8
Reserverad	5.2, 5.6
Rückfahrkamera	2.41 – 2.42
Rückhaltesysteme für Kinder	1.30 → 1.39
Rücksitzbank	3.25
Rücksitze	
Verstellmöglichkeiten	3.25
Rückspiegel	1.66 – 1.67

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.18
Schaltvorgang	2.45 → 2.47
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.73 → 1.75
Scheinwerfer mit Xenonlampen	1.72
Schiebedach	3.13 → 3.15
Schlüssel für Radzierkappen	5.6
Seitenblinker	1.68
Lampenwechsel	5.21
Servo-Parkbremse	2.13 → 2.16
Sicherheit der Kinder	1.10, 1.30 → 1.39
Sicherheitsgurte	1.20 → 1.26
Sicherungen	5.25 – 5.26
Signal Gefahr	1.68
Signalanlage und Beleuchtung	1.69 → 1.71
Signalhorn	1.68
Sitzposition	
Einstellungen	1.20
Sonnenblenden	3.16
Sonnenjalousien	3.16

Spezial-Verriegelung	1.8
Standby Motor	2.7 → 2.9
Start/Stop-Taste des Motors	2.3 → 2.6
Steckdose für Zubehör	3.23
Stop and Start	2.7 → 2.9
Störungen	
Funktionsstörungen	5.34 → 5.38

T

Tankverschlussstopfen	1.76
Technische Daten	6.2 → 6.5, 6.7 – 6.8
Teile	6.8
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.3 → 5.5
Telefon	3.29
Temperaturregelung	3.6 → 3.11
Tempomat	2.30 → 2.37
Tempomat (Regler-Funktion)	2.30 → 2.37
Transport von Gegenständen	
im Gepäckraum	3.28
Türen	1.8 → 1.10
Typenschilder	6.2 → 6.4

U

Uhrzeit	1.65
Umweltschutz	2.21

V

Verriegeln der Türen	1.2 → 1.8, 1.11 → 1.13
Verzurrösen	5.33
Vordersitz	
mit Fahrerpositionsspeicher	1.17
Vorratsbehälter	
Bremsflüssigkeit	4.9
Kühflüssigkeit	4.8
Scheibenwaschanlagen	4.10
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.28

W

Wagenheber	5.6
Warntongebener „Licht an“	1.71

STICHWORTVERZEICHNIS (4/5)

Waschen..... 4.13 – 4.14
Wischerblätter..... 5.31

Z

Zigarettenanzünder 3.23
Zubehör 5.30
Zusätzliche Rückhaltesysteme
 seitlich 1.28
Zusätzliche Rückhaltesysteme..... 1.23 → 1.26, 1.29
 zu den hinteren Sicherheitsgurten 1.27
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten 1.27

(www.myrenault.com)

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60

NU 1005-2 – 99 91 004 14R – 04/2014 – Edition allemande



9 9 9 1 0 0 4 1 4 R

Z6